

# NATUR IN ALLAND

ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2017



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*



Eine Initiative der Länder  
Niederösterreich und Wien



**Lebensregion**  
Biosphärenpark  
Wienerwald

# INHALT

Vorworte	2
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5
Tag der Artenvielfalt 2017 in Alland	6
Tag der Artenvielfalt 2017 – Unsere ExpertInnen	7
Lebensräume	
Wiesen, Weiden und Trockenrasen	9
Wälder	14
Gewässer	18
Höhlen	20
Felsen und Steinbrüche	21
Siedlungsgebiet und Gärten	23
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	24

Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Blütenpflanzen und Farne	25
Algen und Blaualgen	28
Pilze und Schleimpilze	29
Flechten	31
Fledermäuse	33
Vögel	35
Amphibien und Reptilien	36
Schnecken	37
Insekten	39
Schmetterlinge	40
Hautflügler	42
Käfer	44
Zikaden und Wanzen	45
Heuschrecken	47
Spinnentiere	49
Untersuchungs-Gebiet	51
Artenliste	53
Buch- und Webtipps	71
Impressum	72

# VIELFÄLTIGES NIEDERÖSTERREICH



Unser Naturland Niederösterreich beherbergt mit seiner außergewöhnlichen landschaftlichen Vielfalt zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Unser aller Aufgabe ist es, diese Artenvielfalt auch für kommende Generationen zu erhalten und zu schützen.

Das Land Niederösterreich geht mit gutem Beispiel voran und gibt neben dem Anreiz über zahlreiche Projekte und Förderungen auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor, um diese Vielfalt einerseits zu schützen und andererseits verantwortungsvoll zu nützen. Die von der Bevölkerung so geschätzte Kulturlandschaft mit ihren bunten Wiesen, Hecken und Feldern ist aufgrund jahrhundertelanger Nutzung durch den Menschen entstanden. Hier profitiert die Biodiversität ganz wesentlich durch eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Nutzung.

Gerade im Biosphärenpark Wienerwald, als Modellregion für Nachhaltigkeit, kann dieses Miteinander von Mensch und Natur besonders bewusst gelebt werden. Die darin gesetzten Aktivitäten sollen Vorbild für weitere Gebiete sein.

Mit dem Tag der Artenvielfalt gelingt es erfolgreich, der Bevölkerung den Reichtum der heimischen Lebenswelt vor Augen zu führen und sie damit für ihren Schutz zu begeistern. Den LeserInnen dieses Buches wünsche ich viel Vergnügen bei ihrem Streifzug durch die Vielfalt der Naturschätze der Marktgemeinde Aland.

**Dr. Stephan Pernkopf**

*LH-Stellvertreter in der Niederösterreichischen Landesregierung*

# VIelfalt BEWUSST LEBEN



**DI Ludwig Köck**  
*Bürgermeister  
der Marktgemeinde Alland*

Alland liegt im Süden des UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald und im Natura 2000-Gebiet Wienerwald Thermenregion. Das Gemeindegebiet umfasst mehr als 6.500 ha und reicht vom westlichen, kühler und feuchter geprägten Großkrottenbachtal bis an die Abhänge des Hohen Lindkogels an der pannonisch geprägten Wienerwald Thermenlinie. Diese besondere geografische Lage trägt zur hohen Artenvielfalt in der Gemeinde bei.

Veranstaltungen, wie der Tag der Artenvielfalt, bieten einen neuen Blickwinkel auf die Natur vor der eigenen Haustüre. Beim Tag der Artenvielfalt 2017 in Alland gingen rund 80 ExpertInnen 24 Stunden auf Artensuche und entdeckten mehr als 2.100 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, darunter Raritäten, wie den Schwarzen Apollo und den Hohldotter. Beim



**DI Andreas Weiß**  
*Direktor Biosphärenpark  
Wienerwald GmbH*

großen Fest der Artenvielfalt konnten interessierte BesucherInnen diese Vielfalt vor ihrer Haustüre bestaunen und mehr über die Arten und ihre Lebensweise erfahren. Bereits im Vorfeld gingen 121 Kinder der Volksschule und des Kindergartens der Gemeinde gemeinsam mit Naturpädagoginnen auf Artensuche. Einen spannenden Einblick in die Welt der nachtaktiven Tiere boten die Abendführungen, an denen mehr als 100 Personen teilnahmen.

Mit dem Buch stehen allen Interessierten nun die gesammelten Ergebnisse zur Verfügung. Es gibt Einblick in die wunderbare Vielfalt der Gemeinde und soll dazu anregen, achtsam mit unserer Natur umzugehen, damit auch die nächsten Generationen diese Naturschätze vor der eigenen Haustüre noch erleben können.

# UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen Wissenschaftler, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z.B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 97 Säugetierarten, 213 regelmäßige Brutvogelarten, 80 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie ca. 37.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreich-

weit 3.165 Farne und Blütenpflanzen und ca. 1.080 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.350 Flechten- und 7.300 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick in die Roten Listen der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, scheinen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten in den Roten Listen auf, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaltung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



# TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO in Deutschland erstmals einen Tag der Artenvielfalt in der Nähe von Lübeck, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt – nunmehr GEO-Tag der Natur – zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt, an dem Menschen aller Altersstufen mit großer Freude an unterschiedlichsten Orten und Veranstaltungen teilnehmen. Weltweit findet der GEO-Tag der Artenvielfalt bereits in über 36 Ländern statt.

Ziel für die teilnehmenden ExpertInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu

finden und zu bestimmen. Mitmachen können nicht nur ExpertInnen, sondern alle, die sich für die Natur interessieren. Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt gesammelt.

Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustür. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 lädt Biosphärenpark Wienerwald Management gemeinsam mit Partnerorganisationen zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein. Dieser wird abwechselnd in Wien und Niederösterreich veranstaltet.



## TAG DER ARTENVIELFALT 2017 IN ALLAND



Alland ist so etwas wie ein heimliches Zentrum des Wienerwaldes. Am Oberlauf der Schwechat geht die Atmosphäre des Großstadtrandes in die weitläufige Waldlandschaft der Voralpen über. Die markante Anhöhe des Hohen Lindkogels mit 834 m Seehöhe, gerade noch am Rand des Gemeindegebiets gelegen, trennt die Tallandschaft bei Alland vom Wiener Becken. Geologisch befindet man sich hier überwiegend im Karbonat-Wienerwald mit Kalk und Dolomit, nordwestlich des Gemeindehauptortes erreicht man die Flyschzone. Die Gegend ist seit der Jungsteinzeit besiedelt, seit dem Mittelalter befanden sich hier eine Kirche und eine Burg, somit ein Zentrum des südlichen Wienerwaldes, schließlich eines der Waldämter des als Jagdgebiet der Babenberger und später der Habsburger genutzten Wienerwaldes.

Naturräumlich betrachtet ist das Gemeindegebiet von Alland besonders vielfältig. Es reicht von wärmegetönten Standorten des Lindkogels bis zum kühl-feuchten Tal von Groß-Krottenbach. Der vorherrschende Waldbaum ist die Buche. Eine Besonderheit steiler Lagen im Karbonat-Wienerwald sind die natürlichen bzw. naturnahen Schwarzföhrenwälder. In den Biosphärenpark-Kernzonen Hoher

Lindkogel, Weinberg und Höherberg ist Platz für die „Urwälder von morgen“. Vielfältige Wiesenlandschaften findet man um Zobelhof, Maria Raisenmarkt, Mayerling, Alland, Groisbach, Holzschlag und Groß-Krottenbach. Oft strukturieren hier Hecken, Feldgehölze, Streuobstbestände und Einzelbäume die Landschaft. Besonders artenreich sind oft gerade die abgelegenen, alten Waldwiesen. Eine weitere Besonderheit ist der Buchberg, eine Jurakalkklippe, die eine einzigartige Tropfsteinhöhle und imposante Felswände eines ehemaligen Steinbruchs zu bieten hat. Immer wieder sind hier sogar Gämsen unterwegs. Besonders bemerkenswert ist auch das auf weite Strecken naturnahe Gewässersystem der Schwechat und ihrer Zubringer.

Der GEO-Tag der Artenvielfalt am 9. und 10. Juni 2017 bot eine gute Gelegenheit, einen Überblick über die Artenvielfalt im Gebiet von Alland zu gewinnen und gleichzeitig über die Besonderheiten der Natur und ihren Schutz zu informieren. Schon davor hatten 121 Allander Kinder die Möglichkeit ihre Umgebung unter Anleitung zu erforschen und über 100 interessierte Personen nutzten das Angebot, die reichhaltige Allander Natur bei einer Abendführung aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen.

## TAG DER ARTENVIELFALT 2017 – UNSERE EXPERTINNEN

Der Erfolg des Tages der Artenvielfalt ist nicht zuletzt davon abhängig, wie viele Expertinnen und Experten ihr Wissen, ihre Zeit und ihre Begeisterung an diesem Tag zu Verfügung stellen können und wollen. Ihnen allen gebührt für das große Engagement und ihre ehrenamtliche Mitarbeit in der

für viele arbeitsreichsten Feldforschungssaison der größte Dank. In Alland waren rund 80 Expertinnen und Experten in allen Teilen der Gemeinde unterwegs und konnten bei ihren Untersuchungen über 2.100 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten bestimmen.



**Säugetiere:** Katharina Bürger, Ulrich Hüttmeir, Michael Plank, Guido Reiter, Birgit Rotter, Janet Wissuwa

**Vögel:** Fiona Kantner, Wolfgang Kantner, Peter Mühlböck, Andrea Nouak, Bernd Rassinger, Nina Rassinger, Reinhard Schuller

**Amphibien/Reptilien:** Florian Bacher, Georg Gassner, Christina Kopeczky, Florian Kopeczky, Markus Kopeczky, Richard Kopeczky, Daniel Philippi, Silke Schweiger, Thomas Wampula

**Schnecken:** Michael Duda, Martina Eleveld, Iris Eleveld, Erhard Christian, Otto Moog, Robert Nordsieck, Jan Steger

**Spinnentiere:** Christoph Hörweg, Gabriel Kirchmair

**Insekten:** Peter Buchner, Joseph Gokcezade, Oliver Rist, Wolfgang Stark, Christoph Wurzer, Oliver Zweidick

**Algen:** Axel Gauer, Barbara Mähner, Michael Schagerl, Bohuslav Uher

**Pilze:** Thomas Bardorf, Romana Brandstätter, Irmgard Greilhuber, Matthäus Greilhuber, Othmar Horak, Zarko Jorgovanovic, Gerhard Koller, Rudolf Moosbeckhofer, Alexander Urban

**Flechten:** Roman Türk

**Farne und Blütenpflanzen:** Wolfgang Adler, Andreas Berger, Josef Greimler, Karin Greimler-Stocker, Norbert Novak (Orchideen), Norbert Sauberer, Wolfgang Willner

**Verschiedene Artengruppen:** Alexander Mrkvicka, Georg Mrkvicka, Werner Reitmeier

**Betreuung Infostände:** Alexander Franz, Manuel Haidvogel, Walter Haidvogel, Andreas Hantschk (Mikrotheater), Fiona Kantner, Markus Pausch, Harald Rötzer, Elisabeth Wrbka, Richard Zink



# WIESEN, WEIDEN UND TROCKENRASEN

Wiesen im weiteren Sinn gibt es, seit die Menschen Landwirtschaft betreiben. Ab der Jungsteinzeit entwickelten die Bäuerinnen und Bauern mit ihren Haustierherden die Weidenutzung. Einen Großteil des Jahres konnten sich die Tiere das Futter selbst suchen. Winterfutter kam zunächst aus dem Wald, wobei sowohl an den Waldunterwuchs wie auch an das Laub der Bäume zu denken ist.

Mähwiesen gehen im Wienerwald wahrscheinlich auf die Ansiedelung von WaldarbeiterInnen vor allem im 18. Jahrhundert und die Intensivierung der Landnutzung zurück. Nach der Rodung von Teilen des Waldes legten sie neben Obst- und Gemüsegärten auch Flächen an, auf denen sie durch regelmäßige Mahd gräserreiches Winterfutter für ihr Vieh produzierten. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung in der nahen Großstadt Wien wurde das Wienerwaldheu auch für die Milchproduktion und vor allem für die Versorgung der Zug- und Arbeitspferde wichtig.

Jede Wiese hat eine eigene Artenzusammensetzung, die sowohl die natürlichen

Standortverhältnisse als auch die genaue Form der Wiesenbewirtschaftung wieder spiegelt. Ganz besondere Wiesen in der Umgebung von Alland werden vom **Pfeifengras** (4) geprägt. Dieses Gras ist an eine späte Mahd angepasst, der Wiesentyp kommt an mehr oder weniger feuchten, nährstoffarmen Standorten vor. Auffällig ist die gelbe Herbstfärbung. Weitere Arten der Pfeifengraswiesen im Gemeindegebiet von Alland sind **Sumpf-Blaugras** (7), **Pannonien-Platterbse** (1) und **Niedrig-Schwarzwurz** (8). **Breitblatt-** (5) und **Flecken-Finngerwurz** (6), auch Breitblättriges und Geflecktes Knabenkraut genannt, sind typische Orchideenarten. Vielfältige Übergänge von Pfeifengraswiesen zu anderen Mager- und Feuchtwiesentypen findet man zum Beispiel im Bereich der Eichwiese nördlich von Alland.

Etwas nährstoffreichere, aber immer noch extensiv genutzte und artenreiche Wiesen werden von **Aufrecht-Trespe** (2) dominiert. Bei noch besserer Nährstoffversorgung wird der **Glatthafer** (3) zum vorherrschenden





Wiesengras. Typisch für viele Wienerwaldwiesen sind die im Jahresverlauf stark wechselnden Feuchtigkeitsverhältnisse. Man spricht von wechseltroffenen bzw. wechselfeuchten Wiesen, an die eine Reihe von Arten besonders angepasst ist: **Knollen-Mädesüß** (17), so etwas wie die heimliche Wappenpflanze des Wienerwaldes, **Pannonien-Kratzdistel** (21), **Nord-Labkraut** (11), der mit seinen gelben Blüten auffällige **Weiden-Alant** (23), die eher unauffällige **Filz-Segge** (22) und mit einem Schwerpunkt auf etwas höher gelegen wechseltroffenen Trespenwiesen die **Warzen-Wolfsmilch** (18). Ebenfalls in wechselfeuchten Wiesen kommt die **Herbstzeitlose** (19) vor, die aufgrund ihrer Giftigkeit zum Problem werden kann. In einem Projekt des Biosphärenpark Wienerwald Managements werden derzeit in Kooperation mit einigen LandwirtInnen Maßnahmen zur Regulierung der Art getestet, bei denen besondere Rücksicht auf die Erhaltung der Artenvielfalt der Wiesen genommen wird.

Ganz besonders artenreiche Wiesen im Gemeindegebiet von Alland sind in der Umgebung des ehemaligen Pöllerhofes zu finden. Mit Brand-Knabenkraut (korrekt **Frühlings-Brand-Keuschstängel** (12)) und **Dreizahn-Keuschstängel** (13) kommen hier zwei der selteneren Wiesenorchideen des Wienerwaldes vor.

Eine besondere Form der Mähwiesen sind die Streuobstwiesen, die im Gemeindegebiet von Alland vor allem in Groisbach und im Gutental zu finden sind. Hier tragen auch die oft alten Hochstamm-Obstbäume mit ihrer Vielfalt an Obstsorten zur Biodiversität bei. Die Baumbestände ermöglichen das Vorkommen spezialisierter Vogelarten wie **Gartenrotschwanz** (1) und manchmal auch **Wendehals** (2).

Allgemein sind die größeren Wiesengebiete, in denen die Wiesen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden, und in denen Obstbäume, Hecken, Feldge-



hölze und Waldränder zusätzliche Strukturen bieten, wichtige Lebensräume von **Neuntöter** (3) und **Goldammer** (4). Besonders bei Groisbach wird die Landschaft auch durch größere Einzelbäume und zahlreiche Hecken strukturiert. Typische Heckensträucher sind hier **Einkern-Weißdorn** (15), **Hunds-Rose** (14) und deutlich seltener **Gelb-Hartriegel** (20), meist als Dirndlstrauch bekannt. Hier kommen immer wieder auch alte **Zerr-Eichen** (16) vor, die sich im Wienerwald am Rand ihres natürlichen Verbreitungsgebietes befinden und in früheren Zeiten wegen der zahlreichen und großen Eicheln als Futterbaum für Haus- und Wildschweine gepflanzt wurden.

Größere Wiesengebiete mit spätem Mähtermin bieten einer besonderen Rarität unter den Brutvögeln Mitteleuropas Platz, dem **Wachtelkönig** (5). Bei Alland gibt es Nachweise oberhalb von Groisbach, im Umfeld des Rehab-Zentrums und vereinzelt beim Zobelhof. Der Mähzeitpunkt spielt bei der langfristigen Erhaltung der Art im Ge-

biet die entscheidende Rolle. In einzelnen Fällen konnten im Rahmen des Vertragsnaturschutzes entsprechende Vereinbarungen mit den LandwirtInnen getroffen werden.

Ein relativ häufiger Schmetterling in den Wiesengebieten ist das **Schachbrett** (7). Die Art besiedelt trockene bis frische nährstoffarme Wiesen. Die nachtaktiven Raupen ernähren sich von verschiedenen Wiesengräsern, die Verpupung erfolgt oft in einem Grashorst, und die Falter saugen an verschiedenen nektarreichen Wiesenblumen. Die Hauptflugzeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende Juli. Unter den zahlreichen Bläulingen ist der **Hauhechel-Bläuling** (10) der häufigste. Er fehlt eigentlich nur auf intensiv genutzten Äckern und Grünlandflächen sowie in geschlossenen Wäldern. In den Wiesen um Alland ist er regelmäßig zu finden. In den Wiesen anzutreffen sind auch das **Weißfleck-Widderchen** (8), das **Sechsfleck-Widderchen** (9) und das **Beifleck-Widderchen** (6), tagaktive Arten, die jedoch systematisch zu den Nachtfaltern zu stellen sind.





Die Wiesen sind auch wichtige Lebensräume der Heuschrecken. Im Frühsommer, vor dem ersten Wiesenschnitt, ist meistens die **Feldgrille** (4) die auffälligste Art. Die Vielfalt der Heuschrecken ist dann erst im Hochsommer so richtig erlebbar. Einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt in den Wienerwaldwiesen hat die **Wantschaftschrecke** (3), die ab Mitte Juni auch um Alland regelmäßig zu finden ist. Die stattlichen, dickleibigen Tiere, deren Gesang weithin zu hören ist, kommen auf extensiv bewirtschafteten, nährstoffarmen Wiesen vor.

In Form der großen Hutweiden des südlichen Wienerwaldes, wie jener bei Groisbach, blieb eine ältere Form der Nutzung von Grasland erhalten. Hier suchen sich die Weidetiere den Sommer über ihr Futter selbst, eine besonders tiergerechte Form der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Durch langjährige Weidenutzung sind besonders artenreiche Vegetationsbestände entstanden, besonders bemerkenswert ist der Strukturreichtum auf unterschiedlich stark beweideten Flächen, Saumbereichen vor Waldrändern und Hecken sowie einzelnen Gehölzen. Das Wort Hutweide kommt vom früher auf den Weiden praktizierten Hüten der Weidetiere durch einen Hirten. Pflanzenarten mit einem Schwerpunkt auf Weideland sind **Wiesen-Kammgras** (2) und **Wiesen-Rispengras** (8) unter den Gräsern sowie **Feld-Mannstreu** (6) und **Silberdistel** (5). Von den Wiesenorchideen kommt das Klein-Knabenkraut (auch: **Klein-Hundswurz** (7)) regelmäßig in der Groisbacher Hutweide vor.

Eine Rarität innerhalb des Wienerwaldes stellen Lärchweiden dar, die in den Hochlagen an der Grenze zum Gemeindegebiet von Altenmarkt an der Triesting regelmäßig vorkommen. Prägende Baumart ist die **Europa-Lärche** (1), die in klimatisch kontinentalen Lagen in den Gebirgen Europas meistens in deutlich größerer Höhe bis hin zur Waldgrenze vorkommt. Auf einigen Lärchweiden wird die traditionelle Weidenutzung auch heute noch durchgeführt, auf anderen Flächen wurde die landwirtschaftliche Nutzung in den letzten Jahrzehnten intensiviert.

Einen besonderen Beitrag zur Artenvielfalt in der Gemeinde Alland leisten trotz ihrer Kleinflächigkeit auch die Trockenrasen. Sie kommen an besonders flachgründigen Böden vor, die im Sommer zur Austrocknung neigen. In den niederwüchsigen, kräuterreichen Rasen wachsen

zahlreiche Pflanzenarten, die in Österreich ihren Verbreitungsschwerpunkt im pannonischen Raum östlich des Wienerwaldes haben, etwa **Kartausen-Nelke** (18), **Gewöhnlich-Sonnenröschen** (14), **Österreich-Quendel** (11) (= Österreichischer Thymian), **Edel-Gamander** (9), **Steppen-Bergfenchel** (13), **Erd-Segge** (20) oder **Steppen-Lieschgras** (21). Weit bekannte Besonderheiten in einzelnen Allander Trockenrasen sind **Federgras** (16), Groß-Kuhschelle (in der botanischen Literatur oft als **Groß-Küchenschelle** (15) bezeichnet) sowie **Christusaugen-Alant** (17). Ein typisches Gehölz im Umfeld der Trockenrasen ist der **Echt-Wacholder** (10).

Kleinflächig findet man Trockenrasenvegetation auf den flachgründigsten Teilen der Groisbacher Hutweide und anderer trockener Weiden, etwa östlich von Groisbach, unterhalb der Ruine Arnstein oder im Rabental bei Schwachatbach. Auf solchen Flächen fühlt sich der seltene, zarte **Zwiebel-Steinbrech** (19) wohl. Außerdem ist es eine Besonderheit von Alland, dass mehrere kleinere Trockenrasen unmittelbar am Rand des Gemeindehauptortes zu finden sind: Ölberg, Buchberg, Naglberg und Kaiserstein. Hier kommt mit der **Pracht-Königskerze** (12) auch eine österreichweit stark gefährdete Art vor. Auch diese Flächen wurden früher als Weide genutzt. Bei fehlender Nutzung reichern sich zunächst abgestorbene Pflanzenteile in Form einer Streuschicht an, dann breiten sich die Gräser stärker aus, und schließlich siedeln sich Gehölze an. Wenn hier die typischen Trockenrasenarten erhalten werden sollen, muss mit Pflegemaßnahmen eingegriffen werden. Auf mehreren Flächen im Ortsgebiet von Alland erfolgt das derzeit im Rahmen von Pflegemaßnahmen des Biosphärenpark Wienerwald Managements, bei denen Freiwillige und Schulklassen z.B. Gebüschaustriebe zurückschneiden. Langfristig ist dafür wahrscheinlich die Wiederaufnahme einer geeigneten Form von Beweidung unumgänglich.



# WÄLDER



1



2

Bis Ende des 17. Jahrhunderts war der innere Wienerwald in erster Linie das Jagdgebiet der in Wien residierenden Landesfürsten. Die Waldämter hatten die Aufgabe, Störungen des Jagdbetriebes zu unterbinden. Nach der zweiten Türkenbelagerung 1683 blühte Wien auf, der Bedarf an Baumaterial stieg und auch das Holz aus dem Wienerwald wurde verstärkt genutzt. Gleichzeitig waren die Orte im Wienerwald nach den langen Türkenkriegen weitgehend entvölkert, weshalb Waldarbeiter angesiedelt wurden. Sie schlagerten Holz, das z.B. im Schwemmbetrieb auf der Schwechat abtransportiert wurde. Auch die Erzeugung von Holzkohle hatte einige Bedeutung.

Die Wälder wandelten sich in dieser Zeit vom Ur- zum Wirtschaftswald, jedoch wurden nur selten Fichten oder andere standortfremde Gehölze eingebracht. Der Wienerwald blieb so eines der größten Laubwaldgebiete Mitteleuropas. 2005 war das ein wichtiger Grund für die Anerkennung als Biosphärenpark durch die UNESCO. Alland hat einen besonders reichhaltigen Schatz an natur-

nahen Wäldern, das spiegelt sich in der Ausweisung der drei Kernzonen Höherberg, Weinberg und Hoher Lindkogel, von denen Teile auch als Naturwaldreservate fungieren, wider.

Mit Ausnahme der tiefsten Lagen herrscht im Wienerwald die **Rot-Buche** (1) vor. Waldmeister-Buchenwälder sind typische Hallenwälder mit schwach entwickelter Strauch- und artenarmer Krautschicht. Die Buche zeigt in diesem im Flysch-Wienerwald vorherrschenden Waldtyp eine gute Wuchsleistung. **Waldmeister** (6) und **Wimpersegge** (2) bilden mit Ausläufern mitunter flächige Bestände auf dem Waldboden. Der **Schwarzspecht** (3) ist der typische Specht der alten Buchenwälder. Er kommt allerdings auch in anderen Waldtypen vor und profitiert von einem Anteil an Nadelbäumen.

Auf Karbonatgesteinen findet man artenreichere Binkelkraut-Buchenwälder. Die Krautschicht ist deutlich vielfältiger mit **Alpen-Zyklame** (4), **Neunblatt-Zahnwurz** (5),



14

3



4



5



6



7

**Türkenbund-Lilie** (9), **Waldgerste** (16) und dem unscheinbaren, aber sehr häufigen **Wald-Bingelkraut** (7). Zur charakteristischen Artengarnitur zählen auch der **Echt-Seidelbast** (19) und der **Lorbeer-Seidelbast** (8) ein niederwüchsiges immergrünes Holzgewächs. Tatsächlich eine Besonderheit des Karbonat-Wienerwaldes ist der **Schwarz-Germer** (15) mit großen Blattrosetten und im Sommer über einen Meter hohen schwarzvioletten Blütenständen.

An warmen, trockenen Südhängen im Karbonat-Wienerwald kommen schließlich auch Zykamen-Buchenwälder vor. Die Buche ist hier deutlich weniger wüchsig und es sind andere Baumarten wie etwa die **Echte Mehlbeere** (10) beigemischt. **Weiß-Segge** (22), **Immen-**

**blatt** (11) und **Echtes Maiglöckchen** (18) sind hier typische Pflanzenarten am Waldboden. Da in diesem Waldtyp regelmäßig Orchideen wie **Breitblatt-** (14), **Schwertblatt-** (20) oder **Purpur-Waldvögelein** (17) vorkommen, wird er auch als „Orchideen-Buchenwald“ bezeichnet.

In niedrigeren Lagen wachsen Eichen-Hainbuchenwälder. Die **Trauben-Eiche** (21) kann hier Jahrhunderte alt werden. Da das Blätterdach der Eichen weniger dicht ist als das der Buchen, sind oft eine zweite Baumschicht mit vorherrschender **Hainbuche** (12), eine reich strukturierte Strauchschicht und eine artenreiche Krautschicht vorhanden. Hier blüht im Frühling auch die hübsche **Groß-Sternmiere** (13). Die Artenzusammensetzung der Bestände wird von der Nut-





zungsgeschichte geprägt. An manchen Stellen spielte die Brennholznutzung von Stockausschlägen eine große Rolle. Forstwirtschaftlich spricht man dann von Nieder- bzw. in Kombination mit aus Samen gewachsenen Eichen von Mittelwäldern. Reine Eichenbestände sind vor allem in Kuppenlagen oder auf flachgründigen Südhängen zu finden. Ansonsten ist die **Echt-Hasel** (5) ein typisches Gehölz in der Strauchschicht der Eichen-Hainbuchenwälder.

Wälder an steileren Hängen, etwa in der Kernzone am Hohen Lindkogel, sind oft als Ahorn-Lindenwälder mit **Sommer-Linde** (3), **Spitz-Ahorn** (7) und **Edel-Esche** (4) ausgebildet. **Gewöhnlich-Liguster** (2), **Filz-Schneeball** (6) (auch Wolliger Schneeball genannt) und **Pimpernuss** (8) sind typische Sträucher. Entlang der Wienerwaldbäche wachsen in der Gemeinde oft Ahorn-Eschenwälder, die mit ihrem Unterwuchs mit **Schneeglöckchen** (14) oder **Bär-Lauch** (9) schon sehr an Auwälder erinnern.

Natürliche Schwarz-Föhrenwälder sind eine Besonderheit des Karbonat-Wienerwaldes. Die **Schwarz-Föhre** (1) hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in Bergwäldern des Mittelmeerraumes. Über die Küste der nördlichen Adria und den Ostrand der Alpen kommt sie von Natur aus bis in den Wienerwald und an den Stadtrand von Wien vor. Die natürlichen Vorkommen beschränken sich auf kleinere flachgründige Steilhänge auf Dolomit, entweder in etwas größerer Höhe wie am Hohen Lindkogel oder in überwiegend nordexponierter Lage wie im Helenental. Im Unterwuchs dominiert meist ein Grastepich aus **Kalk-Blaugras** (13). Regelmäßig kommen der aromatisch duftende Zwergstrauch **Berg-Gamander** (10), der immergrüne Halbstrauch **Buchs-Kreuzblume** (12) und die krautige, mit grünen Blättern überwintende **Herz-Kugelblume** (11) vor. Nur wenige Sträucher wachsen unter den Föhren, so die wärme- bzw. lichtlieben-

den Arten **Gewöhnlich-Felsenbirne** (17) und **Berberitze** (18). In früheren Zeiten wurde die Schwarz-Föhre im südlichen Wienerwald und in anderen Gebieten auch weit über ihr natürliches Vorkommen hinaus gepflanzt, nicht zuletzt auch für die Harznutzung. Gepflanzte Bestände erkennt man leicht am Aufkommen zahlreicher Laubbäume unter dem lockeren Schirm der Föhren. Manchmal findet man auch junge Schwarz-Föhren abseits der natürlichen Vorkommen, etwa auf aufgelassenen Weiden oder auf den Rohböden neuer Straßenböschungen.

Die Tierarten des Waldes sind meistens weniger auf bestimmte Waldtypen als auf spezielle Strukturen angewiesen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Totholz zu. Käferarten wie der **Gekämmte Nagekäfer** (15) oder der **Eichenholzbohrer** (16) spielen bei der natürlichen Zersetzung von Totholz im Wald eine wichtige Rolle, können jedoch als Holzschädlinge vor allem bei schlecht gelagerten kulturhistorisch wichtigen Holzgegenständen eine Rolle spielen.

Nicht zuletzt sind die Waldbäume auch der Lebensraum eines großen Spektrums von

Pilzarten. Ein Beispiel aus der Kernzone Weinberg ist die **Schüsselförmige Mehl-scheibe** (23), ein Ständerpilz mit harten Fruchtkörpern an der Wetterseite absterbender, toter oder bereits am Boden liegender Eichen. Recht häufig ist der **Angebrante Rauchporling** (19), dessen graue Hüte häufig dachziegelig-rasig in großen Scharen auf Buchenstämmen wachsen. Der Pilz kann als Wund- und Schwächeparasit lebende Bäume befallen, wenn diese im Stamm- oder Astbereich beschädigt wurden. Er kann Lignin und Zellulose abbauen, und verursacht eine Weißfäule des Holzes. Beim Erscheinen von Fruchtkörpern ist der Pilz bereits gut etabliert. Selten ist der **Mai-Stielporling** (22), dessen in Hut und Stiel gegliederte Fruchtkörper zwischen April und Juli ebenfalls meistens an Buchen erscheinen. Er ist weder ein Speisepilz noch ein forstwirtschaftlich relevanter Holzzerstörer. Die Fruchtkörper des **Lungen-Seitlings** (20) erscheinen fast das ganze Jahr über in dichten Büscheln, auch meistens an Buchen. Sie sind dem sowohl kultivierten als auch als „Winterpilz“ gesammelten **Austern-Seitling** (21) ähnlich, duften jedoch in frischem Zustand süßlich nach Anis.



# GEWÄSSER



Die meist verästelten Oberläufe der Wienerwaldbäche sind in Alland weitgehend naturbelassen. In der Flyschzone sind sie oft als steile Tobel in die Hänge eingeschnitten. Außerhalb des geschlossenen Waldes werden sie meistens von naturnahen Ufergehölzen begleitet. Erst im Ortsgebiet von Alland sind einige Zubringer der Schwechat durch Uferverbauungen oder Querbauwerke in stark verändertem oder naturfernem Zustand. Im südlichen Teil des Gemeindegebiets, das zum Karbonat-Wienerwald gehört, sind Fließgewässer wesentlich seltener. Ein großer Teil des Niederschlagswassers verschwindet hier in Klüften und Höhlen. Das wichtigste Fließgewässer in der Gegend um Alland ist die Schwechat, die mit einer Breite von durchschnittlich acht Metern als kleiner Fluss durch den Gemeindehauptort Alland fließt und mit großen Mäanderschlingen das Gemeindegebiet durchzieht.

Zentrum Alland ist Lebensraum der seltenen **Schmalen Windelschnecke** (6), einer Art die auch europaweiten Schutzbedarf. Die winzige, bis 2 mm lange Schnecke wird nur zwei Jahre alt und reagiert besonders empfindlich auf Veränderungen ihres Lebensraumes. Bei Untersuchungen an Quellbächen in Groisbach konnte auch die **Österreichische Quellschnecke** (7) gefunden werden. Diese Art ist, wie alle Quellschnecken, an gleichbleibend niedrige Wassertemperaturen angepasst und als Indikator für sauberes Wasser zu sehen.

Typische Wald- und Wiesenbäche im Gemeindegebiet sind Großkrottenbach, Pöllerbach, Groisbach, Raisenbach und Kleiner Gutentalerbach. Wichtige Strukturelemente für die Artenvielfalt sind Totholzanhäufungen, Schotter- und Sandbänke, sowie kleinere Alt- und Seitenarme. Kleinräumig unterschiedliche Wassertiefen, Abflussverhältnisse und Strömungsmuster sind für das Vorkommen von Kleinlebewesen und Fischen entscheidend.



Ein ständig überrieselter Quellbereich (Quellsumpf mit Seggenbeständen) beim Rehab-



Nicht zuletzt bietet das Totholz in den Bächen Fischbrut und Jungfischen Lebensraum und Schutz. Außer der seit dem 19. Jahrhundert fischereich eingebrachten Regenbogenforelle kommen auch die heimische **Bachforelle** (12), die kleinere **Elritze** (11) und der **Bachsaibling** (10) vor. Die **Koppe** (13), ein kleiner Grundfisch ohne Schwimmblase, bewohnt saubere, rasch fließende Bäche und kleinere Flüsse mit steinigem Grund. In der Dämmerung geht sie auf Jagd nach Insektenlarven, Bachflohkrebsen und Fischbrut. Sie bewegt sich mit gespreizten Brustflossen ruckartig über den Boden. Der Fund der im Wienerwald nicht häufigen **Flussmützenschnecke** (5) an der Schwechat bei Alland bestätigt deren Lebensraumqualität.

Die Schwechat ist vor allem im Helenental unterhalb von Mayerling auf weite Strecken ein naturnaher Fluss. Hier brüten **Wasseramsel** (9) und **Eisvogel** (2). Auf den vegetationsfreien Schotterflächen sonnt sich die **Würfelnatter** (8), eine österreichweit gefährdete Reptilienart, die hier ihr größtes Vorkommen im Wienerwald hat. Sie wird manchmal aufgrund ihrer lebhaften Zeichnung mit

der Kreuzotter verwechselt, ist aber ungiftig und jagt am liebsten Fische. Am Ufer wachsen **Rohr-Glanzgras** (17), **Zottel-Weidenröschen** (3), Groß-Brennnessel und andere Hochstauden. Leider haben Bestände der nicht heimischen Arten **Japan-Staudenknöterich** (14) und **Drüsen-Springkraut** (16), die sich in den letzten Jahrzehnten ausgebreitet haben, die natürliche Ufervegetation stark zurückgedrängt. Durch das Zuwachsen früher offener Flächen mit diesen Arten verschlechtert sich auch der Lebensraum für die Würfelnatter.

An regelmäßig überschwemmten Stellen findet man kleinflächige Weichholzauen mit **Purpur-Bruch-** (15) und **Silber-Weide** (19), etwas höher gelegen ansatzweise entwickelte Bestände mit **Silber-Pappel** (18) und **Schwarz-Erle** (20), die zu den Hartholzauen überleiten. Wo Wiesenflächen angrenzen, sind mehrreihige Ufergehölzstreifen vorhanden, in denen ebenfalls die Artengarnitur der Auwälder anzutreffen ist. Kleine Tümpel und Bachaufweitungen in der Wiesenlandschaft nutzen viele Amphibien wie auch die **Erdkröte** (4), um im Frühjahr abzulaichen.



13



14



15



16



20



19



18



17

19

# HÖHLEN



Die Allander Tropfsteinhöhle liegt im 478 m hohen, aus Opponitzer Kalk aufgebauten, Buchberg südlich von Alland. 1928 als Schauhöhle eröffnet, hat sie seit 1949 den Status eines Naturdenkmals. Mit einer Gesamtlänge von 177 m bis knapp 20 m unter Niveau ist sie die vielfältigste kluftgebundene Tropfsteinhöhle Niederösterreichs. Sie weist unter allen Höhlen des Wienerwaldes den weitaus reichsten Tropfsteinschmuck auf. Es sind hier Perlsinter, Stalaktiten, Wasserschlote, Mondmilch und Laugungsnischen zu sehen. Für einen Zentimeter Sinteraufbau braucht es etwa 1.000 Jahre. Bei Mondmilch oder Bergmilch handelt es sich um weißliche Calcit-Ablagerungen, die von speziellen Mikroorganismen besiedelt werden. Im Volksmund werden sie als „Nix“ bezeichnet. Die Höhlenräume haben mit Nixdom, Diebsversteck, Schräger Dom, Heuschreckenkammer und Hoher Dom fantasievolle Bezeichnungen. Eine besondere Attraktion ist ein weitgehend vollständiges, 10.000 Jahre altes Braunbärenskelett. An rezenten Höhlenbewesenen sind die **Große Höhlenspinne** (1) und **Kollars Höhlenschrecke** (3), eine ungeflügelte Heuschreckenart aus der Gruppe der Langfühlerschrecken, zu nennen. Au-

ßerdem nutzen einige Schmetterlingsarten und Fledertiere wie die **Wasserfledermaus** (2) und sowohl die Große als auch die **Kleine Hufeisennase** (4) die Höhle als Überwinterungsort. Interessant ist auch der Einfluss der künstlichen Beleuchtung („**Lampenflora**“ (5)) der Schauhöhle, die sich als Überzug aus Grünalgen, Goldgelben Algen oder Kieselalgen und Moosen rund um Scheinwerfer bemerkbar macht.

Eine weitere bedeutende Höhle im Gemeindegebiet von Alland ist die Arnsteinhöhle. Sie liegt direkt unterhalb der Burg Arnstein, von der nur mehr bescheidene Reste zu sehen sind. Die insgesamt 128 m lange Höhle wurde wahrscheinlich von den mittelalterlichen Burgbewohnern als Stallung für das Vieh benutzt, am Eingang sind noch Reste vom früheren Mauerwerk erhalten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden in der Höhle Knochen von Höhlenbären, Höhlenhyänen und Rentieren entdeckt. Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass dort ein Goldschatz vergraben ist, weitere Sagen erzählen von geheimnisvollen großräumigen Verbindungsgängen.

# FELSEN UND STEINBRÜCHE



Felswände und Felsrippen sind von Natur aus extreme Standorte für das Pflanzenwachstum. Trotz des Wassermangels, großer Temperaturschwankungen, starker Windwirkung und begrenzten Raumes für das Wurzelwachstum, hat sich auf Kalk und Dolomit eine spezielle Karbonat-Felsspaltenvegetation etabliert.

An den durch menschlichen Einfluss vegetationsfrei gewordenen Felsen, etwa aufgelassenen Steinbrüchen, kann sich nach Beendigung des Abbaus über viele Jahre eine mehr oder weniger typische Felsspaltenvegetation entwickeln. Durch das neuerliche Heranwachsen von Gehölzen in den nun mit Humus gefüllten Spalten und die dadurch entstehende Beschattung, wird sie allerdings bei Ausbleiben von menschlichem Eingriffen wieder verdrängt.

In Alland treffen die alpine und die pannonische Artenausstattung aufeinander, dies ergibt eine besonders attraktive Mischung und große Vielfalt. Der **Alpen-Steinquendel** (5) ist ein immergrüner Halbstrauch, der zu den Lippenblütlern gehört und gerne auch in Steingärten angepflanzt wird. Bienen, Hummeln und Schmetterlinge fliegen die attraktiven, violetten Blüten gerne an. Eine andere Überlebensstrategie hat die ebenfalls immergrüne **Herz-Kugelblume** (1). Sie ist eine Rosettenpflanze

und kriecht mit einem teppichartigen Geflecht über den Fels. Mit dieser Reuse für organisches Material macht sie sich sozusagen ihren Boden selbst. Wahrscheinlich erst nach der Eiszeit entstanden, kommt sie bis 2.000 m Seehöhe vor. Auch seltene Vogelarten wie der **Uhu** (4), unsere größte Eulenart, nutzen die imposanten Steilwände mit ihren Nischen und Höhlen, egal ob natürlich entstanden oder durch den Menschen, als Brutplätze.

Im Schutt am Fuß von Felswänden ist es meist etwas feuchter, und mehr Feinmaterial sorgt für etwas bessere Nährstoffbedingungen. Hier findet man **Heideginster** (7), der typisch für trockene Magerwiesen und Felssteppen über Kalk ist. Zwischen April und Juli versorgen seine gelben Blüten Wildbienen und Hummeln, wie die imposante, wärmeliebende **Schwarze Mörtelbiene** (3). Sie klebt ihre Nester direkt an Felsen, manchmal sogar an reliefierte Hausmauern. Manchmal kann man an der Unterseite von Felsblöcken auch Gelege der **Gottesanbeterin** (6), der einzigen Vertreterin der Fangschrecken in unseren Breiten, finden. An gut besonnten Schuttbereichen ist die **Zauneidechse** (2) oft gesehener Gast, ebenso wie die Mauereidechse, welche auch gerne die angrenzenden lichten Waldbereiche besiedelt. Als wechselwarme Tiere brauchen beide Arten Sonnenplätze, um sich aufzuwärmen.





Auf den Verebnungen des Materialabbaues hat sich über die Jahre eine spezielle Trockenvegetation ausgebildet. Hier findet man ein buntes Gemisch aus verschiedenen Flechten als Erstbesiedler auf Stein, Moosen und höheren Pflanzen. Die Arten unterstützen sich oft gegenseitig mit Nährstoffen und Feuchtigkeit, wie man etwa an einem Moos der Gattung **Tortula** und seinem Mykorrhizapartner **Tulostoma sp.** (beide 1), einem kleinen Stielbovist, sehen kann. Neben einzelnen wärmeliebenden Pflanzenarten wie Weiß- und **Mild-Mauerpfeffer** (4) und Kurzhaarige Hauswurz (mit exaktem Namen **Kurzhaarige Kugel-Fransenhauswurz** (2)) auch die **Rotflügelige Schnarrschrecke** (5) vor. Als besonders wärmeliebende Art ist die **Italienische Schönschrecke** (6) bekannt. Im Gegensatz zur Schnarrschrecke, welche mit den Hinterflügeln ein lautes, klapperndes Schnarren erzeugt, benutzt die Italienische Schönschrecke ihre Mundwerkzeuge zur Lauterzeugung.



Erfreulicherweise werden aufgelassene Steinbrüche immer öfter von den Grundeigentümern als wertvolle (Ersatz-)Lebensräume erkannt. So haben etwa die ÖBf

am Buchberg bereits Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung durchgeführt und wollen dafür Sorge tragen, dass die wertvollen wie empfindlichen Trockenrasen nicht mehr als Lagerplätze genutzt werden. Der Biosphärenpark Wienerwald unterstützt dies unter Einbindung der örtlichen Schulen mit regelmäßigen Pflegeaktionen.

Die größten natürlichen Felsstandorte im Gemeindegebiet von Alland befinden sich bei der Ruine Arnstein auf einer Felsklippe, die einen Ausläufer des Peilsteins darstellt. Landschaftsprägend sind auch die Felsen der Bischofsmütze bei Mayerling. Die Felsen des Ölberges sind vermutlich zumindest teilweise durch Abbau entstanden und wurden früher beweidet. Auch hier ist durch zunehmende Beschattung und Laubeintrag eine Gefährdung der empfindlichen Lebensgemeinschaft zu erkennen, der seit kurzem wieder mit Pflegemaßnahmen entgegen gewirkt wird. Eine geologische Besonderheit im Ortsgebiet von Alland ist das Naturdenkmal Naglberg, ein Gesteinsaufschluss, wo bauxitischer Ton als Kluffüllung in einer Trias-Kalkklippe fungiert. Dort kann man auch das **Wimper-Perlgras** (3), eine sonst auf Steppen vorkommende Grasart, finden.



# SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

Geschlossenes Ortsgebiet beschränkt sich auf die Orte Alland, Groisbach, Untermeierhof, Mayerling und Maria Raisenmarkt. Ortsteile mit Gärten und altem Baumbestand wechseln mit jüngeren Gärten in neueren Siedlungsgebieten. Vor allem in Groisbach gibt es auch zahlreiche alte Obstgärten. Den Sonderfall eines lockeren Siedlungsgebiets stellt das Gelände des Rehab-Zentrums dar, das parkartige Teile mit altem Baumbestand, kleine Waldstücke, einen Teich und mehrere artenreiche Wiesenflächen aufweist. Ansonsten werden weite Teile des Gemeindegebiets von Alland von Streusiedlungen bestimmt, in denen aktuelle oder frühere Bauernhöfe von Obstgärten umgeben sind, die oft über Streuobstwiesen mit den Wiesenlandschaften in Verbindung stehen.

Ein typisches Wildgehölz im Siedlungsgebiet ist der **Schwarz-Holunder** (15), der als Hausbaum schon seit alters her Bedeutung hat. Aufgrund seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten vor allem in der Naturheilkunde hieß es, man solle „vor dem Holler den Hut ziehen“. Charakteristische Arten „wilder Ecken“ im Siedlungsgebiet sind zum Beispiel **Weg-Malve** (20), **Gewöhnliche**

**Wegwarte** (19) und **Geruchlos-Ruderalkamille** (17). An den Zäunen klettert oftmals die **Echt-Zaunwinde** (1), welche auch der **Zaunwinden-Trauereule** (12), einem kleinen Nachtfalter, als Raupenfutterpflanze dient. An nährstoffreichen, oft feuchteren Stellen findet man oft Brennnessel und **Groß-Klette** (21). Beide Arten sind wichtig für die Artenvielfalt. Die Raupen von einigen unserer attraktivsten Edfalterarten wie **Tagpfauenauge** (11), **Kleiner Fuchs** (10), oder **Admiral** (13) leben ausschließlich an Brennnesseln. Im Winter holen Finkenvögel wie der **Stieglitz** (8) die Samen aus den trockenen Klettenblütenköpfchen. Häufiger zu beobachtende Vogelarten der Siedlungsgebiete sind neben **Amsel** (7), **Mehl-** (5) und **Rauchschwalbe** (4) auch **Hausrotschwanz** (6) und **Hausperling** (2). Der **Grünspecht** (9) sucht in naturnahen Gärten am Boden nach Ameisen, und der **Gartenrotschwanz** (3) nutzt Höhlen in alten Obstbäumen als Quartier. Verschiedene Fledermausarten jagen in strukturreichen Siedlungsgebieten und nehmen in Ritzen, Spalten oder Dachböden von Gebäuden Quartier. Beim Tag der Artenvielfalt wurden **Breitflügelfledermaus** (16), **Zwergfledermaus** (18) und **Großer Abendsegler** (14) beobachtet.



# WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?



Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang. Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Zur Erhaltung bunter Blumenwiesen müssen diese vom Landwirt gemäht werden. Sammeln Sie den Kot Ihres Hundes auch auf Wiesen ein und entsorgen Sie ihn im Mistkübel! Liegt Hundekot in der Wiese, frisst das Vieh das Heu nicht mehr. Es ist damit unverkäuflich. Außerdem kann Hundekot zu schweren Erkrankungen bei Pferden, Kühen und Schafen führen.
- Werfen Sie keine Hunde-Stöckchen in ungemähte Wiesen, denn diese zerstören das Mähwerk!
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen wie Ast-, Stein- und Laubhaufen, heimischen Pflanzen, offenen Bodenstellen und wilden Ecken. Verzichten Sie auf den Einsatz von Giften und setzen Sie keine Fische, Krebse und Schildkröten in Ihren Gartenteich. Pflanzen Sie Obstbäume und entfernen Sie nicht jeden absterbenden Ast, solange er kein Sicherheitsrisiko darstellt. Von und im Totholz leben viele seltene Arten! Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge. Diese Fallen kosten jedes Jahr viele Tiere das Leben!

- Verwenden Sie keine Roboter-Rasenmäher und keinesfalls in der Nacht. Sie sind eine tödliche Gefahr für Igel, Frösche und viele mehr.
- Verzichten Sie auf Laubsauger. Tausende Insekten, Spinnen aber auch Amphibien kommen so zu Tode.
- Werfen Sie keine Gartenabfälle an die Ufer von Gewässern oder sogar hinein. Die organischen Stoffe beeinträchtigen die Wasserqualität, ihr Abbau verbraucht Sauerstoff im Wasser und schadet damit vielen Wassertieren.
- Unterstützen Sie die lokale Amphibienschutzgruppe.
- Kaufen Sie nachhaltige Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So erhalten Sie eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne LandwirtInnen nicht gäbe. Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie nach nachhaltigen, regionalen Produkten im Wirtshaus und dort, wo Sie ihre Lebensmittel einkaufen!
- Begeistern Sie Kinder, Freunde und Bekannte für die heimische Natur und ihren Schutz!

**Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!**

# BLÜTENPFLANZEN UND FARNE



In ganz Österreich kommen etwa 3.200 wildwachsende Gefäßpflanzenarten (Blütenpflanzen und Farne) vor. Beim Tag der Artenvielfalt 2017 und im Rahmen verschiedener Erhebungen wurden 698 dieser Arten und 21 andere Taxa (Aggregate, Unterarten oder Gattungen) im Gemeindegebiet von Alland gefunden. Zum Artenreichtum in der Gemeinde trägt die Vielzahl unterschiedlicher Standortverhältnisse (Geologie, Feuchtigkeit, Besonnung) bei.

Der **Südost-Aronstab** (2) kommt in nährstoffreichen Wäldern vor und ist in Niederösterreich auf das Gebiet östlich der Erlauf beschränkt. Der **Echt-Wurmfarn** (4), auch Männerfarn genannt, hat seinen Schwerpunkt in schattigen Wäl-

dern. Mit etwas Erfahrung kann er vom deutlich feiner gefiederten **Wald-Frauenfarn** (1) unterschieden werden.

In der vielfältigen Saumvegetation an trocken-warmen Waldrändern findet man unter anderem so auffällige Arten wie **Diptam** (5), **Bunt-Flockenblume** (7), **Purpurblaurindszunge** (6) (auch Blauer Steinsame genannt) oder **Echt-Schwalbenwurz** (3). Im Waldmantel wachsen Sträucher wie der **Schlehdorn** (8), der sich auch durch eine besondere Formenvielfalt innerhalb der Art auszeichnet. Diese Arten sind darauf angewiesen, dass im Übergang zwischen forstlicher und landwirtschaftlicher Nutzung genügend Platz belassen wird.

Eine Besonderheit unter den meist eher unscheinbaren Wiesengräsern ist in Alland der **Bürstling** (15), auch Borstgras genannt. Das niedere Gras mit dichten Horsten aus schmalen Blättern kommt an bodensauren und besonders nährstoffarmen Standorten vor. Eine seltene Wiesenorchidee mit Vorkommen im Umfeld des Hohen Lindkogels ist die **Mücken-Händelwurz** (12). **Sumpf-Ständelwurz** (1), **Sumpf-Baldrian** (2) und **Davall-Segge** (8) sind Spezialitäten, die in nassen Wiesen bei Alland und Groisbach vorkommen, die **Sumpfdotterblume** (4) auch bei Pöllerhof und Untermeierhof. Der **Teufelsabbiss** (14), ein Geißblattgewächs, wächst vornehmlich in Niedermoorwiesen, aber auch in wechselfeuchten Wäldern und ist ein wertvoller Nektarlieferant für Schmetterlingsarten wie das Große Ochsenauge.

An Felsstandorten und in Trockenrasen findet man in der Gemeinde einige Arten, die ihren Schwerpunkt innerhalb Österreichs in trockenwarmen Gebieten im Osten haben. Der **Frühlings-Adonis** (6) wächst auf eher tiefgründigen trockenen Böden und kommt in Wiesen- und Waldsteppen bis nach Osteuropa und weit nach Asien hinein vor. Das **Waldsteppen-Windröschen** (7) wächst bei uns oft am Waldrand neben Trockenrasen. Die **Adria-Riemenzunge** (11) ist

eine sehr auffällige Orchidee. Der Mittelteil der Blüte, die „Lippe“, ist bei ihr als langer „Riemen“ ausgebildet. Die Blattrosetten dieser mediterranen Art fallen auch im Winter auf.

Sowohl an Mauern im Ortsgebiet, als auch an Felsen bis hinauf zum Hohen Lindkogel kann der **Mauer-Streifenfarn** (3) mit seinen zierlichen, wintergrünen Blättern angetroffen werden. Das schmalblättrige **Rosmarin-Weidenröschen** (9), an sich eine Pflanze offener Schotterflächen, kann in Alland auch im ehemaligen Steinbruchgelände am Buchberg gefunden werden. An ähnlichen Standorten wächst auch die **Platthalm-Rispe** (13).

Als besonders attraktiver Strauch trockener Standorte auf Kalk und Dolomit ist die **Echt-Felsenbirne** (5) zu nennen. Sie ist eine Bewohnerin der Schwarz-Föhrenwälder und verbuschender Trockenrasen. Eine Besonderheit unter den krautigen Arten der Schwarz-Föhrenwälder wurde am Buchberg bei Alland gefunden: Die **Langflügel-Bitter-Kreuzblume** (10) kommt innerhalb Österreichs nur am Ostrand der Alpen von Wien bis in den Norden der Steiermark vor, ansonsten reicht ihr Verbreitungsgebiet in die Karpaten und in die Gebirge der Balkanhalbinsel.





# ALGEN UND BLAUALGEN



4



1



2



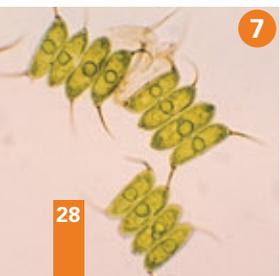
3



5



6



7

Die Bezeichnung Alge wird auf verschiedene Lebewesen angewendet, die im Wasser leben und meistens Photosynthese betreiben. Eine eigene Gruppe sind die Blaualgen, heute Cyanobakterien. Wie Bakterien besitzen sie keinen eigentlichen Zellkern und gehören zu den ältesten Lebensformen überhaupt. In und an den Gewässern bei Alland wurden einige recht unterschiedliche Blaualgarten festgestellt. Darunter mehrere Arten der Gattung **Chamaesiphon** (4), die andere Algen besiedeln oder dunkle Überzüge auf Steinen bilden. Auch die Blaualgengattung **Nostoc** (1) wurde erfasst, die mit freiem Auge sichtbare, oft mehrere Zentimeter große braune Galtgebilde besitzt.

Einzellige Algen sind relativ wenig differenzierte Lebewesen, mit Eigenschaften, die zwischen Pflanzen- und Tierreich vermitteln. Ein Beispiel dafür ist die Verwandtschaftsgruppe der Augenflagellaten. Mittels einer Geißel können sich die Lebewesen im Wasser fortbewegen, mit einem einfachen lichtempfindlichen Pigmentfleck die Richtung zum Sonnenlicht erkennen. Sie besitzen Chlorophyll und betrei-

ben Photosynthese. Aus der Gattung Euglena wurden fünf verschiedene Arten gefunden, darunter das **Wurmförmige Augentier** (6). Der **Herzflagellat** (2) ist fast rund, in sich etwas verschraubt und bewegt sich langsam rotierend im Wasser fort.

Unter den Gelbgrünen Algen bildet die ebenfalls bei Alland gefundene Gattung **Vaucheria** (5) schlauchartige Zellfäden von 10 bis 200 Mikrometer Durchmesser aus. Diese sind nicht durch Querwände unterteilt und weisen zwischen den Chloroplasten zahlreiche kleine Zellkerne auf. Sie leben in fließenden oder stehenden Gewässern sowie an periodisch austrocknenden Kleinstgewässern und bilden dichte grüne Algenrasen zum Beispiel auf Steinen im Wasser oder freischwimmende, lockere Watten.

Die Organisationsformen der Grünalgen reichen von einzelligen Organismen mit oder ohne Geißeln über vielkernige bis zu vielzelligen Formen. Im Bereich des Schweichat- und Glashüttenales wurden unter anderem Arten wie das **Warzige Zackenrädchen** (3) und die **Gürtelalge** (7) bestimmt.

# PILZE UND SCHLEIMPILZE

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Im Gegensatz zu Pflanzen können sie keine Photosynthese betreiben, wie Tiere müssen sie sich also durch die Aufnahme organischer Substanz ernähren. Zu dieser Gruppe gehören einzellige Pilze wie die Hefepilze, aber auch höher organisierte Organismen. Die als „Schwammerl“ bekannten Fruchtkörper von Großpilzen stellen nur einen kleinen Teil der Pilzbiomasse dar. Pilze sind wichtige Bestandteile der Lebensgemeinschaften an verschiedenen Standorten. Sie spielen beim Abbau organischer Substanz eine wichtige Rolle, ernähren sich mitunter als Parasiten von anderen Lebewesen, leben aber auch in engen Lebensgemeinschaften mit Pflanzen. Dabei umspinnen die sogenannten Mykorrhizapilze mit ihren Pilzfäden die Feinwurzeln der Pflanzen und unterstützen sie bei der Nährstoffaufnahme.

Beachtenswert ist, dass österreichweit mit über 7.500 mehr als doppelt so viele Pilzarten vorkommen wie Gefäßpflanzenarten.

Schlauchpilze sind ein wichtiger Bestandteil der Mykorrhiza. Beim Tag der Artenvielfalt in der Gemeinde Alland festgestellte Schlauchpilze sind zum Beispiel der **Rotbuchen-Rindenkugelpilz** (3), das **Buchen-Eckenscheibchen** (1) oder die **Rötliche Kohlenbeere** (2), die auf abgestorbenen und meistens am Boden liegenden Teilen von Buchen leben. Ein Schlauchpilz, der in den letzten Jahren zu unerwünschter Bekanntheit gelangt ist, ist das **Falsche Weiße Stängelbecherchen** (6). Dessen Fruchtkörper befallen die Triebe der Edel-Esche. Welkeerscheinungen folgen vorzeitiger Blattfall und Kronenverlichtung bis hin zum Absterben der Bäume, dem sogenannten Eschensterben.

Zu den Ständerpilzen gehören Totholz abbauende Arten wie die **Schnallentragede Traubenbasidie** (5), welche meist liegende Stämme und Äste besiedelt oder der feuchtigkeitsliebende **Rostbraune Feuerschwamm** (4). Ihn findet man etwa in den an Totholz besonders reichen Kern-



1



2



3



4



5



6



1



2



3



4



5



6



7



8

zonen. Auch die **Zerfließende Gallerträne** (5) zersetzt Holz und verursacht eine Weißfäule. Die leuchtende Farbe ihrer meist unförmig zusammengeklumpten Fruchtkörper rührt von Carotinoiden.

Rostpilze sind Pflanzenparasiten. Sie machen oft einen Wirtswechsel zwischen verschiedenen Pflanzenarten durch und sind als Schädlinge bekannt. Dazu gehören etwa der Birnen-Gitterrost oder der **Getreideschwarzrost** (7).

Weitere Vertreter sind mehr oder weniger bekannte Speisepilze wie das **Judasohr** (1), der köstliche **Steinpilz** (3) oder der jung essbare **Birkenporling** (2). Der **Zunderschwamm** (6), dessen mehrjährige Fruchtkörper oft an Buchen zu finden sind, wurde früher sowohl zum Feuermachen als auch medizinisch verwendet.

**Tipp:** Sammeln Sie ausschließlich Pilze, die Sie kennen, und lassen Sie nicht verwendbare Pilze stehen, denn sie werfen noch Sporen aus! Bitte beachten Sie, dass das Pilze-Sammeln in den Kernzonen nicht erlaubt ist, da sich die Natur dort ohne menschliche Störung entwickeln soll.

Eine geradezu geheimnisvolle Gruppe von Lebewesen sind die Schleimpilze. Genaugenommen werden sie heute nicht mehr zu den Pilzen gezählt, sondern als eigene Gruppe gewertet. Schleimpilze durchlaufen im Laufe ihres Lebens mehrere Stadien mit extrem unterschiedlichem Erscheinungsbild. Meistens sind es mobile einzellige Lebewesen, die sich jedoch zu zeitweise vielzelligen Organisationsstrukturen zusammenfinden, sich dann sogar schneckenartig fortbewegen und manchmal sogar Fruchtkörper ausbilden können. Der wichtigste Lebensraum der Schleimpilze ist das Totholz. In der Kernzone am Weinberg wurden beim Tag der Artenvielfalt der **Geweihförmige Schleimpilz** (8) und das **Dunkle Fadenkeulchen** (4) festgestellt.

# FLECHTEN

Flechten sind eine meist nur wenig beachtete Organismengruppe. Es handelt sich um enge Lebensgemeinschaften von Pilzen (meistens Schlauchpilze) mit Algen (Grünalgen oder Blaualgen). Die faszinierende „Doppelnatur“ der Flechten ist erst seit dem 19. Jahrhundert bekannt. Bestimmte Pilze haben im Laufe der Evolution gelernt, Algen in ihren Pilzkörper, ein Flechtgewebe aus Pilzfäden mit einem schützenden dichteren Rindengewebe, einzubetten. Sie beziehen ihre Nahrung aus der Photosyntheseleistung der Algen. In dieser Lebensgemeinschaft können sie extreme Standorte besiedeln, an denen der Pilz alleine keine Kohlehydrate finden würde und die Alge das Kleinklima nicht ertragen würde. Der Untergrund, an dem sie haften, ist dabei für viele Arten von großer Bedeutung.

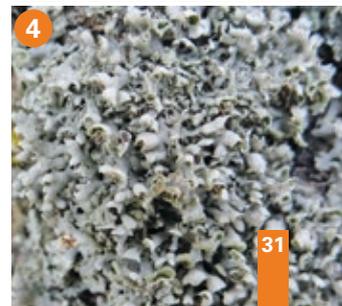
Flechten wachsen im einfachsten Fall als Krusten, sie können aber auch Gallerte, blattähnliche Gebilde, kleine „Sträuchlein“ oder einen „bartartigen“ Behang auf Bäumen bilden. Die Flechten stechen zwar ins Auge, die Bestimmung der einzelnen Arten ist aber oft ExpertInnen vorbehalten.

Die **Gewöhnliche Gelbflechte** (1) ist die am Tag der Artenvielfalt am häufigsten dokumentierte

Flechte. Blattförmig dünn wachsend zählt man sie zu den Blattflechten. Sie wächst auf Laubbäumen, bei guter Nährstoffversorgung auch auf Mauern oder Steinen. Im Gegensatz zu den meisten Flechtenarten ist sie tolerant gegenüber Luftverunreinigungen.

Auch die **Furchen-Schüsselflechte** (2) wurde mehrfach erfasst, eine graue Blattflechte mit bandartigen Lappen mit schwarzer Unterseite, die vor allem Laubbäume besiedelt. Auch sie gilt als unempfindlich gegenüber verschiedenen Umweltschadstoffen, aber sehr empfindlich gegenüber Stickstoffanreicherungen durch landwirtschaftliche Düngung.

Zu den am weitest verbreiteten Flechten des Gebiets zählt die **Helm-Schwielenflechte** (4), eine graue bis graugrüne Blattflechte auf Laubbäumen und kalkhaltigem Gestein. Sie wölbt die Lappen am Ende charakteristisch „helmartig“ auf. Eine vergleichbare Verbreitung zeigt die **Helle Kuchenflechte** (3), die oft durch ihre relativ großen, bräunlichen, becherlingsartigen Fruchtkörper auffällt. Sie lebt vor allem auf Rinde und morschem Totholz.





1



2



3



4



5

Auf Waldbäumen vorwiegend in den Kernzonen wurde die **Weiße Blatterflechte** (6) kartiert, ebenso wie die **Hochklappende Schuppenflechte** (1), eine gelbliche Flechte, die sich aus dachziegelartig angeordneten, muschelförmigen Schüppchen zusammensetzt.

In der Kernzone am Höherberg wurde auch die **Gewöhnliche Schriftflechte** (5) festgestellt. Sie wächst auf Bäumen mit glatter Rinde wie der Rot-Buche und ist durch dunkle stäbchenförmige Fruchtkörper auf hellem Grund erkennbar. Ein wolliges Erscheinungsbild zeigt dagegen die **Lepraflechte** (4), eine weißliche, weiche, körnige Krustenflechte vorwiegend auf Baumrinden. Sie wurde am Buchberg gefunden.

Nur am Großen Kuhberg wurde das **Eichenmoos** (2) erfasst, eine Strauchflechte, die nur an der Basis mit ihrer Unterlage verwachsen ist

und dann strauchförmig von ihr absteht. Sie wächst auf Laub- oder Nadelbäumen, gern auf Eichen oder Ahornbäumen. Ihr Name stammt noch aus der Zeit, als die wahre Natur der Flechten nicht bekannt war.

Die beiden Gallertflechtenarten, die **Grünbraune Gallertflechte** (3) und die **Schwarzkörnige Gallertflechte** (8), besiedeln kalkreiches Gestein, letztere auch Erde. Sie sind im trockenen Zustand spröde, quellen aber bei Befeuchtung stark auf.

Aus der großen Gattung Cladonia wurde unter anderen die **Echte Becherflechte** (7), eine Blattflechte mit becher- bis trichterförmige Stämmchen, und die **Krater-Aspicile** (9) mit unverzweigt und spitz zusammenlaufenden Stämmchen dokumentiert. Beide Arten besiedeln recht unterschiedliche Standorte von Erdboden über Steine, Humus bis zu Holz.



6



7



8



9

# FLEDERMÄUSE

Als einzige heimische Säugetiere können Fledermäuse aktiv fliegen. Die Flughaut wird über die (bis auf den Daumen) stark verlängerten Finger bis zur Körperflanke und den Fußgelenken gespannt. Die Schwanzflughaut zwischen den Beinen dient oft als Kescher zum Beutefang und Auffangen der Jungen bei der Geburt. Zur Orientierung erzeugen Fledermäuse Ultraschallwellen. Über die reflektierten Wellen bekommen sie ein gehörtes „Bild“ von ihrer Umgebung. Mit extrem schnellen Kehlkopfmuskeln können sie beim Sturzflug auf eine Beute bis zu 190 Rufe pro Sekunde abgeben. Während sie eine Beute im Maul tragen, müssen sie „blind“ fliegen.

Von den weltweit über 1.200 und 28 heimischen Fledermausarten konnten beim Tag der Artenvielfalt und weiteren Untersuchungen in Alland insgesamt 20 festgestellt werden. Fledermäuse sind dämmerungs- bzw. nachtaktiv und ernähren sich von Insekten. Weil ihre Nahrung im Winter nicht zur Verfügung steht, halten die heimischen Arten einen Winterschlaf. Den Tag und den Winter verbringen die Tiere in sogenannten Quartieren, wobei die einzelnen Arten unterschiedliche Ansprüche haben. Sommerquartie-

re, in denen auch die Jungen geboren werden können (Wochenstuben), befinden sich entweder in Höhlen alter Bäume oder in bzw. an Gebäuden (Dachböden, Spalten im Mauerwerk etc.), Winterquartiere auch oft in Höhlen oder Stollen.

Eine sehr seltene und schwer nachzuweisende Art ist das **Kleine Mausohr** (3). Es ähnelt dem **Mausohr** (2), welches ebenfalls nachgewiesen wurde, in Größe und Habitus. Es jagt bevorzugt nach Heuschrecken. Reine Wochenstubenquartiere dieser Art sind in Österreich derzeit keine bekannt, die letzten Restbestände mischen sich vermutlich unter die Mausohr-Wochenstuben. Beide Arten leben im Sommer in großen, warmen Dachböden und im Winter in Höhlen und Stollen. Die **Wimperfledermaus** (4) ist stark auf Laub- und Laubmischwälder des Biosphärenparks in den wärmeren Lagen angewiesen und nutzt gerne Viehställe zur Jagd oder als Quartier. Die **Kleine Hufeisennase** (1) jagt Kleininsekten in den Wäldern, lebt im Sommer in großen, warmen Kirchen- und sonstigen Dachböden und im Winter in den Höhlen und Stollen des Wienerwaldes.





Der **Große Abendsegler** (2) ist mit bis zu 40 cm Flügelspannweite eine der größten heimischen Fledermäuse. Als typische Baumfledermaus lebt er, wie auch das **Braune Langohr** (5) vor allem in den naturnahen Wäldern. Zwischen Sommer- und Winterquartieren werden bis über 1.000 km weite Wanderungen unternommen.

Die **Zwergfledermaus** (1) ist mit nur 5 Gramm Gewicht und etwa 20 cm Flügelspannweite eine der kleinsten Arten. Als ausgesprochener Kulturfolger befinden sich ihre Sommerquartiere meist an Gebäuden. Ab Mai finden sich Gruppen von Weibchen zusammen, um etwa einen Monat lang ihre Jungen aufzuziehen. Die Jagd nach Insekten erfolgt im Umfeld der Sommerquartiere, oft auch im Siedlungsgebiet um die Straßenbeleuchtung. Winterquartiere befinden sich in Spalten von Gebäuden oder in Höhlen.

Noch kleiner und viel seltener ist die **Mückenfledermaus** (4), die unter anderem durch die Frequenz der Echolotungslaute erkennbar ist. Sie nutzt hohle Bäume als Winterquartier, ist stark an feuchte Standorte gebunden und wurde sie im Bereich von Forstmeisterwiese und Eichwiese nördlich von Alland gefunden.

Die **Wasserfledermaus** (6) ist meistens tatsächlich über Gewässern unterwegs, um mit ihren großen Füßen Insekten zu jagen. Tagsüber verstecken sie sich in Baumhöhlen, bei einbrechender Dunkelheit werden im Tiefflug entlang bekannter Geländestrukturen wie Waldränder oder Hecken, die bis zu zwei Kilometer entfernten Jagdgründe angefliegen. Als Winterquartier nutzt sie frostfreie Höhlen mit hoher Luftfeuchtigkeit.

Fledermausarten wie die **Bart-** (3) und die **Breitflügel-**fledermaus (7) sind häufig im Siedlungsbereich unterwegs und suchen sich als Tagesquartier jegliche Art von Spalten an Gebäuden. Gejagt wird in Gärten, in Parks oder in naheliegenden Wäldern.

*Tip:* Viele Fledermäuse stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Gefährdungsursachen sind Störungen in den Quartieren durch Hausrenovierungen und dergleichen, fehlende Altbäume in Wäldern und der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft. Wichtig ist es, Fledermäuse im Winterschlaf nicht zu stören. Jedes Aufwachen verbraucht viel Energie und kann, da die Reserven der winzigen Tiere gering sind, zum Verhungern führen.

# VÖGEL



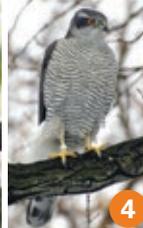
1



2



3



4



5



6



7



8

Eine Besonderheit der großen Waldgebiete des Wienerwaldes ist der **Schwarzstorch** (9). Er brütet in ungestörten Altholzbeständen und sucht Lichtungen zur Nahrungssuche auf.

Der **Buntspecht** (6) bewohnt Wälder aller Baumarten, Parks und baumreiche Gärten. Buntspechte ernähren sich von Insekten, im Winter auch von Nüssen, Beeren und Samen. Seltener ist der **Blutspecht** (12), der beim Tag der Artenvielfalt bei Raisenmarkt beobachtet wurde. Grünspecht und **Grauspecht** (10) werden auch als „Erdspechte“ bezeichnet, da sie ihre Nahrung in erster Linie am Boden suchen.

In den Wäldern der Gemeinde Alland konnten zahlreiche Reviere von **Weißrückenspecht** (2) und **Schwarzspecht** (13) gefunden werden. Die scheue **Hohltaube** (3) und der wesentlich kleinere **Zwergschnäpper** (8) bewohnen Spechthöhlen und anders entstandene Baumhöhlen. Kernzonen, wie z.B. Höherberg mit seinen großen Altholzbeständen, sind wichtiger Lebensraum, aber auch die sorgsam bewirtschafteten Wirtschaftswälder Allands.

**Rauchschwalben** (7) und Mehlschwalben sind typische Arten der Kulturlandschaft, die anhand des Nestbaus unterschieden werden können. Als typische Zugvögel verbringen sie nur die Zeit zwischen April und September in ihren Brutgebieten.

Nicht mit den Schwalben verwechseln sollte man die **Mauersegler** (1). Sie verbringen nur etwa die Zeit von Anfang Mai bis Anfang August in Mitteleuropa.

Der **Habicht** (4) besiedelt Wälder, die an strukturreiche Kulturlandschaft grenzen und durch Wege oder Schneisen gegliedert sind. Die Horste werden in größeren Altholzbeständen errichtet. Der seltene **Wespenbussard** (11) ernährt sich hauptsächlich von Wespen-, Bienen- und Hummel(larven), die er aus Erdnestern scharrt. Als Anpassung an diese spezielle Ernährungsweise hat er einen Scharr- und Grabfuß, schuppige, dicke Befiederung im Kopfbereich. Weitere Greifvögel um Alland sind **Mäusebussard** (5) und Turmfalke.



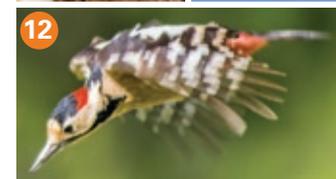
9



10



11



12



13

# AMPHIBIEN UND REPTILIEN



1

Amphibien nutzen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien Wasser- und Landlebensräume. Die enge Verzahnung störungsarmer Habitats ist eine wesentliche Voraussetzung für ihr Vorkommen.

Der **Feuersalamander** (5) ist eine typische Amphibienart des Wienerwaldes. Als Laichgewässer nutzt er die kühlen Bäche. Erwachsene Tiere sind weitgehend unabhängig von Gewässern und führen ein verstecktes, meist nachtaktives Leben. Der **Gelbbauchunke** (6) genügt bereits Kleinstgewässer, wie Fahrspuren auf Wald- und Feldwegen, die frei von Bewuchs, konkurrierenden Arten und Fressfeinden sein müssen. Bei Gefahr dreht sich die Gelbbauchunke reflexartig auf den Rücken und zeigt ihren in „Warnfarben“ gefärbten Bauch. **Grasfrosch** (8), Springfrosch und Teichmolch kommen beispielsweise in der Umgebung des Sagbergs vor. Sie benötigen zur Fortpflanzung etwas größere, stehende Gewässer, die möglichst fischfrei sein sollten, da Fische Laich fressen. Die fast schwarze Landtracht des **Alpen-Kammolches** (4) wird bei Weibchen und Jungtieren oft durch eine schnittige gelbe Rückenlinie ergänzt. Das



2



3



4



5



6



7



8

orange-schwarzgrau gefleckte Muster am Bauch der Tiere ist, wie unser Fingerabdruck, bei jedem Tier anders.

Reptilien sind in ihrer Entwicklung rein landlebende Tiere. Um ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten, benötigen sie viel Energie und daher immer Sonnenplätze zum Aufwärmen. Einzelne Schlangenarten sind gute Schwimmer und jagen auch im Wasser. Die **Äskulapnatter** (1) ist kräftig gebaut und kann bis zwei Meter lang werden. Sie ist meist tagaktiv, klettert bei der Nahrungssuche auch auf Sträucher oder Bäume und ernährt sich hauptsächlich von Kleinsäugetern wie Mäusen, die sie erwürgt. Meist in der Nähe von Gewässern findet man die **Ringelnatter** (7), die sich zu einem großen Teil von Amphibien ernährt. Noch stärker an den Lebensraum Wasser gebunden ist die **Würfelnatter** (3), deren Beute fast ausschließlich aus kleineren Fischen besteht. Schlangenbisse bergen für Menschen die Gefahr von Wundinfektionen, jedoch sind alle im Wienerwald natürlich vorkommenden Schlangenarten ungiftig. **Zauneidechsen** (2) bevorzugen trockene, Lebensräume mit einem Wechsel von offenem Boden mit dichter bewachsenen Bereichen.

# SCHNECKEN

Im Gemeindegebiet von Alland wurden 74 Schneckenarten sowie 6 weitere Taxa (als Gattungen) dokumentiert. Neben weit verbreiteten Schneckenarten wurden auch einige Besonderheiten festgestellt.

Die bekannteste heimische Schneckenart, die auch fast überall im Gemeindegebiet gefunden wurde, ist wohl die **Weinbergschnecke** (1). Sie kommt in lichten Wäldern, Gebüsch und in offenen Lebensräumen vor und ist die in Europa am weitesten verbreitete Schneckenart. In freier Natur können die Tiere, die sich von weichen, welken Pflanzenteilen ernähren, ein Alter von bis zu acht Jahren erreichen. Den Winter verbringen sie in einer Kältestarre im Boden. Sie sind darauf angewiesen, zum Aufbau ihres Gehäuses („Schneckenhaus“) Kalk aus der Umgebung aufzunehmen. Fast ebenso weit verbreitet, aber weniger bekannt, ist die **Rötliche Laubschnecke** (3), die ein gelbgraues bis rötlichbraunes Gehäuse mit stumpf glänzender Oberfläche und einer

sehr charakteristischen feinen Gitterskulptur aufweist. Weit verbreitet ist auch die ihr ähnliche **Gefleckte Schnirkelschnecke** (5), die am Gehäuse aber meist gelbe Flecken und ein dunkles Band aufweist. Abgesehen von gewisser Feuchtigkeit stellt sie nur geringe ökologische Ansprüche. Von den schwer unterscheidbaren kleinen, spindelförmigen Schließmundschnecken, die an Felsen, Steinmauern oder Baumstämmen Algen und Flechten abweiden, wurden im Gebiet 5 verschiedene Arten kartiert. Die häufigste darunter ist die **Glatte Schließmundschnecke** (4).

In der Familie der **Glasschnecken** (2), zwei Arten wurden im Wald um den Pöllerhof erfasst, lässt sich der Übergang von Gehäuse- zu Nacktschnecken sehr gut erkennen. Bei den Wegschnecken ist das ursprüngliche Gehäuse fast ganz reduziert, und sie sind zu Nacktschnecken oder „Halbnacktschnecken“ mit Kalkkörnchen oder -plättchen geworden. Alle Arten sind Hermaphroditen (Zwitter).



Überwiegend ernähren sie sich von welken Pflanzenteilen, nur die berühmte **Spanische Wegschnecke** (4) wird bei entsprechender Populationsgröße im Gemüsegarten lästig. Seit den 1950er-Jahren ist die Art in einer Reihe west- und mitteleuropäischer Länder zum Schädling geworden. Später hat sie sich, vermutlich mit ungewollter menschlicher Hilfe, immer weiter nach Osten ausgebreitet; Rumänien erreichte sie beispielsweise erst 2012. Heimische Wegschneckenarten wie **Braune Wegschnecke** (1), **Rote Wegschnecke** (7) oder **Wald-Wegschnecke** (6) kommen regelmäßig in Wäldern, Wiesen, Parks und Gärten vor. Teilweise wurden diese Arten durch die Ausbreitung der Spanischen Wegschnecke aus dem Kulturland verdrängt. Einzelne Arten, wie zum Beispiel der beim Tag der Artenvielfalt im Glashüttental angetroffene **Wurmschnegel** (2), fressen wiederum die Eier in den Gelegen der Wegschnecken. Die Art war früher in Mitteleuropa selten bzw. wurde sogar

übersehen. In den letzten Jahrzehnten konnte sie sich in Mitteleuropa ausbreiten. Sie lebt hier in feuchten Wäldern, aber auch auf Kulturf Flächen.

Bemerkenswert ist im Gebiet um das Rehab-Zentrum, den Pöllerhofwiesen und im Glashüttental ein Vorkommen von vier Arten der winzigen, nur etwa 2 mm großen Windelschnecken. Während drei der Arten, darunter auch die in der EU geschützte Schmale Windelschnecke, mehr oder weniger eng an Feuchtgrünland gebunden sind, bevorzugt die **Linksgewundene Windelschnecke** (3) trockenere Habitate.

Zwei ebenfalls winzige, hoch spezialisierte Gewässerschneckenarten wurden bei Groisbach dokumentiert, die **Österreichische Quellschnecke** (8) und als ganz besonderer Fund auch die endemische **Wienerwald-Zwerggrundschnecke** (5).



# INSEKTEN

Insekten, auch Kerbtiere oder Kerfe genannt, sind die artenreichste Klasse des Tierreiches. Weltweit ist bisher fast eine Million Arten wissenschaftlich beschrieben worden. Das Wort „Insekt“ wurde ab dem 18. Jahrhundert eingedeutscht, es steht für Kleintiere mit einem Außenskelett und voneinander abgesetzten Körpersegmenten. Der Blutkreislauf der Insekten besteht im Wesentlichen aus einem Hohlraum, in dem die inneren Organe schwimmen (offener Blutkreislauf). Insekten spielen außer in den Ozeanen in fast allen Lebensräumen und ökologischen Nischen eine Rolle.

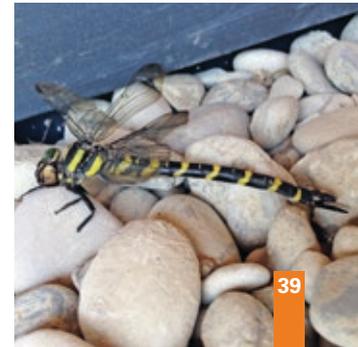
Nach unterschiedlichen Gliederungsvarianten werden die Insekten in Ordnungen untergliedert, etwa in die der Libellen, Heuschrecken, Schnabelkerfe (Zikaden, Pflanzenläuse, Wanzen etc.), Käfer, Hautflügler (Wespen und Bienen), Köcherfliegen, Schmetterlinge, Flöhe und Zweiflügler (Mücken und Fliegen). Käfer und Hautflügler sind dabei die Ordnungen mit der größten Artenvielfalt.

Insekten durchlaufen in ihrem Leben mehrere Entwicklungsstadien, wobei sowohl mehrere Häutungen wie bei den Heuschrecken als auch Meta-

morphosen vom Ei über die Larve und Puppe zum erwachsenen Tier (Imago) vorkommen.

Eine relativ kleine Zahl von Insektenarten spielt als Schädlinge an Nutzpflanzen, an Waldbäumen oder Holzkonstruktionen oder als Parasiten bzw. Krankheitsüberträger bei Menschen und Haustieren eine Rolle. Auf der anderen Seite sind die Rolle der Honigbiene als Haustier, die Bedeutung von Schlupfwespen zur biologischen Schädlingsbekämpfung, die Zucht des Seidenspinners zur Produktion von Stoffen und die Verwendung von Heuschrecken und Grillen als Speiseinsekten in manchen Ländern zu nennen.

Seit den 1980er-Jahren wird von einem Insektensterben gesprochen, was sich sowohl auf den Rückgang der Artenzahlen als auch auf die Zahl und Biomasse der Insekten in einem Gebiet bezieht. Dieser Rückgang, der in vielen Regionen seit dem Beginn des Industriezeitalters erfolgt, ist durch verschiedene ökologische Untersuchungen belegt. Er ist ein Teil der weltweiten gegenwärtigen Biodiversitätskrise und auch deshalb problematisch, weil die Insekten vielen anderen Arten als Nahrung dienen.



# SCHMETTERLINGE



Eine Besonderheit der Wienerwaldwiesen, die beim Tag der Artenvielfalt beim Pöllerhof gefunden wurde, ist der **Schwarze Apollo** (2). Die Art bevorzugt sonnige, meist von Wald umschlossene, wärmebegünstigte und windgeschützte Wiesen. Die einzigen Raupennahrungspflanzen sind im Wald wachsende **Lerchensporn**-Arten (3), die Verpuppung erfolgt in der Laubstreu. Die Falter fliegen nur bei Sonnenschein und haben einen hohen Nektarbedarf, den sie an verschiedenen Wiesenpflanzen decken. Extensive Wiesenbewirtschaftung ist daher eine wichtige Voraussetzung für das Vorkommen der Art.

Etwas weiter verbreitet, etwa auch bei den Waldwiesen nördlich von Alland, ist der **Schwalbenschwanz** (1), einer der größten und bekanntesten Tagfalter Mitteleuropas. Charakteristisch sind die gelb-schwarze Zeichnung und der rote, oft blau umrandete Augenfleck. Bewohnt werden offene bis halboffene, warme und trockene Lebensräume. Der flugstarke Schmetterling kann entlang von Waldwegen oder Schlägen auch größere Waldlichtungen oder Siedlungsgebiete erreichen. Vor allem im

Frühling suchen die Falter gerne erhöhte Punkte in der Landschaft auf. Zur Fortpflanzung sind Bestände bestimmter Doldenblütler oder Raupengewächse erforderlich, die als Raupennahrungspflanze dienen. Als Nektarpflanzen bevorzugen die Falter violette, rote oder blaue Blüten. Von April bis Oktober treten bis zu drei Generationen auf.

Der **Admiral** (10), ein auffälliger und weit verbreiteter Wanderfalter, wurde beim Tag der Artenvielfalt bei Untermeierhof angetroffen. Er kommt in offenen bis halboffenen Wiesenlandschaften und Siedlungsgebieten sowie auch in lichten Wäldern vor. Die Falter unternehmen weite Wanderungen, auf denen sie aus Nordafrika oder Südeuropa kommend im Frühling in unser Gebiet vordringen.

Ein Schmetterling der Waldgebiete ist das **Waldbrettspiel** (9). Bevorzugte Lebensräume sind mäßig besonnte Waldlichtungen, Waldwege oder kleinere Schlagfluren. Als Raupennahrungspflanzen werden verschiedene Gräser genutzt. Von Ende März bis Oktober treten bis zu drei Generationen auf, die sich zeitlich über-

schneiden. Ein relativ auffälliger Nachtfalter des Waldes ist die **Eichenglucke** (6), dessen Raupen an Buchen, verschiedenen Eichenarten oder anderen Waldbäumen fressen.

Ein regelmäßig im locker verbauten Ortsgebiet anzutreffender Schmetterling ist der **Schwarze Trauerfalter** (12). Die Raupen fressen hier hauptsächlich an als Ziersträuchern gepflanzten Spierstrauch-Arten. Der **Graugrüne Apfel-Blütenspanner** (7), auch Obstbaum-Blütenspanner genannt, ist ein Nachtfalter, dessen Raupen in erster Linie an Apfelbäumen, mitunter auch an anderen Obst- und Wildobstgehölzen zu finden sind. Eine exakte Bestimmung ist nur für ExpertInnen möglich.

Beispiele aus der fast unüberschaubaren Vielfalt der Kleinschmetterlinge sind der im ehemaligen Steinbruch am Buchberg angetroffene **Nothris verbascella** (4) aus der Familie der Palpenmotten, der Zünsler **Nyctegretis lineana** (5) aus den Wiesen beim Allander Rehab-Zentrum oder der Wickler **Pseudargyrotoza conwagana** (11) aus Wiesen bei Alland und Raisenmarkt. Dort kommt auch das seltene **Dottergelbe Flechtenbärchen** (8) vor, welches an warmen, sonnigen Waldrändern oder in lichten Laubwäldern z.B. mit Eiche und Buche lebt. Die Raupen fressen ab Juli an Flechten, die auf alten Laubbäumen wachsen. Im Herbst verpuppen sie sich und im Frühjahr des nächsten Jahres schlüpfen die Falter der neuen Generation.



# HAUTFLÜGLER

Sie sind eine der artenreichsten Ordnungen der Tierwelt, allein in Mitteleuropa kennt man etwa 12.000 Arten. Alle Gall- und Schlupfwespen-, Bienen-, Wespen-, aber auch Ameisenarten gehören dazu.

Von den Wildbienen (Apoidea) sind in Österreich knapp 700 Arten bekannt. Nur wenige davon leben in Staaten mit komplexer Organisation wie die **Honigbiene** (5). Je nach Art bauen Wildbienen ihre Nester im Boden, an Steinen, in leeren Schneckenhäusern oder im Mark von Pflanzenstängeln. Sie leben meist solitär oder in Nest-Verbänden, bilden aber keine (großen) Staaten.

Die **Mauerbiene (Osmia sp.)** (6) wurde im Bereich der Groisbacher Hutweide festgestellt. Bienen dieser Familie, kommen weit verbreitet vor. Sie nisten gerne in Mauerfugen oder nutzen Hohlräume im Holz, wo sie aus zerkaute Blättern und Lehm Nistzellen anlegen.

Alle Harzbiene-Arten haben faszinierende Nester. So weiß man, dass die **Große Harzbiene** (1) im Boden ihre Brutzellen zusätzlich zum Harz mit einer Schicht ausgeschnittener Blattstückchen umhüllt. Sie nutzt sonnige Waldränder, Wiesen, Heiden und Brachen, wo sie eine Höhle in den Boden gräbt um ihr Nest anzulegen. Nahrung findet sie an Wicken- und Platt-erbsen-Arten.

Die **Schwarzglänzende Keulhornbiene** (4) nistet bis in den Spätsommer in dünneren Zweigen und markhaltigen Stängeln. Bereits während des Sommers schlüpft der Nachwuchs und zieht sich zur Winterruhe einzeln oder in Schlafgemeinschaften in ausgenagte Stängel zurück.

Klein, aber schnell fliegend ist die **Sommerpelzbiene** (3). Sie bevorzugt Sand-, oder Lehmwände, Wein-gärten aber auch Trockenmauern. Dort gräbt sie Hohlräu-



1



2



3



4



5



6

me in der Erde und lebt manchmal in kleinen Verbänden. Vor den Nistplätzen patrouillieren die Männchen unermüdlich.

Nester der stechfaulen **Steinhummel** (7) findet man unter Steinhaufen oder Mauern. Ihr pelziger Körper ist gut vor Kälte geschützt. Bereits ab 6 Grad Celsius, wo es für die Honigbiene noch viel zu kalt ist, fliegt sie aus und bestäubt Pflanzen. Ein Staat besteht aus 100 bis 300 Individuen, Honig produzieren die Tiere nur für den eigenen Bedarf. Die **Felsen-Kuckuckshummel** (2) lebt parasitisch in anderen Hummelnestern und zwar besonders in Steinhummelvölkern, die Steinhummel ist ihr Wirt.

Typisch für die Arten der Echten Wespen sind die Wespen-taille genannte Einschnürung des Hinterleibes und die schwarz-gelbe Warnfärbung. Viele Arten bilden Staaten und bauen Papiernester aus Holzfasern. Im Gegensatz zum Bienenvolk löst sich ein Wespenstaat im Herbst auf und wird von Jungköniginnen im nächsten Jahr neu begründet. Eine

der häufigsten Arten ist die **Gemeine Wespe** (8). Sie ernährt sich überwiegend von Pflanzensäften, die Larven werden auch mit tierischem Eiweiß gefüttert. Die Nester, die im Laufe des Sommers kontinuierlich anwachsen, werden unterirdisch oder auf Dachböden etc. gebaut. Ähnlich im Verhalten ist die **Deutsche Wespe** (10), die ihre Nester unterirdisch bzw. in dunklen Hohlräumen anlegt.

Entgegen ihres schlechten Rufes ist die **Hornisse** (9), die größte heimische Wespenart, nur im Verteidigungsfall aggressiv. Die Nester werden meistens in Baumhöhlen, aber auch anderen regengeschützten, dunklen Orten angelegt

**Tipp:** Wenn Sie Wildbienen und Hummeln helfen wollen, denken Sie nicht nur an geeignete Nisthilfen, sondern auch daran, passende Nektarpflanzen in Ihrem Garten anzubauen. Nektarreiche Blütenpflanzen können mit etwas Geschick durchgehend von Frühling bis Herbst Nahrung bieten.



# KÄFER



1



2



3

Weltweit gibt es über 300.000 Käferarten. Der Großteil bleibt von den Menschen völlig unbeachtet. Ausnahmen sind wenige auffällige Arten wie Maikäfer oder Marienkäfer (beim Tag der Artenvielfalt wurde etwa der **Vierfleckige Kugelmarienkäfer** (5) festgestellt, der vor allem auf Waldbäumen lebt) sowie einzelne Schädlinge wie Kartoffelkäfer oder Maiswurzelbohrer. Große wirtschaftliche Bedeutung haben auch die verschiedenen Borkenkäferarten, die als Schädlinge im lebenden Holz auftreten.

Allgemein als nützlich gelten räuberisch lebende Käfer wie die Laufkäfer, weil sie für Menschen schädliche Insekten, Milben oder Schnecken vernichten, wie z.B. der **Kurzwölbte Laufkäfer** (2). Der **Waldmistkäfer** (4) kommt häufig in Buchenwäldern vor und ernährt sich hauptsächlich von Tierkot. Die Larven brauchen für ihre Entwicklung ein Jahr. Ebenfalls festgestellt wurde der **Frühlingsmistkäfer** (1).

Recht anspruchsvoll ist der **Hirschkäfer** (7). Er kann zum Beispiel in der Kernzone am Weinberg gefunden

werden. Die Larven entwickeln sich in abgestorbenem, bereits zermürbtem Holz. Beim Verlassen ihres Larvenlebensraumes sind die Tiere bereits zwischen drei und acht Jahre alt. Erwachsene Männchen leben nur wenige Wochen, die Weibchen etwas länger. Der Hirschkäferbestand in Mitteleuropa hat in den letzten Jahrzehnten durch den Rückgang von Niederwaldnutzung zugunsten flächiger Nadelholzpflanzungen stark abgenommen.

Der **Trauer-Rosenkäfer** (3) kommt meist an Waldrändern neben blütenreichen Wiesen vor und wurde bei Großkrottenbach und in der Umgebung des Hohen Lindkogels festgestellt. Der **Leiterbock** (8) gehört zur Gruppe der Bockkäfer: oft schillernd bunte Tiere mit besonders langen, gegliederten Fühlern und meist schlankem Körper. Er konnte im ehemaligen Steinbruchgelände am Buchberg beobachtet werden. Ein recht häufiger Vertreter der Blatthornkäfer ist schließlich der **Stolperkäfer** (6). Auch seine Larven fressen in stehenden oder liegenden Totholzstämmen.



4



5



6



7



8

# ZIKADEN UND WANZEN

Zikaden sind vielgestaltig, meist gut getarnt und in unterschiedlichsten Lebensräumen bzw. vertikalen Vegetationsschichten (Straten) zu finden. Für Österreich schätzt man das Vorkommen von etwa 670 Arten. Alle Arten sind an Pflanzen saugende, sprungfähige Insekten mit dachförmiger Flügelhaltung. Manche nutzen unterschiedliche Pflanzen, andere nur eine einzige Art (Monophagie). Beim Tag der Artenvielfalt wurden Zikaden nicht erfasst, die genannten 11 Arten und drei Taxa wurden im Rahmen des Projektes „Beweissicherung und Biodiversitätsmonitoring in den Kernzonen“ (2012–2015) in Alland erfasst.

Die aufgrund des Ulmensterbens stark gefährdete **Ulmenlederzikade** (3) ist eine typische Wald- und Waldsaumart, die nur an Feld-Ulmen lebt. Die **Echte Käferzikade** (1) saugt am Bast verschiedener Laubgehölze, wie Eiche oder Linde. Sie ist nicht flugfähig und kann in unterschiedlichsten Farbvarianten vorkommen. Die ihr verwandte, seltene kleine **Fliegen-Käferzikade** (4) ist, obwohl sie sogar Gärten vorkommen kann, eine Be-

sonderheit. Im Sprungapparat eines Jungtieres („Nympe“) dieser Familie wurde ein einzigartiges, mechanisches Räderwerk zur gleichzeitigen Bewegung der Sprungbeine nachgewiesen.

Von der am Boden lebenden, sehr variabel gefärbten **Sonderbaren Zikade** (2) nimmt man an, dass sie sich von Moosen ernährt. Die gelb-bräunlich, manchmal auch grau-bläulich schimmernde **Gemeine Kiefernzirpe** (5), ist charakteristisch für Föhrenwälder.

Wer bei Wanzen in erster Linie an lästige Tiere, wie die Bettwanze denkt, liegt meistens falsch. Die Tiergruppe zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Formen und Lebensweisen aus. Es gibt Pflanzensauger, räuberische und wenige, als Außenparasiten auf Tier und Mensch lebende Arten. Wiesen, Waldränder oder Wälder sind in Mitteleuropa bevorzugte Lebensräume. In Österreich sind aktuell über 900 Arten bekannt, davon wurden beim Tag der Artenvielfalt und weiteren Untersuchungen in Alland 18 Arten festgestellt.

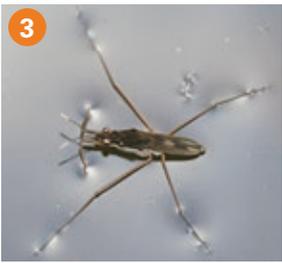




1



2



3



4



5



6



7



8

Aus der Kernzone Hoher Lindkogel ist eine ganze Reihe von Wanzenarten bekannt: **Gras-Schildwanze** (5), **Rotbeinige Baumwanze** (6), **Föhren-Laubweichwanze** (1), **Verkannte Forstwanze** (2). Als Besonderheit der Wälder Allands ist das Vorkommen der Blumenwanze **Elatophilus nigricornis** (8) zu werten, die wie etwa ein Viertel der heimischen Wanzen-Arten, im Stamm- und/oder Baumkronenbereich von Föhren lebt und ein hoch spezialisierter Insekten-Räuber ist.

Bekanntheit erreichte in den letzten Jahren die **Grüne Stinkwanze** (7). Sie lebt bevorzugt auf Laubbäumen, und kann auch in Gärten oder Äckern in großer Zahl auftreten. Sie ist kein Schädling, wird jedoch wegen ihres übelriechenden und lang anhaftenden Sekrets als lästig empfunden.

Einen dramatisch klingenden Namen hat die **Rote Mordwanze** (4), deren erwachsenen Tiere im Juni und Juli an warmen sonnigen Stellen beobachtet werden können. Die Tiere ernähren sich ausschließlich von verschiedenen Insekten, die oft größer sind als sie selbst. Der Stechrüssel wird manchmal auch gegenüber Menschen zur Selbstverteidigung eingesetzt, der Stich kann schmerzhafter als ein Bienenstich sein.

Ebenfalls zu den Wanzen zählt der **Gemeine Wasserläufer** (3), der an Tümpeln und Teichen, aber auch an ruhigen Bachbuchten anzutreffen ist. Ein luftgefüllter Haarfilz an der Körperunterseite verhindert die Benetzung mit Wasser und ermöglicht die Nutzung der Oberflächenspannung. Die Tiere können unterschiedlich – von flugunfähig bis lang geflügelt - sein und leben räuberisch.

# HEUSCHRECKEN

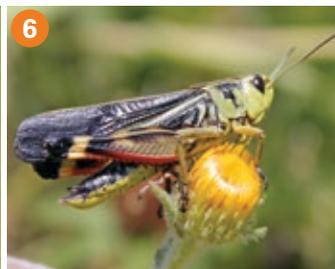
Die meisten der ca. 140 österreichischen Heuschrecken-Arten sind typische Wiesentiere, die im Frühjahr langsam heranwachsen und sich mehrmals häuten bis sie zumeist ab dem Hochsommer als erwachsene Tiere anzutreffen sind. Viele davon sind an Strukturen gebunden, die bei extensiver Wiesenbewirtschaftung gegeben sind, manche auch an besondere Standortbedingungen. Immerhin 47 Arten wurden beim Tag der Artenvielfalt und in weiteren Untersuchungen in Alland festgestellt.

Eine besonders eindrucksvolle Art ist der **Warzenbeißer** (2). Die Weibchen sind bis zu 7 cm groß, der laute Gesang der Männchen ist leicht zu erkennen. Mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen und einem ätzenden Speichel können sich die Tiere durch schmerzhafte Bisse auch bei Menschen Respekt verschaffen. Die Art besiedelt ein weites Spektrum überwiegend trockener, wenig bis nicht gedüngter Wiesenlebensräume.

Außerhalb der Alpen ist das **Grüne Heupferd** (3) eine der häufigsten Heuschrecken Österreichs, sein Gesang bringt in warmen Sommernächten südliches Flair. Über Wiesenlandschaften hinaus kommt die Art an Bäumen, Hecken und Gebüsch vor, dringt über Parks und Gärten in Siedlungsgebiete vor, und kann manchmal sogar im Haus angetroffen werden.

Die **Italienische Schönschrecke** (4) ist ein Beispiel für jene wärmeliebenden Arten, welche sich in den letzten Jahren im trocken-warmen Osten Österreichs weiter ausgebreitet haben. Dabei sind sie vom Pannonischen Raum ausgehend an trockene Standorte auch in den Wienerwald vorgedrungen. Besonders wärmebegünstigte Halbtrockenrasen bewohnt die **Steppen-Sattelschrecke** (1). Südlich von Wien zieht sich eines der größten österreichischen Vorkommen entlang des Alpenostrandes bis in das Semmeringgebiet.





Auch der **Schwarzfleckige Grashüpfer** (5) hat seinen Schwerpunkt innerhalb Österreichs in den östlichen Landesteilen. Die anspruchsvolle Art benötigt ausreichend große Flächen mit offenem Boden, in Kontakt mit niederwüchsiger Vegetation, was durch extensive Beweidung gefördert wird. In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände der Art stark zurückgegangen. Ganz andere Lebensräume, nämlich feuchte Wiesen und Weiden, aber auch Kiesbänke und Überflutungsbereiche von Flüssen, bevorzugt **Bolivars Dornschrecke** (7).

Die **Große Höckerschrecke** (6) ist eine seltene Art mit flugunfähigen weiblichen Tieren. Auffällig sind die roten Schienen ihrer Hinterbeine. Sie legt ihre Eier an offenen Stellen in Halbtrockenrasen oder Trockenrasen ab. Noch seltener ist die **Große Plumpschrecke** (1). Der Wienerwald bildet für diese flugunfähige, nachtaktive Heuschreckenart ebenso den

nordwestlichen Rand des Verbreitungsgebiets wie für die recht kontrastreich gefärbte und meist flugunfähige **Gewöhnliche Gebirgschrecke** (4). Als sonst typische Gebirgsbewohnerin bevorzugt diese Art Lebensräume mit hohem Offenbodenanteil und Steinen.

Die einzige in Mitteleuropa vorkommende Fangschreckenart, ist die **Gottesanbeterin** (3). Im Osten Österreichs ist sie seit Jahrhunderten bekannt. Sie profitiert vom Klimawandel und breitet sich zunehmend nach Westen aus, während sie gleichzeitig von Slowenien her nach Kärnten und in die Steiermark einwandert.

Die **Waldgrille** (2) ist eine der kleinsten heimischen Heuschrecken. Ihrem Namen gerecht werdend, bewohnt sie lichte, trocken-warme Wälder und Waldränder. Die längste Zeit lebt sie im Falllaub, das sie neben Pilzen und tote Insekten als Nahrung nutzt.

# SPINNENTIERE

Spinnen sind leicht von Insekten zu unterscheiden. Im Gegensatz zu deren dreigliedrigen Bau ist der Körper der Spinnen in zwei Teile gegliedert. Auch haben Spinnen vier Paar Laufbeine, Insekten nur drei Beinpaare. Zu den heimischen Spinnentieren gehören Webspinnen, Weberknechte, Skorpione, Pseudoskorpione und Milben.

Mit Spinndrüsen erzeugen Webspinnen eine eiweißhaltige Flüssigkeit, die an der Luft zu einem extrem belastbaren Faden erhärtet. Das **Kürbisspinnchen** (3) baut damit ein Fangnetz senkrecht auf Pflanzen. Durch ihre grüne Färbung „verschwimmt“ sie optisch mit dem Hintergrund und kann so beim Warten auf Beute im Netz bleiben. Mit Spinneide kleidet die **Gemeine Tapezierspinne** (5) ihre unterirdische Wohnröhre aus. Oberirdisch geht der Wohnschlauch in einen Fangschlauch über. Wird er von Beutetieren berührt, beißt die Spinne durch die Schlauchwand und tötet sie. Von der **Goldaugenspringspinne** (4) sind die Männchen an einem auffällig ziegelroten Hinterleib zu erkennen, die Weibchen dagegen einheitlich graubraun gefärbt. Sie bevorzugt trocken-warme, vegetationsarme, oft steinige oder felsige Standorte.

Die **Kellerspinne** (2) ist überwiegend nachtaktiv und kommt vorzugsweise im Nahbereich von Häusern vor, ab und zu auch im Wald unter Steinen. Die **Marmorierte Kreuzspinne** (1) baut widerstandsfähige Radnetze und fängt große Insekten, etwa Heuschrecken. Sie bevorzugt feuchtes, schattiges Gelände.



Krabbenspinnen sind Lauerjäger, die keine Fangnetze bauen. Sie sind an den besonders langen, vorderen beiden Beinpaaren zu erkennen. Die **Dreieck-Krabbenspinne** (5) bewohnt gerne sonnige Waldränder und Trockenrasen. Auf Blüten und Blättern wartet sie auf ihre Beute. Krabbenspinnen können Wespen und Bienen durch einen Biss in den Nacken töten, ohne dabei selbst gestochen zu werden.

Die **Trauerwolfsspinne** (3) ist eine kleine, weit verbreitete Spinnenart. In mittelfeuchten bis trockenen Laubwäldern oder im Offenland jagt sie kleine Insekten. Die Tiere sind oft schon im März in Massen anzutreffen. Die Mutter betreibt Brutpflege, indem sie die Jungtiere bis zur ersten Häutung am Hinterleib mitträgt.

Die recht unscheinbare **Feenlämpchenspinne** (2) lebt in Moos oder Streu verborgen an Waldrändern. Nach der Paarung stellt das Weibchen einen Kokon her, das sogenannte Feenlämpchen. Der Kokon kann wiederum von Schlupfwespen parasitiert werden, deren Larven sich von den Jungspinnen ernähren.

Der **Ameisenjäger** (4), eine kleine Bodenspinne mit langen, dünnen Beinen ahmt speziell große, schwarze Ameisen nach. Er lauert am Rande von Ameisenstraßen oder –nestern und beißt seine Opfer in den Hinterleib. Nach ein paar Minuten sucht er die bereits vom Gift gelähmten Ameise und saugt sie aus. Kleine, kugelige Gespinste, die dicht mit Sandkörnern verkleidet sind und meist unter Steinen liegen, dienen ihm als Nester.

Der **Gemeine Holzbock** (1) gehört zu den Milben, er ist die bekannteste Art der Schildzecken und als Blutsauger und Krankheitsüberträger berüchtigt. Die Tiere machen über mehrere Jahre drei Entwicklungsstadien durch, wobei sie für jeden Stadienwechsel eine Blutmahlzeit benötigen. Der Großteil des Lebens besteht somit aus Warten und Lauern. Der übliche Weg, auf einen Wirt zu gelangen, ist, sich von einer Pflanze abstreifen zu lassen.

In Österreich sind derzeit 1.010 Webspinnen-, 64 Weberknecht- und 71 Pseudoskorpionarten nachgewiesen, in Alland im Rahmen des Tages der Artenvielfalt und weiterer Untersuchungen waren es 75, 11 und 10 Arten.



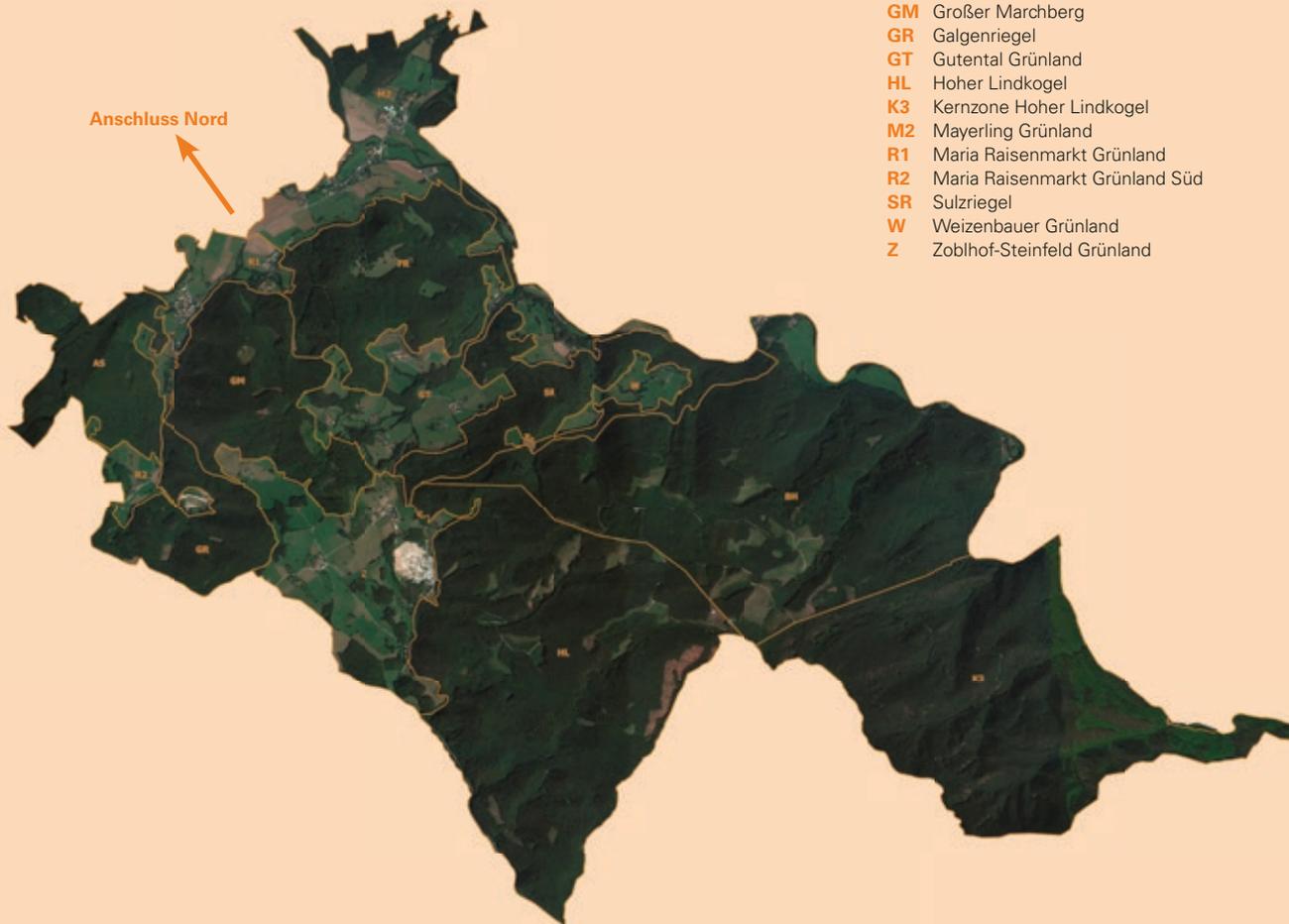
# UNTERSUCHUNGS-GEBIET NORD

- |           |  |           |                                 |
|-----------|--|-----------|---------------------------------|
| <b>A0</b> | Alland Naturdenkmal Gesteinsaufschluss | <b>P4</b> | Pöllerhofwiesen                 |
| <b>A1</b> | Alland Wiesen West                     | <b>P5</b> | Pöllerhofwiesen                 |
| <b>A2</b> | Alland Rehabzentrum Grünland           | <b>P6</b> | Pöllerhofwiesen                 |
| <b>A3</b> | Alland Rehabzentrum Wald               | <b>PW</b> | Pöllerhof Wald                  |
| <b>A4</b> | Alland Wiesen Süd                      | <b>S1</b> | Alland Siedlungsgebiet Nord     |
| <b>A5</b> | Alland Rehabzentrum Forst              | <b>S2</b> | Alland Siedlungsgebiet West     |
| <b>A6</b> | Alland Rehabzentrum Forst              | <b>S3</b> | Alland Siedlungsgebiet Süd      |
| <b>A7</b> | Alland Wiesen Südost                   | <b>S4</b> | Alland Gewerbegebiet            |
| <b>A8</b> | Alland Wiesen Ost                      | <b>S5</b> | Alland Siedlungsgebiet Nordwest |
| <b>A9</b> | Alland Kirchkogel                      | <b>SB</b> | Sagberg                         |
| <b>B1</b> | Buchberg Steinbruch                    | <b>SK</b> | Stierkogel                      |
| <b>B2</b> | Buchberg Wald                          | <b>ST</b> | Steinkampl                      |
| <b>EF</b> | Eichwiese-Forstmeierwiese              | <b>U</b>  | Untermeierhof Grünland          |
| <b>G1</b> | Groisbach Hutweide & Umgebung          | <b>WI</b> | Windhag Grünland                |
| <b>G2</b> | Groisbach Grünland                     |           |                                 |
| <b>G3</b> | Groisbach Siedlungsgebiet              |           |                                 |
| <b>GH</b> | Glashüttental Grünland                 |           |                                 |
| <b>GK</b> | Großkrottenbach                        |           |                                 |
| <b>H</b>  | Holzschlag                             |           |                                 |
| <b>HB</b> | Heiderberg                             |           |                                 |
| <b>HW</b> | Höherberg Wirtschaftswald              |           |                                 |
| <b>K1</b> | Kernzone Höherberg                     |           |                                 |
| <b>K2</b> | Kernzone Weinberg                      |           |                                 |
| <b>KA</b> | Kalkberg                               |           |                                 |
| <b>KI</b> | Kienberg                               |           |                                 |
| <b>KK</b> | Kritschenkogel                         |           |                                 |
| <b>KL</b> | Kirschleiten                           |           |                                 |
| <b>KU</b> | Großer Kuhberg                         |           |                                 |
| <b>M1</b> | Kritschenkogel Grünland                |           |                                 |
| <b>O1</b> | Ölberg Grünland                        |           |                                 |
| <b>O2</b> | Ölberg Wald                            |           |                                 |
| <b>P1</b> | Pöllerhofwiesen                        |           |                                 |
| <b>P2</b> | Pöllerhofwiesen                        |           |                                 |
| <b>P3</b> | Pöllerhofwiesen                        |           |                                 |



Anschluss Süd

# UNTERSUCHUNGS-GEBIET SÜD



# ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, für die zum Zeitpunkt der Erstellung des Büchleins für das Gemeindegebiet von Alland im Biosphärenpark Wienerwald Management Nachweise vorlagen. Sie wurden im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2017 (\*), bei der Offenlanderhebung (\*) und im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings in den Kernzonen und im Wirtschaftswald (°) gefunden und identifiziert bzw. wurden Daten zusätzlich von ExpertInnen bereitgestellt (°). Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Artenvielfalt. Alle Arten eines Gebietes nachzuweisen ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich. Mit einem (+) wurden nicht heimische Arten markiert, die entweder angepflanzt, ausgesetzt oder eingeschleppt wurden oder bei denen es sich um sogenannte „Gartenflüchtlinge“ handelt.

Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen Namen. Für Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde publiziert sind, damit das Wissen für Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist.

Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den ExpertInnen notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist in den Plänen auf Seite 51 und 52 ersichtlich. Eine Angabe der Teilgebiete mit Bindestrich (z.B. K1–K4) ist als „bis“ (z.B. K1 bis K4) zu verstehen.

## ALGEN

### Armleuchteralgen (*Charophyceae*)

*Chara* sp. Armleuchteralge A2\*

### Augenflagellaten, Schönaugengeißler (*Euglenophyta*)

*Ceratium hirundinella* A2\*GH\*P1\*

*Cryptomonas ovata* GH\*

*Euglena ehrenbergii* S1\*S4\*

*Euglena gracilis* GH\*S1\*S4\*

*Euglena oxyuris* Wurmähnliches Augentier A2\*

*Euglena* sp. Augentier S1\*S4\*

*Euglena spirogyra* A2\*

*Euglena viridis* A2\*

*Phacus longicauda* Langschwänziger Herzflagellat A2\*

*Phacus* sp. Herzflagellat A2\*

### Dinoflagellaten (*Dinophyta*)

*Diplopsalis acuta* A2\*

*Gymnodinium* sp. A2\*GH\*

*Peridiniopsis aciculiferum* A2\*

*Peridinium* sp. GH\*P1\*S1\*

### Eipilze (*Oomycota*)

*Plasmopara aegopodii* KU\*

### Gelbgrünalgen (*Xanthophyta*)

*Ophiocytium* sp. A2\*

*Tribonema vulgare* A2\*

*Vaucheria* sp. Schlauchalge GH\*S1\*S4\*

### Goldalgen (*Chrysophyta*)

*Dinobryon sertularia* Becherbäumchen A2\*

*Uroglena* sp. A2\*

## Grünalgen (*Chlorophyta*)

*Ankistrodesmus bibrarianum* A2\*

*Ankistrodesmus* sp. S1\*S4\*

*Botryococcus* sp. GH\*

*Bulbochaete* sp. P1\*

*Chlamydomonas reinhardtii* S1\*S4\*

*Chlamydomonas* sp. GH\*

*Chlorococcum* sp. S1\*S4\*

*Chloromonas* sp. S1\*S4\*

*Chodatella* sp. A2\*

*Cladophora glomerata* GH\*S1\*S4\*

*Coelastrum* sp. A2\*GH\*P1\*

*Dictyosphaerium pulchellum* Kugelzellige Gallertstrang-Alge A2\*

*Geminella* sp. P1\*

*Gongrosira debaryana* S1\*S4\*

*Gongrosira incrustans* P1\*S1\*S4\*

*Gongrosira* sp. HW\*PW\*

*Oedogonium* sp. GH\*P1\*S1\*S4\*

*Pediastrum boryanum* Warziges Zackenrädchen A2\*GH\*

*Pediastrum duplex* A2\*

*Pediastrum simplex* A2\*

*Pediastrum tetras* GH\*

*Phacotus lenticularis* P1\*

*Planctosphaeria* sp. GH\*

*Rhizoclonium* sp. GH\*

*Scenedesmus quadricauda* Geschwänzte Gürtelalge S1\*

*Scenedesmus* sp. Gürtelalge A2\*S1\*

*Stigeoclonium* sp. GH\*HW\*PW\*S1\*S4\*

*Ulothrix* sp. GH\*

## Kieselalgen (*Bacillariophyceae*)

*Achnanthes bioeletiana* S1\*

*Achnanthes minutissima* S1\*

*Achnanthes* sp. GH\*HW\*P1\*PW\*S1\*S4\*

*Achnanthis minutissimum* HW\*P1\*PW\*

*Amphora ovalis* HW\*PW\*S1\*

*Amphora pediculus* S1\*S4\*

*Caloneis* sp. HW\*PW\*S1\*

*Cocconeis pediculus* Gewölbte Algenlaus S1\*

*Cocconeis placentula* Flache Algenlaus HW\*PW\*S1\*

*Cyclotella* sp. A2\*

*Cymbella cf. caesati* S1\*S4\*

*Cymbella prostrata* HW\*PW\*S1\*

*Cymbella silesiaca* S1\*

*Cymbella* sp. Kahn-Kieselalge A2\*GH\*HW\*P1\*PW\*

*Diatoma elongatum* HW\*PW\*S1\*S4\*

*Diatoma* sp. HW\*PW\*S1\*

*Diatoma vulgare* S1\*S4\*

*Diatoma vulgare* P1\*

*Eunotia* sp. HW\*PW\*

*Fragilaria capucina* S1\*

*Fragilaria parasitica* S1\*

*Fragilaria* sp. GH\*HW\*PW\*

*Fragilaria ulna* S1\*

*Gomphonema micropus* S1\*

*Gomphonema olivaceum* S1\*

*Gomphonema* sp. HW\*P1\*PW\*

<i>Gyrosigma acuminatum</i>	A2*GH*S1*
<i>Gyrosigma nodiferum</i>	S1*
<i>Gyrosigma</i> sp.	GH*
<i>Melosira granulata</i>	A2*
<i>Melosira varians</i>	S1*S4*
<i>Meridion circulare</i>	GH*HW*PW*
<i>Navicula cryptotenella</i>	S1*S4*
<i>Navicula gregaria</i>	GH*S1*
<i>Navicula lanceolata</i>	S1*S4*
<i>Navicula punctata</i>	GH*
<i>Navicula</i> sp.	Schiffchen-Kieselalge S1*S4*
<i>Navicula tripunctata</i>	GH*HW*PW*S1*
<i>Nitzschia acicularis</i>	Glasartige Kielalge A2*S1*S4*
<i>Nitzschia angusta</i>	HW*PW*
<i>Nitzschia angustata</i>	GH*S1*
<i>Nitzschia dissipata</i>	GH*HW*PW*S1*
<i>Nitzschia linearis</i>	S1*
<i>Nitzschia palea</i>	S1*S4*
<i>Nitzschia sigmaidea</i>	GH*S1*
<i>Nitzschia</i> sp.	Kielalge A2*P1*
<i>Pinnularia</i> sp.	GH*S1*S4*
<i>Rhoicosphenia abbreviata</i>	Keil-Kieselalge S1*S4*
<i>Suirella brebissonii</i>	S1*S4*
<i>Suirella</i> sp.	A2*GH*S1*
<i>Synedra acus</i>	P1*
<i>Synedra</i> sp.	S1*S4*
<i>Tabellaria</i> sp.	A2*
<b>Rotalgen (Rhodophyta)</b>	
<i>Audouinella</i> sp.	HW*PW*
<i>Batrachospermum moniliforme</i>	S1*S4*
<i>Batrachospermum</i> sp.	HW*PW*
<b>Schlundalgen (Cryptophyta)</b>	
<i>Cryptomonas</i>	S1*S4*
<b>Schmuckalgen (Zygnemophyceae)</b>	
<i>Cosmarium</i> sp.	GH*
<i>Micrasterias</i> sp.	GH*S1*S4*
<i>Staurastrum</i> sp.	A2*
<b>CYANOBAKTERIEN – „BLAUALGEN“ (CYANOBACTERIA)</b>	
<i>Calothrix pennicilata</i>	S1*S4*
<i>Chamaesiphon incrustans</i>	GH*S1*S4*
<i>Chamaesiphon polymorphus</i>	S1*S4*
<i>Chamaesiphon</i> sp.	Tütchenblaualge HW*PW*S1*S4*
<i>Heteroleibleinia kuetzingii</i>	S1*S4*
<i>Homoeothrix crustacea</i>	S1*S4*
<i>Homoeothrix janthina</i>	HW*PW*S1*S4*
<i>Homoeothrix</i> sp.	S1*S4*
<i>Lyngbya</i> sp.	HW*PW*
<i>Microcystis</i> sp.	A2*
<i>Nostoc</i> sp.	S1*
<i>Nostoc verrucosum</i>	S1*S4*

<i>Phormidium autumnale</i>	S1*S4*
<i>Phormidium incrustatum</i>	HW*PW*S1*
<i>Pleurocapsa minor</i>	S1*S4*
<b>FISCHE (PISCES)</b>	
<i>Cottus gobio</i>	Koppe S1*
<i>Oncorhynchus mykiss</i>	Regenbogenforelle S1*
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Eilritze S1*
<i>Salmo trutta fario</i>	Bachforelle S1*
<i>Salvelinus fontinalis</i>	Bachsäibling S1*
<i>Squalius cephalus</i>	Döbel S1*

<b>FLECHTEN (LICHENES)</b>	
<i>Acarospora cervina</i>	A9*
<i>Alyxoria varia</i>	Veränderliche Zeichenflechte B2*
<i>Amandinea punctata</i>	Punkt-Scheibenflechte B2*GM*
<i>Arthonia radiata</i>	Strahlige Fleckflechte B1*B2*K1*
<i>Aspicilia contorta</i>	S3*
<i>Bacidia rubella</i>	Rötliche Stäbchenflechte B2*
<i>Bagliettoa calciseda</i>	B2*
<i>Calogaya decipiens</i>	Trügerischer Schönfleck B2*S1*
<i>Calogaya saxicola</i>	S1*
<i>Caloplaca aurantia</i>	K3*
<i>Caloplaca cerina</i>	Wachs-Schönfleck S1*
<i>Caloplaca citrina</i>	Zitronen-Schönfleck S3*
<i>Caloplaca holocarpa</i>	A9*B2*S1*
<i>Caloplaca teicholyta</i>	S3*
<i>Caloplaca velana</i>	A9*
<i>Candelaria concolor</i>	Leuchterflechte S1*S3*
<i>Candelariella aurella</i>	Goldfarbene Dotterflechte S3*
<i>Candelariella reflexa</i>	Sorediöse Dotterflechte B1*GM*K1*
<i>Candelariella vitellina</i>	Gewöhnliche Dotterflechte S3*
<i>Candelariella xanthostigma</i>	Körnige Dotterflechte B1*B2*K1*
<i>Circinaria calcarea</i>	K3*
<i>Cladonia coniocraea</i>	Krater-Aspicille K1*K3*
<i>Cladonia fimbriata</i>	Trompetenflechte K1*K2*
<i>Cladonia pyxidata</i>	Echte Becherflechte B1*S3*
<i>Enchylium tenax</i>	S1*
<i>Evernia prunastri</i>	Eichenmoos KU*
<i>Graphis scripta</i>	Gewöhnliche Schriftflechte K1*
<i>Gyalecta jenensis</i>	K3*
<i>Hyperphyscia adglutinata</i>	Anliegende Schwielenflechte S1*
<i>Hypocynomyce scalaris</i>	Hochklappende Schuppenflechte B2*GM*K1*K3*
<i>Hypogymnia physodes</i>	Gewöhnliche Blasenflechte B2*K1*
<i>Lathagrium cristatum</i>	Grünbraune Gallertflechte A9*
<i>Lathagrium fuscovirens</i>	Schwarzkörnige Gallertflechte S1*S3*
<i>Lecania naegelii</i>	Nägelis Lecanie S3*
<i>Lecanora argentata</i>	Silbrige Kuchenflechte S3*
<i>Lecanora chlorotera</i>	Helle Kuchenflechte B1*GM*K2*K3*S3*
<i>Lecanora intumescens</i>	B1*
<i>Lecanora pulicaris</i>	S3*
<i>Lecidella elaeochroma</i>	Olivgrüne Schwarznapfflechte B1*B2*K1*

<i>Lecidella stigmatea</i>	Fleck-Schwarznapfflechte K3*S3*
<i>Lepra albescens</i>	Zonierte Krustenflechte B2*
<i>Lepraria finikii</i>	Lappige Lepraflechte B1*S3*
<i>Lepraria incana</i>	Graue Lepraflechte K1*
<i>Melaneliax glabrata</i>	Samtige Braunflechte B2*K1*K2*
<i>Melaneliax subargentifera</i>	Bereifte Lepraflechte GM*
<i>Melanohalea elegantula</i>	Zierliche Braunflechte B1*GM*
<i>Myriolexis albescens</i>	Unförmige Krustenflechte S1*
<i>Myriolexis dispersa</i>	Becher-Krustenflechte S3*
<i>Parmelia</i> sp.	S1*S4*
<i>Parmelia sulcata</i>	Furchen-Schüsselflechte B1*B2*GM*K1*K2*KU*S1*
<i>Parmelia tillacea</i>	Linden-Schüsselflechte B2*GM*K1*
<i>Peltigera praetextata</i>	Schuppen-Hundflechte B2*
<i>Peltigera rufescens</i>	Bereifte Schildflechte B1*
<i>Pertusaria albescens</i>	Zonierte Porenflechte GM*K1*
<i>Pertusaria leioplaca</i>	Glatte Porenflechte B1*K1*
<i>Pertusaria leucotoma</i>	B2*
<i>Phaeophyscia endophaenicea</i>	B1*B2*S1*S3*
<i>Phaeophyscia nigricans</i>	Schwärzliche Schwielenflechte S1*
<i>Phaeophyscia orbicularis</i>	Kreisförmige Schwielenflechte B1*B2*GM*S1*
<i>Phlyctis argena</i>	Weißle Blatterflechte A9*B1*B2*GM*K1*K2*K3*
<i>Physcia adscendens</i>	Helmschwielenflechte B1*B2*GM*KU*S1*S3*
<i>Physcia caesia</i>	Mauer-Schwielenflechte S3*
<i>Physcia stellaris</i>	Stern-Schwielenflechte B1*B2*S1*S3*
<i>Physcia tenella</i>	Zarte Schwielenflechte B1*GM*S1*
<i>Physconia distorta</i>	Bereifte Schwielenflechte B2*
<i>Physconia grisea</i>	Graue Schwielenflechte S3*
<i>Physconia perisidiosa</i>	Violette Schwielenflechte B2*GM*
<i>Placocarpus schaererii</i>	A9*
<i>Protoblastenia rupestris</i>	Felsen-Triefflechte K3*S3*
<i>Protoparmeliopsis muralis</i>	Steinflechte A9*S3*
<i>Pseudevernia furfuracea</i>	Gabelflechte K1*
<i>Pseudochismatomma rufescens</i>	B1*
<i>Punctelia subrudecta</i>	Gefleckte Punktflechte GM*
<i>Pyrenodesmia variabilis</i>	S3*
<i>Pyrenula nitida</i>	Glänzende Kernflechte B2*K1*
<i>Pyrenula nitidella</i>	K1*
<i>Ramalina pollinaria</i>	Staubige Astflechte B2*K1*
<i>Scytinium lichenooides</i>	Gefranste Gallertflechte A9*B1*
<i>Verrucaria nigrescens</i>	Schwarze Mauerkruste S1*
<i>Xanthomendoza</i>	S3*
<i>Xanthoria elegans</i>	Zierliche Gelbflechte S1*S3*
<i>Xanthoria parietina</i>	Gewöhnliche Gelbflechte B1*B2*GM*KU*S1*S3*
<b>GEFÄSSPFLANZEN (TRACHEOPHYTA)</b>	
<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne A3*BH*HL*HW*K1*K3*S3*
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn A0*A2*A3*BH*GH*GK*GM*HL*HW*K1*K2*K3*KL*PW*R1*U*W*Z
<i>Acer negundo</i> +	Eschen-Ahorn A0*
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn A3*BH*GH*HL*HL*HW*HL*K1*K3*KL*S3*W*Z

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	A3*BH*GH**GK*GM*HL**HW** K1*K2*K3**KL**PW*R1*SB**WI**	<i>Arabis turrita</i>	Turm-Gänsekresse	HL*	<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichel-Hasenohr	A9*BH*K1*O1*R1*W1*Z**
<i>Achillea collina</i>	Hügel-Echt-Schafgarbe	A0*A9*B1*BH** G1*G2*GH*R1*S1*SK*U*WI*	<i>Arctium lappa</i>	Groß-Klette	GH*S1*W1*	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Schilf-Reitgras	G1*GH*KA*
<i>Achillea millefolium</i>	Echt-Schafgarbe	A2*GH*Z*	<i>Arctium minus</i>	Klein-Klette	GH*	<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	A2*G2*PW*U*
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Artengruppe Echt-Schafgarbe	EF*G1*GH*KA* P3*P4*P5*SB*WI*	<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	A0*A2*BH*G1*R1*S1*U*	<i>Calystegia sepium</i>	Echt-Zaunwinde	GH*S1*
<i>Aconitum lycoctonum</i>	Wolfs-Eisenhut	K3*	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glattthafer	A0*A2**A9*BH*EF**G1*G2*GH**GK* HW*KA*KL*O1*P2*P3*P4*P5*R1*SB*U*WI*Z*	<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	B1*BH*GH*GK* HW*KU*R1*SB*Z**
<i>Aconitum vulparia</i>	Gelber Eisenhut	K3*	<i>Artemisia campestris</i>	Eigentlicher Feld-Wermut	A0**A9*	<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	A2*EF*G1*G2*GH**GK* HW*KA*KL*U*P2*P3*P5*S1*SB**U*WI**
<i>Actaea spicata</i>	Echt-Christophskraut	GK*HL*	<i>Artemisia vulgaris</i>	Echt-Beifuß	A3*GH**HL*S1*SB*W1*Z*	<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume	A0*A2*A9*BH** GH*GM*HL*HW*K1*K2*K3*P2*P3*PW*S1*W1*Z*
<i>Adonis vernalis</i>	Frühlings-Adonis	BH*	<i>Arum cylindraceum</i>	Südost-Aronstab	A3*HW**K1*K2*SB*WI**	<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	GH*S1*Z*
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß	A3*GH**GK**HL*HW**K3*KL* P1*P5*S1*WI**	<i>Arum maculatum</i>	Flecken-Aronstab	HL*	<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	GH*HL*HW*W1*
<i>Aesculus hippocastanum</i> +	Balkan-Roskastanie	K3*S1*	<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	A0*A2*B1*BH*O1*R1*Z**	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnlich-Hirteltäschel	GH*S1*W1*
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Echt-Odernennig	GH*HW*U*W1*Z*	<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier	BH*R1*Z**	<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	A3*BH*GH*HL**HW** K1*K2*K3**SB*Z*
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	BH*G1*GK*P3*	<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauer-Streifenfarne	K3**S1*	<i>Cardamine enneaphylos</i>	Neunblätchen-Zahnwurz	PW*
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	A2*G2*S1*	<i>Asplenium trichomanes</i>	Braunschwarz-Streifenfarne	K3*S1*	<i>Cardamine hirsuta</i>	Ruderal-Schaumkraut	S1*
<i>Ajuga genevensis</i>	Zottel-Günsel	GH*HL*U*Z*	<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	A9*O1*SK*	<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	GH*
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	A2*G1*G2*GH*HL*HW** K1*K3**KL*U*PW*S1*SB**WI**	<i>Astragalus cicer</i>	Kicher-Stragant	A2*HL*U*W1*	<i>Cardamine trifoliata</i>	Kleeblatt-Schaumkraut	HW**SB*
<i>Alchemilla glaucescens</i>	Filz-Frauenmantel	G1*	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Stragant	GH*W1*Z*	<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Ringdistel	A0*GH*U*
<i>Alchemilla sp.</i>	Frauenmantel	GH*KA*KL*U*P5*PW*SB*WI**	<i>Astragalus onobrychis</i>	Langfahnen-Stragant	R1*	<i>Carduus defloratus</i>	Berg-Ringdistel	A2*P4*
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gewöhnlich-Froschhölfer	GH*SB*	<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauentarfe	HW*SB*	<i>Carduus defloratus crassifolius</i>	Dickblatt-Distel	K3*
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut	A3*A9*GH*HL**HW*K2*S1*Z*	<i>Atropa belladonna</i>	Echt-Tollkirsche	A3*GH*HL*HW**SB*	<i>Carduus nutans</i>	Nick-Ringdistel	R1*
<i>Allium flavum</i>	Gelb-Lauch	A9*	<i>Ballota nigra</i>	Gewöhnlich-Schwarznessel	A9*S1*W1*Z*	<i>Carex acuta</i>	Spitz-Segge	A2*G2*
<i>Allium lusitanicum</i>	Berg-Lauch	B1*Z*	<i>Bellis perennis</i>	Dauer-Gänseblümchen	GH*GK*KL*S1*U*W1*Z*	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	A2*G2*GK*U*
<i>Allium oleraceum</i>	Glocken-Lauch	A2*GH*	<i>Berberis vulgaris</i>	Echte Berberitze	A3*A9*BH*GH*HL**K1*K2*K3*R1*Z*	<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge	BH*GM*HL*K1*K2*K3*Z*
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	A2*GH**P4*WI*	<i>Berteroa incana</i>	Gewöhnlich-Graukresse	A9**	<i>Carex brizoides</i>	Seegras-Segge	HW**
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	A3*G2*GH*HW**K1*K2*K3*KL* PW*S1*WI**	<i>Betonica officinalis</i>	Echt-Betonie	A2**GH*GK*HW*KA*U* P5*PW*R1*SB**SK*U*W1*Z**	<i>Carex caryophyllae</i>	Frühlings-Segge	BH*G2*U*Z*
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	A3*BH*G2*GH**GK* K3*KL*R1*S1*SB*WI**	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	G1*GH*GK*HW**S1*	<i>Carex davalliana</i>	Davall-Segge	A2*
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fleckschwanzgras	EF*GH**GK*KA*KL*SB*	<i>Biscutella laevigata</i>	Glatt-Brillenschötchen	Z*	<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	HL*K1*K2*KL*R1*
<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	B1*R1*W1*	<i>Biscutella laevigata</i>	Österreichisches Glatt-Brillenschötchen	R1*	<i>Carex distans</i>	Lücken-Segge	U*
<i>Alyssum montanum</i>	Berg-Steinkraut	Z*	<i>ssp. austriaca</i>			<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge	A2*BH*EF*G2*GH*GK*HW** KL*U*P2*P3*P4*P5*PW*U*W1*Z**
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Rau-Amarant	S1*	<i>Blysmus compressus</i>	Quetsch-Quellbinse	U*	<i>Carex flava agg.</i>	Gelb-Segge	KU*
<i>Amelanchier ovalis</i>	Echt-Felsenbirne	B1*HL*K3*R1*Z*	<i>Bothriochloa ischaemum</i>	Bartgras	A9*	<i>Carex halleriana</i>	Haller-Segge	A2*
<i>Anacamptis morio</i>	Klein-Hundswurz	G1*G2*W1*	<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	A2**BH*G2*GH**	<i>Carex hirta</i>	Rauhhaar-Segge	A2*G2*GH*U*U*Z*
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	A2*A3*GH*GK*S1*	<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	HL**HW*KA*O1*R1*U*W1*Z* A3*BH*G2*GH**HL*HW*K3*KL*	<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	A2*U*Z*
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	HL*	<i>Briza media</i>	Mittel-Zittergras	A2**BH*EF*G1*G2*GH*GK* HW**KL*U*P2*P3*P4*P5*R1*SB*U*W1*Z**	<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	B1*R1*Z**
<i>Anemone sylvestris</i>	Waldsteppen-Windröschen	BH*U*W1*	<i>Bromus benekenii</i>	Kleine Wald-Trespe	A3*HW*Z*	<i>Carex leporina</i>	Hasen-Segge	U*
<i>Angelica sylvestris</i>	Wild-Engelwurz	GH*P1*P5*PW**	<i>Bromus erectus</i>	Aufrecht-Trespe	A0*A2*A9*B1*BH*EF*G1*G2*GH*GK* HW*KA*KL*U*O1*P2*P3*P4*P5*R1*SB**SK*U*W1*Z**	<i>Carex michelii</i>	Michell-Segge	A2*BH*G2*R1*U*W1*U*
<i>Anthericum ramosum</i>	Rispen-Grasllilie	B1*BH*GK*HL*K3*R1*U*Z*	<i>Bromus hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	A2*GH*Z*	<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	BH*G2*R1*U*W1*Z*
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Wiesen-Ruchgras	A2*G2*GH**GK*HW** KA*KL*U*P2*P3*P5*PW*SB*U*W1**	<i>Bromus hordeaceus</i>	Eigentliche Flaum-Trespe	S1*	<i>Carex muricata</i>	Stachel-Segge	A3*
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	A0*A2*A3*BH*EF*GH** HW*P5*U*W1*Z*	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlos-Trespe	A2*A3*GK*KL*W1*	<i>Carex muricata agg.</i>	Artengruppe Stachel-Segge	U*
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Echt-Wundklee	A2*B1*BH*G2*HL*R1*W1*Z**	<i>Bromus stiberis</i>	Ruderal-Trespe	W1*	<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	EF*G1*G2*GH*GK*KL*U* P2*P3*P5*SB*WI**
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnlich-Akelei	BH*HL*KL*R1*W1*Z*	<i>Buddleja davidii</i> +	Gewöhnlich-Sommerflieder	R1*	<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	A2**EF*G2*GH*GK* KA*U*P5*PW*U*W1*
<i>Arabis hirsuta</i>	Wiesen-Gänsekresse	A2*BH*G2*U*Z*	<i>Buglossoides</i>	Purpurbau-Rindszunge	BH*GH*HW*K1*	<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	A2*G2*
<i>Arabis sagittata</i>	Pfeilblatt-Gänsekresse	B1*	<i>purpurocaeerulea</i>			<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	GH*P1*S1*
			<i>Bunias orientalis</i> +	Orient-Zackenschötchen	S1*	<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	K3**SB*
			<i>Buphthalmum</i>	Rindsauge	A9*B1*BH*EF*G1*G2*HL*HW*	<i>Carex polyphylla</i>	Westfalten-Segge	GH*
			<i>luphifolium</i>		P2*P3*R1*SK*U*W1*Z**			

<i>Carex pulicaris</i>	Floh-Segge	KU*
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	KU*
<i>Carex spicata</i>	Ähren-Stachel-Segge	A2*
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge A3*BH*G2*HL*HW*K1*K2*KA*KU*S1*SB*	
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge A2*BH*EF*G2*KU*SB*U*	
<i>Carex umbrosa</i>	Schatten-Segge	K3*
<i>Carina acaulis</i>	Silberdistel A2*A9*BH*G1*G2*O1*R1*U*	
<i>Carpinus betulus</i>	Edel-Hainbuche A2*A3*BH*GH*GK*HW* K1*K2*K3*KL*SB*SB*U*W1*Z*	
<i>Carum carvi</i>	Echt-Kümmel G1*G2*GH*SB*U*	
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume A2*BH*EF*G1*G2*GH*G K*KA*KL*KU*P2*P3*P4*P5*R1*S1*SB*U*W1*Z*	
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume A0*A2*B1*BH*EF* G2*GH*HL*P2*P3*P4*P5*R1*SK*U*W1*Z**	
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume A0*A9*B1*R1*	
<i>Centaurea triumfettii</i>	Bunt-Flockenblume R1*	
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Breitblatt-Waldvöglein AA*G2*HL*HW*U*Z*	
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schmalblatt-Waldvöglein AA*BH*HL*K3*	
<i>Cephalanthera rubra</i>	Purpur-Waldvöglein AA*K3*	
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut O1*W1*Z*	
<i>Cerastium brachypetalum</i>	Kleinblüten-Hornkraut W1*	
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnlich-Hornkraut A0*A2*EF*G1*G2*GH*GK* KL*KU*P3*S1*SB*U*Z*	
<i>Cerastium pumilum</i>	Niedrig-Hornkraut S1*	
<i>Cerastium tenoreanum</i>	Tenore-Hornkraut A2*U*Z*	
<i>Cerinthe minor</i>	Klein-Wachsblume A2*EF*HL*U*W1*Z*	
<i>Cervaria rivini</i>	Hirschwurz A2*Z*	
<i>Chaerophyllum aromaticum</i>	Duft-Kälberkropf A0*GH*	
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburg-Zwerggeißklee B1*R1*	
<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwerggeißklee A2*U*W1*	
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut A9*GH*HL*S1*W1*	
<i>Chenopodium album</i>	Weiß-Gänsefuß A2*	
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrün-Gänsefuß S1*	
<i>Chenopodium hybridum</i>	Sautod-Gänsefuß A2*S1*	
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamen-Gänsefuß S1*	
<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnlich-Wegwarte A2*GH*S1*	
<i>Circaea lutetiana</i>	Wald-Hexenkraut HW*	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel A2*A3*GH*HL*KA*KL*P1*SB*U*W1*Z*	
<i>Cirsium canum</i>	Grau-Kratzdistel A2*KA*P4*	
<i>Cirsium eriophorum</i>	Woll-Kratzdistel Z*	
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel A2*G2*GH*P1*PW*R1*SB*U*	
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpfk-Kratzdistel KA*KU*	
<i>Cirsium pannonicum</i>	Ungarn-Kratzdistel A2*BH*EF*G2*GH*GK* KA*KL*P2*P3*R1*SB*U*W1*Z**	
<i>Cirsium rivulare</i>	Bach-Kratzdistel A2*EF*G2*GH*GK*HW* KA*KU*P5*PW*SB*U*	
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzen-Kratzdistel GH*W1*	
<i>Clematis recta</i>	Aufrecht-Waldrebe K3*	
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnlich-Waldrebe A0*A2*A3*BH*GH*GK* HL*HW*K1*KL*SB*U*W1*Z*	
<i>Clinopodium acinos</i>	Gewöhnlich-Steinquendel A0*A9*B1*G1*HL*W1*	

<i>Clinopodium alpinum</i>	Alpen-Steinquendel R1*Z**	
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbelstod BH*G2*KA*O1*SK*W1*	
<i>Colocloglossum viride</i>	Höhlzunge W1*	
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose A2*BH*EF*G1*G2*GH*GK*HL*HW* KA*KL*KU*P2*P3*P4*P5*PW*SB*U*W1*Z*	
<i>Convallaria majalis</i>	Echt-Maioglöckchen BH*HL*K1*K3*Z*	
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde A0*A2*A9*GH*HL*KL*S1*W1*Z*	
<i>Cornus mas</i>	Gelb-Hartrieegel A3*A9*B1*BH*GH*HW* K1*K2*K3*KL*R1*Z**	
<i>Cornus sanguinea</i>	Rot-Hartrieegel A0*A3*BH*GH*HL*HW* K3*KL*SK*W1*Z*	
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnlich-Hasel A3*GH*GK*HW*KL* PW*S1*W1*Z**	
<i>Cotoneaster horizontalis</i> +	Fächer-Steinmispel B1*	
<i>Cotoneaster tomentosus</i>	Filz-Steinmispel HL*K3*KL*	
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweikern-Weißdorn A3*GH*HW*PW*Z*	
<i>Crataegus monogyna</i>	Einkern-Weißdorn A0*A2*A3*BH*G1*GH*GK* HL*HW*K1*K2*K3*KL*PW*S1*SB*U*W1*Z*	
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau A0*BH*EF*G1*GH*GK* HL*HW*KL*KU*P5*S1*SB*U*W1*Z*	
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau G2*U*	
<i>Crepis praemorsa</i>	Trauben-Pippau BH*	
<i>Cruciata glabra</i>	Kahl-Kreuzblatkraut P5*	
<i>Cruciata laevipes</i>	Wiesen-Kreuzblatkraut A0*A2*A3*EF*G1*GH*GK* KA*KL*KU*P3*P4*P5*PW*SB*U*W1*	
<i>Cuscuta epithymum</i>	Quendel-Teufelszwirn R1*Z*	
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Alpen-Zyklame A3*BH*GM*HL*HW*K1*K2*KL* PW*SB*	
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras A2*EF*G1*G2*GH*GK*HW* KA*KU*P3*P5*U*W1*Z*	
<i>Cytisus nigricans</i>	Trauben-Geißklee A2*B1*	
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras A0*A2*BH*EF*G1*G2*GH*GK* HL*HW*KA*KL*KU*P3*P4*P5*S1*SB*U*W1*Z*	
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras A3*HW*K3*	
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs-Fingerwurz W1*	
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Eigentliche Fleisch-Fingerwurz AA*	
<i>ssp. incarnata</i>		
<i>Dactylorhiza maculata</i>	Flecken-Fingerwurz G1*KU*PW*SB*W1*	
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblatt-Fingerwurz A2*EF*G2*PW*SB*U*W1*	
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Gewöhnliche Breitblatt-Fingerwurz AA*	
<i>ssp. majalis</i>		
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Hybrid Breitblatt-Fingerwurz KU*	
<i>x incarnata</i>	x Fleisch-Fingerwurz	
<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Holunder-Fingerwurz W1*	
<i>Daphne laureola</i>	Lorbeer-Seidelbast A2*A3*BH*HL*HW* K1*K2*K3*KL*KU*PW*SB*W1*	
<i>Daphne mezereum</i>	Echt-Seidelbast BH*GH*HL*K1*K3*SB*	
<i>Daucus carota</i>	Möhre A2*BH*EF*G1*GH*GK*KA*KL*S1*U*	
<i>Dentaria enneaphyllos</i>	Neunblatt-Zahnwurz BH*HL*HW*K1*K3*	
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Horst-Rasenschmiele A2*G2*GH*KU*	
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke G1*	

<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke A0*A2*A9*B1*BH*EF* G2*GH*O1*P3*R1*SB*SK*U*W1*Z**	
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam R1*	
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblatt-Doppellrauke S1*	
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wald-Karde GH*	
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seiden-Backenkleie A0*A2*B1*BH*HL*K3* O1*R1*W1*Z**	
<i>Dorycnium herbaceum</i>	Viellüten-Backenkleie A2*	
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Artengruppe Dorn-Wurmfarn A3*	
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echt-Wurmfarn A3*G2*GM*HW*K1*K3*S1*	
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlich-Natternkopf A0*A2*GH*HL*KL*R1*W1*Z*	
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke A2*	
<i>Elymus hispidus</i>	Blau-Quecke A0*A9*O1*	
<i>Elymus hispidus barbatus</i>	Flaumige Blau-Quecke A2*	
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke A0*A2*A3*GH*P4*S1*W1*Z*	
<i>Epilobium donadonae</i>	Rosmarin-Weidenröschen B1*	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottel-Weidenröschen GH*S1*	
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rot-Ständelwurz AA*R1*	
<i>Epipactis helleborine</i>	Grün-Ständelwurz AA*GH*HW*KA*	
<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblatt-Ständelwurz K1*	
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Ständelwurz AA*G2*	
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm A2*A3*EF*G2*GH*KL*KU*U*W1*	
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm A2*G2*GH*U*	
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm GH*	
<i>Eragrostis minor</i>	Klein-Liebesgras S1*	
<i>Erica carnea</i>	Schnee-Heide K3*	
<i>Erigeron acris</i>	Scharf-Berufkraut B1*	
<i>Erigeron annuus</i>	Einjähres-Feinstrahl GH*KA*S1*	
<i>Erigeron canadensis</i> +	Kanada-Berufkraut S1*	
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblatt-Wollgras A2*	
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu A0*A2*A9*G1*GH* O1*R1*SK*U*Z*	
<i>Erysimum odoratum</i>	Pannonien-Goldlack A9*HL*R1*	
<i>Euonymus europaeus</i>	Gewöhnlich-Spindelstrauch A0*A2*A3*A9*BH* G2*GH*HL*HW*K1*K2*K3*KL*	
<i>Euonymus verrucosus</i>	Warzen-Spindelstrauch A3*GH*HL*HW*K3*R1*Z*	
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost A3*G2*GH*HL*P1*S1*SB*	
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch A3*BH*GH*HL*HW* K1*K2*K3*KL*Z*	
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch A9*B1*BH*G2*GH* HL*HL*HW*K3*KL*O1*P2*P3*R1*SK*W1*	
<i>Euphorbia dulcis</i>	Süß-Wolfsmilch GH*K3*	
<i>Euphorbia esula</i>	Esel-Wolfsmilch EF*GH*HL*U*	
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleinf-Wolfsmilch A2*S1*	
<i>Euphorbia peplus</i>	Gartenbeikraut-Wolfsmilch GH*S1*	
<i>Euphorbia platyphyllos</i>	Breitblatt-Wolfsmilch A2*GH*	
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch A2*BH*EF*G2*GH*GK*KL* P2*P5*R1*SB*U*W1*Z*	
<i>Euphorbia virgata</i>	Ruten-Wolfsmilch A2*GH*U*W1*Z*	
<i>Euphrasia officinalis</i>	Eigentlicher Wiesen-Augentrost BH*	
<i>Euphrasia salisburgensis</i>	Salzburg-Augentrost B1*	

<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche	A3*BH*GH*GM*HL*HW* K1*K2*K3*KL*PW*R1*SB*Z	<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	G2*	<i>Hypericum maculatum</i>	Flecken-Johanniskraut	G1*KU*WI*
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde	A2*U*	<i>Galium verum</i>	Echt-Labkraut	A0**A2**A9*BH*EF*G1*G2*GH*GK* HW*Ka*KL*KU*P2*P3*P4*R1*SB*SK*U*WI*Z*	<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	R1*
<i>Fallopia bohemica</i>	Bastard-Flügelknöterich	S1†	<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	B1*R1*Z*	<i>Hypericum perforatum</i>	Echt-Johanniskraut	A2*A3*A9*BH*G1*GH*HL* K2*KL*P3*SK*U*WI*Z*
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Flügelknöterich	A2†	<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	KU*	<i>Hypericum tetrapterum</i>	Flügel-Johanniskraut	KU*
<i>Fallopia japonica +</i>	Japan-Flügelknöterich	S1†	<i>Gentiana austriaca</i>	Österreich-Kranzian	B1*	<i>Hypochaeris maculata</i>	Flecken-Ferkelkraut	BH*R1*Z*
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	A0*GH*KA*S1†	<i>Gentianopsis ciliata</i>	Gewöhnlich-Franzenenzian	B1*	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnlich-Ferkelkraut	G1*GH*KU*P4*P5*
<i>Festuca drymeja</i>	Berg-Schwingel	K1*K3†	<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	U*	<i>Impatiens glandulifera +</i>	Drüsen-Springkraut	BH*HW*S1†
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	GH*HL*	<i>Geranium pusillum</i>	Klein-Storchschnabel	S1†	<i>Impatiens noli-tangere</i>	Groß-Springkraut	GK*HW*
<i>Festuca nigrescens</i>	Horst-Rot-Schwingel	G1†	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	A0*A2*GH*S1*SB*U*WI*Z*	<i>Impatiens parviflora +</i>	Klein-Springkraut	A3*GH*GK*HW*K3*P1*PW*
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	A0*A2**A9*G2*GH*GK* HW*Ka*KL*KU*P3*P4*P5*SB*U*WI*Z*	<i>Geranium robertianum</i>	Stink-Storchschnabel	A0*A3*GH*GK*HL*HW*S1*SB*WI*	<i>Inula helenium</i>	Echt-Alant	GH*
<i>Festuca rubra</i>	Ausläufer-Rot-Schwingel	G1*GH*GK*KA*KL*KU* P2*P3*P4*P5*WI**	<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel	U*Z	<i>Inula oculus-christi</i>	Christusaugen-Alant	A0*A2**A9*O1*
<i>Festuca rubra ssp. rubra</i>	Eigentlicher Ausläufer-Rot-Schwingel	S1†	<i>Geum urbanum</i>	Echt-Neikwurz	A3*GH*GK*HL*HW*K3*P1*U*WI*Z*	<i>Inula salicina</i>	Weidenblatt-Alant	A2*BH*EF*KA*KU*R1*SB*U*WI*Z*
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	A0**A2*A9*B1*BH* G1*G2*GH*KL*O1*P3*R1*S1*SB*SK*U*WI*Z*	<i>Glechoma hederacea</i>	Echt-Gundelrebe	A2*A3*GH*HL*K3*S1*U*	<i>Iris pseudacorus</i>	Wasser-Schwertlilie	P1†
<i>Ficaria verna</i>	Knöllchen-Scharbockkraut	GK*SB*	<i>Globularia bisnagarica</i>	Hochstiel-Kugelblume	B1*BH*O1*R1*Z*Z*	<i>Jovibarba globifera</i>	Kurzhaarige Kugel-Franzenhauswurz	A0*A9* B1*O1*
<i>Filipendula ulmaria</i>	Groß-Mädesüß	A2*G2*GH*KL*P3*Z*	<i>Globularia cordifolia</i>	Herzblatt-Kugelblume	B1*	<i>Juglans regia</i>	Echt-Walnuss	A0*A2*A9*GH*GK*HW*S3*WI*
<i>Filipendula vulgaris</i>	Klein-Mädesüß	A2*A2*BH*EF*G2*GH*GK** HW*Ka*KL*KU*P2*P3*P4*P5*PW*R1*SB*U*WI*Z*	<i>Glyceria notata</i>	Falt-Schwadgenblume	GH*U*	<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Simse	A2*G2*U*
<i>Fragaria moschata</i>	Große Erdbeere	A9*HW*	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	BH*WI*	<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Simse	KA*
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	A9*GH*GM*HL*HW*K1*K3*KL*S1*Z*	<i>Hedera helix</i>	Gewöhnlich-Efeu	A2*A3*A9*BH*GH*GM* HW*K1*K2*K3*PW*S1*Z*	<i>Juncus compressus</i>	Platthalm-Simse	A2*
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	A2**A9*B1*BH*G2*GH*GK* KL*O1*P2*P3*P5*R1*SB*SK*U*WI*Z*	<i>Helianthemum canum</i>	Grau-Sonnenröschen	R1*	<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Simse	KU*
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	GH*P1†	<i>Helianthemum</i>	Gewöhnlich-Sonnenröschen	GH*KL*P3*WI*	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Simse	A2**HW*KA*KU*U*
<i>Fraxinus excelsior</i>	Edel-Esche	A0*A2*A3*BH**GH*GK*GM*HL*HW* K1*K2*K3*KL*P1*PW*R1*S1*WI*Z*	<i>Helianthemum nummularium</i>	Trübgrünes-Gewöhnlich-Sonnenröschen	A0**A2**A9* larium ssp. obscurum B1*BH*G2*GH*O1*R1*U*WI*Z**	<i>Juncus inflexus</i>	Grau-Simse	A2*EF*G2*KU*U*WI*
<i>Fumana procumbens</i>	Liege-Nadelröschen	O1†	<i>Helianthemum nummularium ssp. obscurum</i>	Trübgrünes-Gewöhnlich-Sonnenröschen	A0**A2**A9* larium ssp. obscurum B1*BH*G2*GH*O1*R1*U*WI*Z**	<i>Juncus subnodulosus</i>	Knötchen-Simse	A2*G2*
<i>Fumaria vaillantii</i>	Blass-Erdrauch	S1†	<i>Helleborus foetidus</i>	Stink-Nieswurz	A9*	<i>Juniperus communis</i>	Echt-Wacholder	O1*U*Z*
<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen	AA*	<i>Hepatica nobilis</i>	Echt-Leberblümchen	A3*BH*HL*HW*K1*K2*K3*KL*Z*	<i>Kickxia spuria</i>	Eiblatt-Tännelkraut	A2*
<i>Galeobdolon argenteum</i>	Silber-Goldnessel	GH*	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	A0*A2*A3*EF*GH*GK* HL*HW*KL*P3*S1*SB*WI*Z*	<i>Knautia arvensis arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	A0*A2*BH*EF*GH*GK* HL*KA*KL*KU*P3*R1*SB*U*WI*Z*
<i>Galeobdolon montanum</i>	Berg-Goldnessel	G2*GH*HW*K1*K2*SB*WI*	<i>Hemiaria hirsuta</i>	Behaart-Bruchkraut	S1†	<i>Knautia arvensis arvensis</i>	Gewöhnliche Wiesen-Witwenblume	A0*GH*S1*
<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblatt-Hohlnast	B1†	<i>Hesperis matronalis</i>	Matronen-Nachfolge	GH*	<i>Knautia drymeia</i>	Ungarn-Witwenblume	A2*A3*G2*GH*GK* HW**KL*P1*P2*P3*P4*P5*WI*Z*
<i>Galinsoga ciliata</i>	Zotten-Franzosenkraut	S1†	<i>Hesperis sylvestris</i>	Wild-Nachfolge	BH*	<i>Knautia maxima</i>	Berg-Witwenblume	KU*
<i>Galium album</i>	Großes Wiesen-Labkraut	A0*A2*A9*BH*EF* G2*GH*GK*KA*KL*P4*P5*R1*S1*SB*U*WI*Z*	<i>Hieracium</i>	Habichtskraut	BH*	<i>Koeleria pyramidata</i>	Wiesen-Schillergras	BH*G2*R1*U*Z*
<i>Galium aparine</i>	Weißes Klett-Labkraut	A2*A3*GH*GK*HL*KL*WI*Z*	<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orange-Mausohrhabichtskraut	S1†	<i>Lactuca muralis</i>	Mauer-Lattich	A3*GH*HL*HW*K1*K3*S1†
<i>Galium austriacum</i>	Österreich-Labkraut	K1*Z*	<i>Hieracium bauihianii</i>	Bauhian-Mausohrhabichtskraut	U*	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	A2*A9*GH*S1†
<i>Galium boreale</i>	Nord-Labkraut	A2**BH*EF*GH*GK*HW* KA*KU*P3*SB*U*WI*	<i>Hieracium pilosella</i>	Wald-Habichtskraut	BH*HL*K3*Z*	<i>Lamium maculatum</i>	Groß-Taubnessel	A0*A3*GH*WI**
<i>Galium glaucum</i>	Gewöhnliches Blaugrün-Labkraut	Z	<i>Hieracium piloselloides</i>	Klein-Mausohrhabichtskraut	A2*BH*P3*Z*	<i>Lamium purpureum</i>	Klein-Taubnessel	A2*A3*HL*S1†
<i>Galium lucidum</i>	Glanz-Labkraut	B1*HL*K3*R1*SB*	<i>Hieracium racemosum</i>	Trauben-Habichtskraut	K1*K2*	<i>Lapsana communis</i>	Rainsalat	A2*GH*HL*S1*WI*
<i>Galium mollugo</i>	Kleines Wiesen-Labkraut	A0*A2*GH*	<i>Himantoglossum adriaticum</i>	Adria-Riemenzunge	K1†	<i>Larix decidua</i>	Europa-Lärche	A3*HL*K1*PW*SB*
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	A3*BH*G2*GH*GK*GM* HL*HW*K1*K2*K3*KL*PW*SB*Z*	<i>Hippocrepis emerus</i>	Strauch-Kronwicke	BH*HW*K1*K2*K3*	<i>Laser trilobum</i>	Rosskümmel	K3*
<i>Galium pumilum</i>	Heide-Labkraut	BH*EF*G1*G2*GH*GK* KL*P2*R1*SB*SK*U*Z*	<i>Holcus lanatus</i>	Samt-Honiggras	A0*A2**BH*G1*G2*GH*GK* HW**KA*KL*KU*P2*P3*P5*PW*S1*SB*U*WI*	<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblatt-Laserkraut	Z†
<i>Galium pycnotrichum</i>	Dickes Wiesen-Labkraut	A9*	<i>Homalotrichon pubescens</i>	Flaumhafer	A0*A2*GH*GK*HL*HW*K1*K2*KL*SB*Z*	<i>Laserpitium siler</i>	Berg-Laserkraut	B1*HL*K3*
<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblatt-Labkraut	HL*K2*	<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	A3*G2*HL*HW*K1*K2*KL*SB*Z*	<i>Lathyrus hirsutus</i>	Haarfrucht-Platterbse	EF*
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	BH*GH*HW*K1*K3*	<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	S1†	<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblatt-Platterbse	A2**A3*BH*EF*GH*HW* P2*P4*P5*R1*SB*SK*U*WI*Z*
			<i>Humulus lupulus</i>	Echt-Hopfen	A0*A2*A3*GH*S1*WI*	<i>Lathyrus niger</i>	Schwarz-Platterbse	U*
			<i>Hylotelephium maximum</i>	Quirl-Waldfetthenne	B1*Z*	<i>Lathyrus pannonicus</i>	Pannonien-Platterbse	A2*
			<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarz-Bilsenkraut	S1†	<i>Lathyrus pannonicus ssp. pannonicus</i>	Kurzknöllige Pannonien-Platterbse	A2*EF*KU* PW*SB*U*WI*
			<i>Hypericum hirsutum</i>	Flaum-Johanniskraut	GH*	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	A0*A2*A3*G2*GK*HL* KA*KL*P5*SB*U*WI*Z*

<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	A2*
<i>Lathyrus venetus</i>	Bunt-Platterbse	HW*
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	BH*HL**HWK1*3*Z*
<i>Leontodon hispidus</i>	Gewöhnlich-Leuenzahn	A2*B1*BH*EF*G1*G2*GH** GK*HW*KA*KL*KU*P2*P3*P5*R1*S1*SB*SK*U*W*WZ*
<i>Leontodon incanus</i>	Grau-Leuenzahn	K2*Z**
<i>Lepidium campestre</i>	Kandelaber-Kresse	BH*GH*
<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse	A2*S1*
<i>Lepidium ruderale</i>	Ruderal-Kresse	S1*
<i>Leucanthemum icutianum</i>	Große Wiesen-Margerite	A2*GH*
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Kleine Wiesen-Margerite	BH*EF*G1*G2*GH**GK* HW*KA*KL*P2*P3*P4*P5*R1*U*W1*Z**
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlich-Liguster	A0**A2*3*9*G2*GH*HW* K1*K3**KL**PW*Z*
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	BH*HL**HWK1*K3*PW*Z*
<i>Limodorum abortivum</i>	Dingel	HW/K1/R1*
<i>Linaria vulgaris</i>	Echt-Leinkraut	GH*
<i>Linum austriacum</i>	Österreich-Lein	BH*
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	A2*BH*G2*KU*R1*U*W1*Z*
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblatt-Lein	B1*Z**
<i>Listera ovata</i>	Groß-Zweiblatt	G1*G2*HL*HWK3*PW*W1*Z*
<i>Lolium multiflorum</i>	Italien-Raygras	A0*GH*W1*
<i>Lolium perenne</i>	Dauer-Lolch	A0*A2*GH*KA*S1*W1*
<i>Lotus corniculatus</i>	Wiesen-Hornklee	A0*A2*BH*EF*G1*G2*GH**GK* HL*HW*KA*KL*P2*P3*P4*P5*R1*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Lotus maritimus</i>	Gelb-Spargelklee	A2*SB*U*
<i>Luzula campestris</i> agg.	Wiesen-Hainsimse	BH*G1*G2*GK*KL*KU*W1*
<i>Luzula luzuloides</i>	Weiß-Hainsimse	K2*
<i>Lychnis filis-cuculi</i>	Gewöhnlich-Kuckucksnelke	A2*EF*G2*KU*SB*U*
<i>Lycopus europaeus</i>	Gewöhnlich-Wolfsfuß	KU*
<i>Lysimachia nemorosum</i>	Wald-Gilbweiderich	KU*
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	A2*G2*GH*HW*KA*KL*KU*S1*SB*U*
<i>Lysimachia punctata</i>	Punkte-Gilbweiderich	GH*
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Rispfen-Gilbweiderich	A2*G2*GH*KU*
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhnlich-Blutweiderich	A2**
<i>Malcolmia africana</i>	Afrikanische Meerviole	HL*
<i>Maiva neglecta</i>	Weg-Malve	S1*
<i>Matricaria discoides</i>	Knopf-Kamille	S1*
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Luzerne	A0**A2*A9*B1*BH*G2*GH*HL*HW* O1*R1*SK*U*W1*Z**
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Schneckenklee	A0*A2*BH*EF*G2*GH**GK* HL*KA*KL*P3*P4*P5*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Medicago sativa</i>	Echt-Luzerne	A2*
<i>Medicago sativa x falcata</i>	Bunt-Luzerne	A0*GH*S1*U*W1*
<i>Melica ciliata</i>	Wimper-Perlgras	A0*A9**
<i>Melica nutans</i>	Nickend-Perlgras	GH*HL**K3*KL*Z*
<i>Melica uniflora</i>	Einblüten-Perlgras	A3*HWK1*K3*Z*
<i>Melilotus officinalis</i>	Echt-Steinklee	A2*GH*HL*S1*W1*Z*
<i>Melilotus melissophyllum</i>	Immenblatt	BH*GH*HL**HWK3*Z*
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	G2*

<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	A2**G2*GH**GK*KA*KL*KU** P2*P3*P4*S1*SB*U*W1*
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	A3*BH*GH*HL**HW** K1*K2*K3*KL*PW*SB*Z*
<i>Microsorhynchium minus</i>	Gewöhnlich-Klaftermünder	A2*GH*S1*
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	Durchwachs-Kleintäschel	R1*G2*U*Z*
<i>Milium effusum</i>	Wald-Fratergras	HL*
<i>Mimulus guttatus</i>	Gelb-Gaucklerblume	S3*
<i>Minuartia rubra</i>	Büschel-Miere	B1*O1*
<i>Molinia caerulea</i>	Klein-Pfeifengras	A2*KA*KU*P4**
<i>Muscari comosum</i>	Schofp-Traubenhyazinthe	A2**R1*
<i>Muscari neglectum</i>	Weinberg-Traubenhyazinthe	BH*G2*U*W1*Z*
<i>Myagrum perfoliatum</i>	Hohldotter	A2*
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	A2*EF*KA*KL*P3*SB*U*Z*
<i>Myosotis palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht	GH*
<i>Myosotis scorpioides</i>	Eigentliches Sumpf-Vergissmeinnicht	GH*
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergissmeinnicht	GH*
<i>Nardus stricta</i>	Bürstling	EF*
<i>Neotinea tridentata</i>	Dreizähiges Knabenkraut	W1*
<i>Neotinea ustulata</i>	Frühlings-Brand-Keuschstängel	W1*
ssp. <i>ustulata</i>		
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz	AA*BH*GH*HL**K3*Z*
<i>Nuphar sp.</i>	Teichrose	SB*
<i>Onobrychis vicifolia</i>	Gewöhnlich-Esparssette	A2*BH*EF*G2*GH**GK* KL*P3*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Ononis spinosa</i>	Dorn-Hauhechel	A2*BH*EF*G1*GH*GK*P3*R1*SB*U*
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	K1*
<i>Orchis mascula</i>	Manns-Knabenkraut	W1*
<i>Orchis mascula</i>	Pracht-Manns-Knabenkraut	W1*
ssp. <i>speciosa</i>		
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	W1*Z*
<i>Orchis pallens</i>	Bleich-Knabenkraut	HWK1*
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut	HWK1*Z*
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	EF*
<i>Origanum vulgare</i>	Echt-Dost	A9*GH**GK*KL*
<i>Orobanchaceae</i>	Sommerwurz	HW*
<i>Orobanchaceae alba</i>	Quendel-Sommerwurz	EF*
<i>Orobanchaceae caryophyllacea</i>	Labkraut-Sommerwurz	EF*
<i>Orobanchaceae gracilis</i>	Blutrot-Sommerwurz	A0*A2*B1*BH*GH** P2*P3*R1*U*W1*Z*
<i>Orobanchaceae lutea</i>	Gelb-Sommerwurz	A0*A2*U*W1*Z*
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	A3*HL*HW*
<i>Oxalis dillenii</i> +	Dilleniuss-Sauerklee	S1*
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	A2*W1*
<i>Parietaria officinalis</i>	Auen-Glaskraut	K3*
<i>Paris quadrifida</i>	Einbeere	G2*HW*K1*W1*
<i>Parthenocissus inserta</i> +	Gewöhnlich-Jungfernenrebe	S1*
<i>Pastinaca sativa</i>	Echt-Pastinak	A0*W1*
<i>Persicaria latifolia</i>	Ampler-Knöterich	S1*
<i>Petasites albus</i>	Weiß-Pestwurz	GH*
<i>Petasites hybridus</i>	Bach-Pestwurz	GH**HL*KL*SB*

<i>Petasites paradoxus</i>	Alpen-Pestwurz	HL*
<i>Petrorhagia saxifraga</i>	Felsennelke	A0**A9**R1*SK*
<i>Peucedanum alsaticum</i>	Elsass-Haarstrang	GH*Z*
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirsch-Haarstrang	B1*R1*U*
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	KL*KU*P5*S1*
<i>Phedimus spurius</i>	Kaukasus-Asienfetthenne	A9**
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	A0*A9*B1*BH*G1*O1*R1*SK*WZ*
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	A0*A2*GH**GK*HW*KA*KL*S1*W1*
<i>Phragmites australis</i>	Europa-Schilf	G2*GH*U*W1**
<i>Phytolacca alkekengi</i>	Echt-Blasenkirchse	GH*K2*
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Rundkopf-Teufelskralle	HW*K3*R1*Z**
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ähren-Teufelskralle	GH*GH*HL*HW*KL*Z*
<i>Picea abies</i>	Gewöhnlich-Fichte	A3*G1*GH**GK**HL*HW** K1*KL*PW*SB*
<i>Pimpinella major</i>	Groß-Bibernelle	EF*GH*KL*P3*P5*R1*SB*
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Klein-Bibernelle	A0*A9*G1*G2*GH*HL*K1*KA* O1*P3*R1*SK*U*Z*
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre	A0*B1*BH*GH**HL*Z* K1*K2*K3*K3*PW*R1*Z**
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre	A3*HL*K1*K3*PW*
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	A0*A2*BH*EF*G1*G2*GH**GK* HW*KA*KL*KU*P2*P3*PW*S1*SB*U*W1**
<i>Plantago major</i>	Groß-Wegerich	A2*GH*S1*W1*Z*
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	A0*A2*A9*B1*BH*G2*GH** HW*KL*P2*P3*P5*R1*S1*U*W1*Z*
<i>Platanthera bifida</i>	Weiß-Waldhyazinthe	HL**HWK1*W1*Z*
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünlich-Waldhyazinthe	K1*
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispengras	BH*EF*GH**GK*HW* KL*KU*R1*S1*SB*SK*U*W1*Z*
<i>Poa annua</i>	Einjahrs-Rispengras	A2*GH*S1*
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispe	B1*S1*W1*
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	GH*HL*HW*
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	G2*GH*U*
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	A0*GH*
<i>Poa trivialis</i>	Graben-Rispengras	A0*A2*A3*G2*GH*GK* HW*KL*KU*SB*U*W1**
<i>Polygala amara</i>	Bitter-Kreuzblume	Z*
<i>Polygala amara</i> ssp. <i>amarula</i>	Langflügel-Bitter-Kreuzblume	B1*
<i>Polygala chamaebuxus</i>	Buchs-Kreuzblume	HL*K3*
<i>Polygala comosa</i>	Schofp-Kreuzblume	BH*EF*G2*GH*GK*KL* P2*U*W1*
<i>Polygala vulgaris</i>	Wiesen-Kreuzblume	G1*GH*GK*KU*W1*Z*
<i>Polygonatum</i>	Weißwurz	HW*
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Weißwurz	BH*G2*GH*HL**K1*K3*KL*SB*Z*
<i>Polygonatum odoratum</i>	Duft-Weißwurz	B1*HL*K1*K3*Z*
<i>Polygonum aviculare</i>	Gewöhnlich-Vogelknöterich	A2*
<i>Polygonum aviculare</i>	Gleichblatt-Vogelknöterich	S1*
ssp. <i>depressum</i>		
<i>Polypodium vulgare</i>	Gewöhnlich-Tüpfelfarn	K3*
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	GH*
<i>Populus canescens</i>	Grau-Pappel	HW*

<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	GH*KL*
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	GH*Z
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	GH*HL*HW*SB*
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	HL*
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	A2*G1*GH*GK*KL*KU*P3*R1*WI*
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblatt-Fingerkraut	GH*
<i>Potentilla incana</i>	Sand-Frühlings-Fingerkraut	A0*A9*B1*O1*R1*SK*Z*
<i>Potentilla neumanniana</i>	Eigenliches Frühlings-Fingerkraut	A0*
<i>Potentilla pusilla</i>	Flaum-Frühlings-Fingerkraut	A9*B1*
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	A2*G2*G*HK*U*S1*
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich	BH*GH*HL*K1*K3*
<i>Primula veris</i>	Arznei-Primel	A2*B1*BH*EF*G1*G2*GH*GK* HW*K1*K2*KA*KL*O1*P2*P3*R1*SB*U*WI*Z*
<i>Primula vulgaris</i>	Erd-Primel	BH*HW*K1*K3*SB*Z
<i>Prunella grandiflora</i>	Groß-Brunelle	GH*HW*P2*P3*P5*R1*Z*
<i>Prunella laciniata</i>	Weiß-Brunelle	G1*R1*
<i>Prunella vulgaris</i>	Klein-Brunelle	A2*BH*G1*G2*GH*HW* KA*KU*S1*U*WI*
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	A2*A3*A9*GH*GK*HL*HW* K3*KL*PW*R1*SB*WI*Z
<i>Prunus padus</i>	Echt-Traubenkirsche	K3*
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehdorn	BH*GH*HW*S1*U*WI*Z
<i>Pseudoturturris turrita</i>	Bogenkresse	GH*HW*
<i>Puccinellia distans</i>	Ruderal-Salzschwaden	S1*
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Groß-Flohkraut	A2*KA*
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echt-Lungenkraut	G2*GH*
<i>Pulsatilla grandis</i>	Groß-Küchenschelle	R1*SK*Z*
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne	A0*
<i>Pyrus pyraster</i>	Wild-Birne	A0*BH*G1*G2*GH*GK*HL*PW*R1*U*Z
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	A2*A3*A9*BH*G1*GH*HW*K1*K2*PW*U*Z
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	GH*HL*HW*K1*K2*K3*
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche	HL*K3*Z
<i>Ranunculus acris</i>	Scharf-Hahnenfuß	A2*EF*G1*G2*GH*GK* KA*KL*KU*P2*P3*P4*P5*PW*SB*U*WI*Z
<i>Ranunculus auricomus s.l.</i>	Gold-Hahnenfuß	GH*HW*KL*P3*P5*SB*U*
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	A2*BH*EF*G1*G2*GH*GK* KA*KL*SB*U*WI*
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Woll-Hahnenfuß	A3*GH*K1*K2*
<i>Ranunculus polyanthemos</i>	Viellblüten-Hahnenfuß	A2*BH*R1*WI*
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	G2*GH*HL*HW*KA*KU* PW*S1*U*WI*Z
<i>Reseda lutea</i>	Ruderal-Resede	HL*WI*
<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlich-Kreuzdorn	A0*A9*B1*GK*HL*
<i>Rhamnus saxatilis</i>	Felsen-Kreuzdorn	R1*Z*
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zotten-Klappertopf	A2*BH*EF*G2*R1*U*WI*Z
<i>Rhinanthus minor</i>	Klein-Klappertopf	A2*EF*G1*G2*GH*GK* KL*KU*P2*P3*P5*R1*U*WI*
<i>Rhus typhina +</i>	Hirschkolben-Sumach	GH*
<i>Robinia pseudacacia</i>	Gewöhnliche Robinie	A0*BH*
<i>Rosa arvensis</i>	Liege-Rose	A2*A3*G1*GH*HW*
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	A0*A2*A9*GH*HL*HW*WI*

<i>Rosa canina s.l. (= agg.)</i>	Artengruppe Hunds-Rose	GH*KL*U*WI*
<i>Rosa pendulina</i>	Hängefinger-Rose	K3*
<i>Rosa sp.</i>	Rose	BH*HL*K3*
<i>Rubus caesius</i>	Auen-Brombeere	A2*BH*G2*GH*KL*P4*S1*WI*
<i>Rubus canescens</i>	Filz-Brombeere	K3*
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Artengruppe Echte Brombeere	A2*A3*BH* GH*GK*HL*K1*K2*SB*WI*
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere	A3*GH*GK*KL*WI*
<i>Rubus montanus</i>	Berg-Brombeere	GH*
<i>Rumex acetosa</i>	Sauerampfer	A2*EF*G1*G2*GH*GK* HW*KA*KL*KU*P3*P4*P5*SB*U*WI*Z
<i>Rumex crispus</i>	Kraus-Ampfer	A2*GH*S1*U*WI*
<i>Rumex obtusifolius</i>	Sumptflücht-Ampfer	GH*HL*K3*S1*WI*
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	GH*S1*
<i>Ruscus hypoglossum</i>	Zungen-Mäusedorn	K1*
<i>Sagina procumbens</i>	Liege-Mastkraut	S1*WI*
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	GH*GK*KL*S1*WI*
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	GH*HL*HW*WI*
<i>Salix cinerea</i>	Asch-Weide	A2*
<i>Salix eleagnos</i>	Lavendel-Weide	B1*GH*
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	A2*BH*GH*KL*S1*
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	BH*GH*S1*
<i>Salix rubens</i>	Hoch-Weide	S1*
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	GH*HL*HW*K1*K2*
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	A0*A2*A9*B1*BH*EF*G2*GH*GK* HL*HW*KA*KL*O1*P1*P2*P3*P4*P5*R1*SB*U*WI*Z*
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	A0*A2*A9*B1*GH*R1*SB*U*WI*Z
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	A3*GH*HL*SB*
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarz-Holunder	A0*A3*A9*BH*G2*GH*GK*GM* HL*HW*K3*KL*P1*R1*S1*SB*WI*Z
<i>Sanguisorba minor</i>	Klein-Wiesenknopf	A0*A2*A9*B1*BH* GH*GK*HL*R1*U*WI*Z
<i>Sanguisorba minor minor</i>	Gewöhnlicher Klein-Wiesenknopf	A0*A9*GH*
<i>Sanguisorba minor ssp. polygama</i>	Geflügelter Klein-Wiesenknopf	R1*
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Groß-Wiesenknopf	GH*
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	A3*BH*G2*HL*HW*K1*K2*K3*KL*PW*Z
<i>Saxifraga bulbifera</i>	Zwiebel-Steinbrech	G1*
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelb-Scabiose	A2*A9*B1*BH*O1*R1*SK*Z*
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnlich-Waldbinse	A2*G2*GH*KA*KU*PW*U*
<i>Scorzonera humilis</i>	Niedrig-Schwarzwurzel	A2*EF*KU*SB*
<i>Scorzonera purpurea</i>	Purpurilla-Schwarzwurzel	BH*
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz	GH*HW*K1*KU*
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	G2*GH*S1*
<i>Securigera varia</i>	Gewöhnliche Buntkronwicke	A0*A2*A9* G2*GH*HL*R1*S1*U*WI*
<i>Sedum album</i>	Weiß-Mauerpfeffer	A0*A9*B1*
<i>Sedum sexangulare</i>	Mild-Mauerpfeffer	A0*A9*B1*BH*O1*P3*R1*S1*Z
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	G1*R1*Z*
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Hain-Greiskraut	HW*K1*
<i>Senecio viscosus</i>	Kleb-Greiskraut	S1*

<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnlich-Greiskraut	S1*
<i>Serratula tinctoria</i>	Echt-Färberschartel	Z*
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	A0*BH*G1*O1*R1*SK*
<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	Z*
<i>Seseli libanotis</i>	Heilwurz	B1*
<i>Sesleria caerulea</i>	Kalk-Blaugras	B1*BH*HL*K1*K3*O1*R1*Z*
<i>Sesleria uliginosa</i>	Sumpf-Blaugras	A2*BH*EF*G2*KU*
<i>Setaria pumila</i>	Gelb-Borstenhirse	KA*
<i>Setaria viridis</i>	Grün-Borstenhirse	S1*
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerrote	A2*
<i>Silaum silaus</i>	Europa-Wiesensilge	A2*BH*KA*KU*SB*U*
<i>Silene latifolia</i>	Gewöhnliches Weiß-Leimkraut	A0*A2*S1*WI*
<i>Silene nutans</i>	Nick-Leimkraut	B1*BH*U*Z
<i>Silene vulgaris</i>	Blasen-Leimkraut	A0*A2*BH*GH*HL*HW*KL*S1*Z
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	S1*
<i>Sisymbrium orientale</i>	Orient-Rauke	HL*
<i>Sisymbrium strictissimum</i>	Steif-Rauke	HL*
<i>Solanum nigrum ssp. schultesii</i>	Haariger Schwarz-Nachtschatten	S1*
<i>Solidago canadensis +</i>	Kanada-Goldrute	GH*P4*
<i>Solidago gigantea +</i>	Riesen-Goldrute	GH*
<i>Solidago virgaurea</i>	Echt-Goldrute	HL*HW*
<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	A2*S1*
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gemüse-Gänsedistel	S1*
<i>Sorbus aria</i>	Echt-Mehlbeere	A3*B1*BH*HL*HW*K1*K3*Z*
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	HW*K1*K2*
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	HL*K1*K3*SB*WI*
<i>Stachys alpina</i>	Alpen-Ziest	GH*
<i>Stachys recta</i>	Aufrecht-Ziest	A0*A9*B1*BH*U*WI*Z
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	GH*HL*K3*PW*WI*
<i>Staphylea pinnata</i>	Europa-Pimpernuss	GM*K3*Z
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	G1*GH*KU*SB*Z
<i>Stellaria holostea</i>	Groß-Sternmiere	Z*
<i>Stellaria media</i>	Gewöhnliche Vogel-Sternmiere	A2*P4*S1*
<i>Stipa eriocalis ssp. austriaca</i>	Österreichisches Zierlich-Federgras	A0*
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiss	KA*KU*
<i>Symphoricarpos rivularis</i>	Weiß-Schneebeere	GH*
<i>Symphytum officinale</i>	Echt-Beinwelle	A2*G2*GH*P1*U*WI*
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knollen-Beinwelle	GH*Z*
<i>Syringia vulgaris</i>	Gewöhnlich-Flieder	A0*A9*GH*
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Strauß-Wucherblume	A2*A3*A9*B1*GH* HL*HW*R1*SK*U*WI*Z
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	P3*
<i>Taraxacum sect.</i>	Sektion Wiesen-Löwenzahn	A0*A2*GH*GK*
<i>Ruderalia</i>	HW*KL*P3*S1*U*WI*	
<i>Taxus baccata</i>	Europa-Eibe	HW*S1*
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander	A0*A2*A9*B1*BH*G1*G2*GH* HL*O1*P3*R1*SK*U*WI*Z*
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	B1*R1*Z*
<i>Thalictrum minus majus</i>	Hügel-Klein-Wiesenraute	HL*K3*

<i>Thesium linophyllum</i>	Mittel-Leinblatt	A2*BH*R1*Z**
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut	A2*A3*W1
<i>Thlaspi montanum</i>	Berg-Täschelkraut	Z*
<i>Thymus kosteleckyanus</i>	Steppen-Quendel	A2*
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreich-Quendel	A0*A9*B1*BH*O1*R1*U*
<i>Thymus pannonicus</i>	Artengruppe Pannonischer Quendel	A0*A2*A9*
<i>Thymus praecox</i>	Kriech-Quendel	A0*A2*
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	A9*BH*GH*K1*K3*P
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	A9*BH*G1*GH*GM*HL*HW*K3*R1*
<i>Tonilis japonica</i>	Wald-Borstendolde	GH*
<i>Tragopogon orientalis</i>	Großer Wiesen-Bocksbart	A0*A2*BH*EF*G2*GH** HW*KL*KU*P2*P3*P5*PW*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee	A2*BH*EF*G1*GH*HL*W1*Z*
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	A2*
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	A2*G1*KA*KU*S1*SB*
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	G1*GH*W1**
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	A2*BH*EF*G1*G2*GH**GK*HL* KA*KL*KU*P2*P3*P5*PW*S1*SB*U*W1*Z**
<i>Trifolium ochroleucon</i>	Blassgelb-Klee	G1*R1*Z*
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	A0*A2*BH*EF*G1*G2*GH**GK* HL*HW*KA*KL*KU*P3*P4*P5*R1*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	A0*A2*EF*G2*GH**HW*KL* P3*S1*U*W1*Z*
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchs-Klee	A2*
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlos-Ruderalbkamille	A2*GH*S1*
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	A0*A2*EF*G1*GH**GK*HW* KA*KL*P3*P5*S1*SB*U*W1*Z*
<i>Turritis glabra</i>	Gewöhnlich-Turmkresse	W1*
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	GH*
<i>Ulysses latifolia</i>	Breitblatt-Rohrkolben	KL*SB*
<i>Ulmus alba</i>	Berg-Ulme	A0*A3*BH*HL*HW*K1*K2*K3*Z*
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	GH*K1*K2*P
<i>Urtica dioica</i>	Groß-Brennnessel	A0*A2*A3*BH*G2*GH**GK* HL*HW*KL*P1*P4*P5*S1*SB*W1**
<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	A2**
<i>Valeriana officinalis</i>	Arznei-Baldrian	GH*PW*Z*
<i>Valeriana officinalis officinalis</i>	Breitblatt-Arznei-Baldrian	GH*S1
<i>Valeriana dentata</i>	Zähnen-Feldsalat	A2*
<i>Veratrum nigrum</i>	Schwarz-Germer	BH*K3*Z*
<i>Verbascum chaixii</i>	Österreich-Königskerze	A9*B1*GH*O1*W1*Z*
<i>Verbascum phlomoides</i>	Gewöhnlich-Königskerze	A0*
<i>Verbascum phoeniceum</i>	Purpur-Königskerze	S1*
<i>Verbascum speciosum</i>	Pracht-Königskerze	A9**O1*
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblüten-Königskerze	A9*HL*
<i>Verbena officinalis</i>	Echt-Eisenkraut	GH*S1*
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	A2*EF*GH*S1*
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis	GH*
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis	BH*EF* G1*GH*KL*KU*P2*P3*SB*U*W1*

<i>Veronica chamaedrys</i>	Wiesen-Gamander-Ehrenpreis	S1*
<i>chamaedrys</i>		
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis	S1*
<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	G2*
<i>Veronica officinalis</i>	Arznei-Ehrenpreis	G1*
<i>Veronica persica</i>	Persien-Ehrenpreis	A2*A3*GH*S1*W1*
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis	S1*
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis	S1*SB*
<i>Veronica teucurium</i>	Groß-Ehrenpreis	A2**A9*W1*
<i>Veronica triloba</i>	Dreilappen-Ehrenpreis	A2*
<i>Viburnum lantana</i>	Filz-Schneeball	HW*Z*
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblatt-Wicke	A0*GH**P5*R1*S1*SB*U*W1**
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	A0*A2*A3*GH**GK*HL*HW** KL*KU*P3*P5*SB*U*W1*Z*
<i>Vicia hirsuta</i>	Zweisamen-Wicke	A2*S1*
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	A0*A2*A3*EF*GH**GK* KL*KU**S1*W1*Z*
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblatt-Vogel-Wicke	BH*EF**G2*P3*P4*U*W1*
<i>Vinca minor</i>	Klein-Immergrün	Z*
<i>Vincetoxicum hircundaria</i>	Echt-Schwanwurz	A9*B1*BH*HW*K2*K3*U*
<i>Viola alba</i>	Weiß-Veilchen	BH*HL*HW**K1*K2*KL*SB*
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	A2*W1*Z*
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	G1*GH*P2*
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	BH*G2*HL*K1*K2*K3*KL*O1*S1*U*
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	A3*Z*
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen	K1*S1*
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	HW**SB*
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	HL*HW*K1*K2*K3*
<i>Viola suaveis</i>	Hecken-Veilchen	K1*
<i>Viscum album</i>	Laubholz-Mistel	GH*

**INSEKTEN (INSECTA)**  
**Haftflügler (Hymenoptera)**  
**Andrenidae (Sandbienen)**  
*Andrena cineraria* Graue Sandbiene G1\*  
*Andrena hattorfiana* Knautien-Sandbiene G1\*  
*Andrena humilis* Gewöhnliche Dörnchensandbiene G1\*

**Apidae (Echte Bienen)**  
*Anthophora aestivalis* Sommerpelzbiene G1\*S3\*  
*Apis mellifera* Honigbiene G1\*  
*Bombus haematurus* Ungarische Hummel S3\*  
*Bombus hortorum* Gartenhummel EF\*G1\*  
*Bombus humilis* Veränderliche Hummel G1\*S3\*  
*Bombus lapidarius* Steinhummel G1\*S3\*  
*Bombus lucorum* Helle Erdhummel G1\*  
*Bombus pascuorum* Ackerhummel G1\*  
*Bombus pratensis* Wiesenhummel G1\*  
*Bombus ruderarius* Grashummel G1\*S3\*  
*Bombus rupestris* Felsen-Kuckuckshummel G1\*  
*Bombus sylvarum* Waldhummel G1\*  
*Bombus terrestris* Dunkle Erdhummel B1\*G1\*  
*Ceratina cucurbitina* Schwarzglänzende Keulhornbiene S3\*

<b>Megachilidae (Mörtel- und Blattschneiderbienen)</b>		
<i>Anthidium byssinum</i>	Bastardbiene	B1*
<i>Anthidium septendentatum</i>		B1*
<i>Megachile parietina</i>	Schwarze Mörtelbiene	B1*
<i>Osmia sp.</i>	Mauerbiene	G1*
<b>Vespidae (Faltenwespen)</b>		
<i>Vespa crabro</i>	Hornisse	B1*
<i>Vespa germanica</i>	Deutsche Wespe	B1*
<i>Vespa vulgaris</i>	Gemeine Wespe	G1*
<b>Heuschrecken (Orthoptera)</b>		
<b>Acrididae (Feldheuschrecken)</b>		
<i>Arctoptera fusca</i>	Große Höckerschrecke	A1*A2*G1*H*HW*KL*W1*Z*
<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	H*K3*SB*Z*
<i>Chorthippus apricarius</i>	Feldgrashüpfer	A2*H*KL*O2*W1*Z*
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	A2*B2*BH*G1*H*O2* S3*W1*Z*
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	B2*HL*
<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesengrashüpfer	A2*BH*G1*S3*Z*
<i>Chorthippus mollis</i>	Verkanter Grashüpfer	A2*B2*G1*
<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer	G1*U*
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	A2*BH*G1*GK*H*KL*Z*
<i>Chorthippus vagans</i>	Stoppengrashüpfer	K3*
<i>Chrysocraon dispar</i>	Große Goldschrecke	A2*BH*G1*GK*H*KL*R2*Z*
<i>Euchorthippus declivus</i>	Dickkopf-Grashüpfer	A2*B2*G1*H*W1*Z*
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke	A2*BH*H*HL*O2*R2*S1*W1*Z*
<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke	B2*O2*
<i>Oedipoda caulescens</i>	Blaufüßige Ödlandschrecke	G1*K3*R2*Z*
<i>Psophus stridulus</i>	Rotfüßige Schnarschrecke	BH*W1*Z*
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Großer Heidegrashüpfer	A2*BH*G1*H*KA* KL*O2*S3*W1*Z*
<i>Stenobothrus nigromaculatus</i>	Schwarzfleckiger Grashüpfer	A1*A2*G1*HW*W1*
<b>Gryllidae (Echte Grillen)</b>		
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	A2**A4*B2*BH*EF*G1*G2*GK*GM*G1* H*HL*HW*KA*M2*O1*R1*R2*S3*SB*U*W1*Z*
<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille	A2*B2*BH*G1*O2*S1*W1*Z*
<b>Mantidae (Gottesanbeterinnen)</b>		
<i>Mantis religiosa</i>	Gottesanbeterin	BH*K3*O2*S3*Z*
<b>Rhaphidophoridae (Gewächshausheuschrecken)</b>		
<i>Troglophilus cavicola</i>	Kollars Höhlenschrecke	B1*
<b>Tetrigidae (Dornschröcken)</b>		
<i>Tetrix bolivari</i>	Bolivars Dornschröcke	A2*
<i>Tetrix kraussi</i>	Zweipunkt-Dornschröcke	B2*HL*Z*
<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke	A2*HL*SB*
<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschröcke	BH*G1*GK*HL*KU*
<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschröcke	HL*KU*
<b>Tettigoniidae (Singheuschrecken)</b>		
<i>Barbitistes serricauda</i>	Laubholz-Säbelschrecke	A2*KU*
<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenlöser	A1*A2*BH*G1*GK*HW*PW*W1*
<i>Ephippiger ephippiger</i>	Steppen-Satelschrecke	B1*G1*K3*W1*Z*
<i>Isohya camptoxypha</i>	Fiebers Plumpschrecke	A2*

<i>Isophya modestior</i>	Große Plumpschrecke	A2*G1*
<i>Leptophyes albovittata</i>	Gestreifte Zartschrecke	A2*BH*G1*Z*
<i>Leptophyes boscii</i>	Gelbstreifige Zartschrecke	BH*
<i>Metriopectera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	BH*H*S3*Z*
<i>Phaneroptera falcata</i>	Gemeine Sichelschrecke	BH*O2*
<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen-Strauschschrecke	A2*BH*GK*H*HL*
		KU*WI*Z*
<i>Pholidoptera fallax</i>	Südliche Strauschschrecke	H*R2*WI*Z*
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Gemeine Strauschschrecke	A2*B1*BH*GK*H*HL*
		KU*O2*S1*WI*Z*
<i>Platycleis albopunctata</i>	Westliche Beißschrecke	B1*BH*K3*R2*
<i>Platycleis grisea</i>	Graue Beißschrecke	A2*BH*WI*Z*
<i>Podisma pedestris</i>	Gewöhnliche Gebirgsschrecke	K3*
<i>Polysarcus denticauda</i>	Wanstschrecke	HL*~K3*Z*
<i>Roeseliana roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	A2**BH*G1*GK*H*
		KL*R2*WI*
<i>Ruscholia nitidula</i>	Große Schiefkopfschrecke	A8*WI*
<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd	A2*BH*G1*GK*H*HL*
		KL*KU*O2*S3*WI*Z*
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	A2*G1*WI*Z*
<b>Käfer (Coleoptera)</b>		
<b>Ampedidae (Schnellkäfer)</b>		
<i>Ampedus glycerus</i>	0	K3*
<i>Ampedus sinuatus</i>	0	K2*K3*
<b>Anamorphidae</b>		
<i>Symbiotes gibberosus</i>	0	K2*
<b>Anobiidae (Pochkäfer)</b>		
<i>Dorcatoma robusta</i>	0	K1*
<i>Episernus granulatus</i>	0	K1*
<i>Hadrobregmus denticolis</i>	0	K2*
<i>Hemicolus fulvicornis</i>	0	GM*K2*K3*
<i>Hemicolus nitidus</i>	0	K1*K2*
<i>Hemicolus rufipennis</i>	0	GM*K2*
<i>Oligomerus brunneus</i>	0	K2*
<i>Ptilinus pectinicornis</i>	Gekämmter Nagekäfer	GM*K1*K2*K3*
<b>Anthribidae (Breitmaulrüssler)</b>		
<i>Choragus horni</i>	0	GM*
<i>Platytomus albinus</i>	0	K2*K3*
<b>Apionidae (Spitzmaulrüssler)</b>		
<i>Ceratapion gibbirostre</i>	0	GM*
<b>Bostrichidae (Bohrkäfer)</b>		
<i>Cerylon histeroides</i>	Gemeiner Glattrindenkäfer	K2*K3*
<i>Lichenophanes varius</i>	0	K3*
<b>Brachyceridae (Rüsselkäfer, Borkenkäfer)</b>		
<i>Notiophilus biguttatus</i>	Zweifleckiger Laubläufer	GM*K1*K2*K3*
<b>Buprestidae (Prachtkäfer)</b>		
<i>Agnilus biguttatus</i>	Zweipunktiger Eichenprachtkäfer	K2*
<i>Chalcophora mariana</i>	Großer Kiefernprachtkäfer	B1*
<i>Dicerca moesta</i>	0	K3*
<b>Cantharidae (Weichkäfer)</b>		
<i>Malthodes sp.</i>	0	K3*

### Carabidae (Laufkäfer)

<i>Abax ovalis</i>	Ovaler Breitläufer	GM*K1*K2*K3*
<i>Abax parallelepipedus</i>	Großer Breitläufer	GM*K1*K2*K3*
<i>Abax parallelus</i>	Schmaler Brettläufer	K2*
<i>Aptinus bombardae</i>	Schwarzer Bombardierkäfer	GM*K1*K2*K3*
<i>Colodromius spilotus</i>	0	K3*
<i>Carabus convexus</i>	Kurzgewölbter Laufkäfer	K1*
<i>Carabus coriaceus</i>	Lederlaufkäfer	K1*
<i>Carabus intricatus</i>	Blauer Laufkäfer	K2*K3*
<i>Carabus nemoralis</i>	Hain-Laufkäfer	GM*K1*
<i>Carabus scheidleri</i>	Veränderlicher Laufkäfer	K2*
<i>Cychrus attenuatus</i>	Berg-Schauflerläufer	GM*K1*
<i>Dromius angustus</i>	0	K3*
<i>Leistus rufomarginatus</i>	Rotrandiger Bartläufer	GM*K1*K2*
<i>Molops elatus</i>	Großer Striemenläufer	GM*K1*K2*
<i>Molops piceus austriacus</i>	Österreichischer Striemenläufer	GM*K1*K2*K3*
<i>Philorhizus notatus</i>	Gebänderter Rindenläufer	GM*K2*
<i>Pterostichus burmeisteri</i>	Kupfriger Grabläufer	GM*K1*K2*K3*
<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	Gewöhnlicher Wald-Grabläufer	K2*
<b>Cerambycidae (Bockkäfer)</b>		
<i>Alosterna tabacicolor</i>	Feldhorn-Bock	K3*
<i>Clytus lama</i>	0	K2*K3*
<i>Exocentrus adspersus</i>	Weißfleckter Wimpernhornbock	GM*K1*
<i>Necydalis ulmi</i>	0	K1*
<i>Pedostrangalia pubescens</i>	0	GM*
<i>Phymatodes testaceus</i>	Variabler Schönbock	K1*K2*
<i>Plagionotus detritus</i>	Hornissenbock	K2*
<i>Rhagium inquisitor</i>	0	K3*
<i>Saperda scalaris</i>	Leiterbock	B1*
<i>Spondylis buprestoides</i>	0	K3*
<i>Xylotrechus antilope</i>	Antilopen-Widderbock	K2*
<b>Cerylonidae (Rindenkäfer)</b>		
<i>Cerylon ferrugineum</i>	Rostroter Glattrindenkäfer	K1*
<b>Cetonidae (Rosenkäfer)</b>		
<i>Gnorimus nobilis</i>	0	K2*
<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer	GK*HL*
<i>Protaetia lugubris</i>	Bronzegrüner Rosenkäfer	GM*K1*K2*
<i>Valgus hemipterus</i>	Stolperkäfer	U*
<b>Chrysomelidae (Blattkäfer)</b>		
<i>Bruchus atomarius</i>	0	K1*
<i>Calomicrus pinicola</i>	0	K3*
<i>Chaetocnema aridula</i>	0	K3*
<i>Cryptocephalus nitidus</i>	0	K3*
<i>Diaperis boleti</i>	0	K3*
<i>Tillus elongatus</i>	Buchen-Buntkäfer	K1*
<b>Cidae (Schwammkäfer)</b>		
<i>Orthocis alni</i>	Schwarzfleckiger Ulmen-Springrüssler	GM*
<i>Orthocis pygmaeus</i>	0	K1*K2*
<i>Rhopalodontus baudieri</i>	0	K1*
<i>Rhopalodontus perforatus</i>	0	K1*K2*

<i>Sulcacis affinis</i>	0	K2*
<b>Cleridae (Buntkäfer)</b>		
<i>Thanasimus femoralis</i>	0	K3*
<i>Thanasimus formicarius</i>	Amesen-Buntkäfer	B1*K2*K3*
<b>Coccinellidae (Marienkäfer)</b>		
<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer	HL*
<i>Exochomus quadripustulatus</i>	Vierfleckiger Kugelmarienkäfer	K3*
<i>Harmonia axyridis +</i>	Asiatischer Marienkäfer	U*
<i>Harmonia quadripunctata</i>	0	K3*
<b>Curculionidae (Rüsselkäfer)</b>		
<i>Ernopocinus fagi</i>	0	GM*K2*
<i>Hylastes ater</i>	0	K3*
<i>Hylesinus crenatus</i>	0	K3*
<i>Hylesinus toranio</i>	0	K2*K3*
<i>Hypera postica</i>	0	K3*
<i>Orchestes fagi</i>	Buchen-Springrüssler	K3*
<i>Orchestes pilosus</i>	0	K2*
<i>Ptyogenes chalcographus</i>	0	GM*K3*
<i>Ptyopthorus pubescens</i>	0	GM*
<i>Platypus cylindrus</i>	Eichenkernkäfer	K2*
<i>Polydrusus cervinus</i>	Braungrauer-Glanzrüssler	K2*
<i>Polygraphus grandiclavus</i>	Kirschbaum-Borkenkäfer	GM*K2*
<i>Rhyncolus punctatulus</i>	Punktierter Baumhöhlenrüssler	K1*K2*K3*
<i>Rhyncolus reflexus</i>	0	K2*
<i>Salpingus planirostris</i>	0	K1*K3*
<i>Scolytus intricatus</i>	0	K1*
<i>Scolytus rugulosus</i>	Kleiner Obstbaumsplintkäfer	K2*
<i>Sitona macularius</i>	0	K3*
<i>Stereocorynes truncorum</i>	Balkenrüssler	K2*K3*
<i>Taphrochus bicolor</i>	Buchenborkenkäfer	GM*K1*K2*K3*
<i>Taphrochus villifrons</i>	0	GM*
<i>Xyleborinus saxesinii</i>	Saxesens Holzbohrer	GM*K1*K2*K3*
<i>Xyleborus dispar</i>	Ungleicher Holzbohrer	GM*K1*K2*K3*
<i>Xyleborus monographus</i>	Eichenholzbohrer	K1*
<i>Xylosandrus germanus</i>	Schwarzer Nutzholzborkenkäfer	GM*K1*K2*K3*
<b>Dermeidae (Speckkäfer)</b>		
<i>Anthrenus fuscus</i>	0	K2*K3*
<i>Attagenus schaefferi</i>	0	K1*
<b>Dryophthoridae</b>		
<i>Dryophthorus corticalis</i>	0	GM*
<b>Elatereidae (Schnellkäfer)</b>		
<i>Agriotes pilosellus</i>	0	K2*
<i>Athous haemorrhoidalis</i>	Rotbauchiger Laubschnellkäfer	K2*K3*
<i>Athous vittatus</i>	Gebänderter Schnellkäfer	K1*K2*K3*
<i>Athous zebei</i>	0	K3*
<i>Brachygonus megerlei</i>	0	K2*
<i>Dalopius marginatus</i>	Geränderter Schnellkäfer	K3*
<i>Idolus picipennis</i>	0	K3*
<i>Nothodes parvulus</i>	Kleiner Blattfleck	GM*K2*

<i>Porthmidius austriacus</i>	K2°	<b>Oedemeridae (Scheinbockkäfer)</b>		<i>Coleophora milvipennis</i>	A2°
<i>Selatossomus aeneus</i>	K3°	<i>Nacardes carmolia</i>	Krainer Scheinbockkäfer	<i>Coleophora ochripennella</i>	A2°
<i>Stenagostus rufus</i>	K3°	<b>Omaliidae (Breithalsfliegenkäfer)</b>		<i>Coleophora omatipennella</i>	A2°R1°
<b>Erotylidae (Pilzkäfer)</b>		<i>Omalius fontisbellaquaei</i>	K2°	<i>Coleophora sp.</i>	B1°
<i>Dacne bipustulata</i>	K1°	<b>Salpingidae (Scheinrüssler)</b>		<b>Crambidae (Rüsselzünsler)</b>	
<i>Triplax lepida</i>	K2°K3°	<i>Sphaeriestes aeratus</i>	GM°	<i>Anania crocealis</i>	R1°
<i>Triplax rufipes</i>	K1°	<b>Scraptiidae (Seidenkäfer)</b>		<i>Anania hortulata</i>	Brennnesselzünsler EF°
<i>Triplax russica</i>	K1°K3°	<i>Anaspis flava</i>	K3°	<i>Anania vrbascalis</i>	R1°
<i>Tritoma bipustulata</i>	K2°	<i>Anaspis ruficollis</i>	K3°	<i>Crambus lathoniellus</i>	B1°R1°
<b>Eucnemidae (Kammkäfer)</b>		<i>Anaspis rufilabris</i>	K3°	<i>Crambus perlella</i>	Weißer Graszünsler A2°
<i>Eucnemis capucina</i>	K1°	<b>Silphidae (Aaskäfer)</b>		<i>Scoparia ingratella</i>	A2°
<i>Isoriphis marmottani</i>	K2°	<i>Necrodes littoralis</i>	K2°	<i>Scoparia pyralella</i>	A2°B1°R1°
<i>Isoriphis melasoides</i>	GM°	<b>Staphylinidae (Kurzflügler)</b>		<b>Douglasiidae (Wipplflügelalter)</b>	
<i>Microhagus lepidus</i>	K2°	<i>Euplectus brunneus</i>	K1°	<i>Tinagma ocnorostomella</i>	B1°
<b>Geotrupidae (Mistkäfer)</b>		<i>Scaphisoma agaricinum</i>	K2°K3°	<b>Drepanidae (Eulenspinner und Sichelflügler)</b>	
<i>Anoplotrupes stercorosus</i>	GM°K1°K2°	<b>Tenebrionidae (Schwarzkäfer)</b>		<i>Drepana falcataria</i>	Heller Sichelflügler A2°R1°
<i>Geotrupes stercorarius</i>	EF°	<i>Hymenalia rufipes</i>	K3°	<i>Sabra harpagula</i>	Linden-Sichelflügler EF°
<i>Trypocopris vernalis</i>	GK°GM°HL°K1°K2°	<i>Isomira hypocrita</i>	K3°	<b>Elachistidae (Laubholz-Fransenfalter, Palmgeistchen)</b>	
<b>Histeridae (Stutzkäfer)</b>		<i>Prionychus ater</i>	Mattschwarzer Pflanzenkäfer K2°	<i>Agonopterix pallorella</i>	B1°
<i>Plegaderus caesus</i>	K1°	<i>Prionychus melanarius</i>	Schwarzer Pflanzenkäfer K2°	<i>Cephalispheira ferrugella</i>	
<i>Plegaderus dissectus</i>	K3°	<i>Uloma culinaris</i>	K2°	<i>Elachista obliquella</i>	B1°
<b>Latridiidae (Moderkäfer)</b>		<b>Trogossitidae (Jagdkäfer)</b>		<i>Ethmia puissella</i>	B1°
<i>Corticaria</i>	K2°	<i>Nemozoma elongatum</i>	GM°K2°K3°	<i>Ethmia quadrifella</i>	R1°
<i>Enicmus brevicornis</i>	GM°K1°K2°	<b>Zopheridae (Rindenkäfer)</b>		<i>Luquetia lobella</i>	R1°
<i>Enicmus rugosus</i>	K1°K3°	<i>Bitoma crenata</i>	K2°	<b>Epermeniidae (Zahnflügelalter)</b>	
<b>Leiodidae (Schwammkugelkäfer)</b>		<b>Libellen (Odonata)</b>		<i>Phaulermis rebeliella</i>	0 B1°
<i>Ptomaphagus subvillosus</i>	K1°	<b>Calopterygidae (Prachtlibellen)</b>		<i>Erebidae</i>	
<b>Lucanidae (Schröter)</b>		<i>Calopteryx</i>	Prachtlibelle A2°	<i>Amata phegea</i>	Weißfleck-Widderchen A2°EF°
<i>Dorcus parallelipipedus</i>	K3°	<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle AA°A2°EF°GK°K3°KU°S1°U°	<i>Arctornis l-nigrum</i>	Schwarzes L EF°
<i>Lucanus cervus</i>	K2°	<b>Cordulegastriidae (Quelljungfern)</b>		<i>Callitarea pudibunda</i>	Buchen-Streckfuß EF°R1°
<b>Melandryidae (Düsterkäfer auch Dunkelkäfer)</b>		<i>Cordulegaster</i>	Quelljungfer K3°KU°	<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen B1°
<i>Conopalpus testaceus</i>	K3°	<i>Cordulegaster bidentata</i>	Gestreifte Quelljungfer A2°	<i>Eilema sororcula</i>	Dottergelbes Flechtenbärchen R1°
<i>Orchesia micans</i>	K1°	<b>Netzflügler (Neuroptera)</b>		<i>Euclidia glyptica</i>	Braune Tageule R1°
<b>Monotomidae (Rindenglanzkäfer)</b>		<b>Chrysopidae (Florfliegen)</b>		<i>Idia calvaria</i>	Dunkelbraune Spannereule B1°
<i>Rhizophagus</i>	K2°K3°	<i>Chrysoperla carnea</i>	Gemeine Florfliege EF°	<i>Lygephila pastinum</i>	Nierenfleck-Wickeneule A2°
<i>bipustulatus</i>		<b>Schmetterlinge (Lepidoptera)</b>		<i>Penthophera morio</i>	Trauerspinner A2°EF°GK°
<i>Rhizophagus parvulus</i>	K2°	<b>Adelidae (Langhornmotten)</b>		<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär R1°
<b>Mordellidae (Stachelkäfer)</b>		<i>Nemophora degeerella</i>	De Geers Langhornfalter A2°HL°	<i>Polygona tentaculata</i>	Palpen-Spannereule A2°
<i>Toxomia bucephala</i>	K1°K2°K3°	<b>Argyresthiidae (Knospennmotten)</b>		<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen A2°R1°
<b>Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)</b>		<i>Argyresthia conjugella</i>	R1°	<i>Spilarcia lutea</i>	Gelber Fleckleibbär EF°
<i>Litargus connexus</i>	GM°K2°K3°	<i>Argyresthia pruniella</i>	Kirschblütenmotte R1°	<i>Spilosoma lumbripeda</i>	Breitflügelige Fleckleibbär EF°R1°
<i>Mycetophagus decempunctatus</i>	K3°	<i>Argyresthia retinella</i>	B1°	<i>Trisateles embortualis</i>	Gelbilnien-Spannereule B1°
<i>Mycetophagus populi</i>	GM°K1°	<i>Argyresthia spinosella</i>	Schlehen-Knospenmotte B1°	<b>Gelechiidae (Palpenmotten)</b>	
<i>Mycetophagus quadripustulatus</i>	K3°	<b>Bucculatricidae (Knospennmotten)</b>		<i>Acompsia cinerella</i>	A2°R1°
<b>Nitidulidae (Glanzkäfer)</b>		<i>Bucculatrix frangutella</i>	B1°	<i>Altenia scriptella</i>	B1°
<i>Brassicogethes aeneus</i>	GM°K3°	<i>Chimabachidae</i>		<i>Bryotropha terrella</i>	R1°
<i>Cryptarcha strigata</i>	K1°K2°	<i>Diurnea fagella</i>	Buchenmotte A2°	<i>Carpatolechia fugitivella</i>	B1°R1°
<i>Cryptarcha undata</i>	K1°K2°	<b>Coleophoridae (Miniersackträger)</b>		<i>Caryocolum leucomelanella</i>	B1°
<i>Eपुरaea sp.</i>	GM°K2°	<i>Coleophora</i>	Kleesamenmotte A2°	<i>Dichomeris limosellus</i>	A2°R1°
<i>Glyschrochilus quadriguttatus</i>	K2°	<i>alcyonipennella</i>		<i>Eulamprotes unicolorrella</i>	B1°R1°
<i>Pityophagus ferrugineus</i>	K3°	<i>Coleophora caespitiella</i>	Große Binsen-Sackmotte A2°	<i>Exoteleia dodecella</i>	B1°

<i>Isophrictis striatella</i>	B1*	<i>Glyphipterix thrasonella</i>	A2 R1*	<i>Clossiana euphrosyne</i>	Silberfleck-Perlmutterfalter	KU*
<i>Iwaruna kilmeshi</i>	B1*	<b>Gracillariidae (Blatttüttenmotten, Miniermotten und Faltenminierer)</b>		<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges WiesenVogelchen	EF KU*
<i>Metzneria paucipunctella</i>	B1*	<i>Callisto denticulella</i>	B1*	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines WiesenVogelchen	A2 EF S1*
<i>Mirificarma cytisella</i>	B1*	<i>Euspilapteryx auroguttella</i>	R1*	<i>Inachis io</i>	Tagfauenaug	GK HL*
<i>Mirificarma eburnella</i>	A2 R1*	<i>Phyllonorycter abrasella</i>	B1*	<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	A2 EF GK KU*
<i>Monochroa luteolentella</i>	B1*	<i>Phyllonorycter blancardella</i>	A2*	<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	A2 S3*
<i>Nothris verbascella</i>	B1*	<i>Phyllonorycter tenerella</i>	A2*	<i>Neptis rivularis</i>	Schwarzer Trauerfalter	A2 KU S1*
<i>Syncopacma cincitella</i>	A2*	<b>Heliozelidae (Erzglanzmotten)</b>		<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	A2 KU*
<i>Syncopacma patruella</i>	B1*	<i>Antispila treitschkiella</i>	B1*	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	U*
<i>Syncopacma sangiella</i>	A2*	<b>Hesperiidae (Dickkopffalter)</b>		<b>Oecophoridae (Faulholzmotten)</b>		
<b>Geometridae (Spanner)</b>		<i>Carterocephalus palaemon</i>	KU*	<i>Crassa tinctella</i>		B1 R1*
<i>Alicis repandata</i>	A2*	<b>Lasiocampidae (Glucken)</b>		<i>Oecophora bractella</i>		A2*
<i>Anticlea derivata</i>	R1*	<i>Dendrolimus pini</i>	EF R1*	<b>Papilionidae (Ritterfalter)</b>		
<i>Ascotis selenaria</i>	R1*	<i>Macrothylacia rubi</i>	A2 EF*	<i>Iphiclides podalirius</i>	Segelfalter	G1*
<i>Asthena albulata</i>	B1*	<i>Phylodesma tremulifolia</i>	B1 EF*	<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz	A2 EF KU*
<i>Biston betularia</i>	A2*	<b>Limacodidae (Schneckenspinner)</b>		<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo	P2*
<i>Cabera pusaria</i>	B1*	<i>Apoda limacodes</i>	A2*	<b>Pteridae (Weißlinge)</b>		
<i>Campaea margaritaria</i>	EF R1*	<b>Lycaenidae (Bläulinge)</b>		<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	HL*
<i>Campogramma bilineata</i>	A2 R1*	<i>Cupido decolorata</i>	KU*	<i>Leptidea sinapis</i>	Artengruppe Sentweißling	KU*
<i>Colostygia pectinataria</i>	R1*	<i>Polyommatus icarus</i>	A2 KU*	<b>Plutellidae (Schleier- und Halbmotten)</b>		
<i>Cyclophora annulata</i>	A2*	<b>Nepticulidae (Zwergminiermotten)</b>		<i>Eidophasia messingiella</i>		B1 R1*
<i>Cyclophora punctaria</i>	EF*	<i>Ectoedemia intinella</i>	B1*	<b>Praydidae</b>		
<i>Deileptenia ribeata</i>	B1*	<i>Nepticulidae sp.</i>	B1*	<i>Prays fraxinella</i>	Eschenzwieselmotte	B1*
<i>Dysstroma truncata</i>	EF*	<i>Trifurcula chamaecytsi</i>	B1*	<b>Psychidae (Echte Sackträger)</b>		
<i>Epirrhoe alternata</i>	B1*	<b>Noctuidae (Eulenfalter)</b>		<i>Bijugis bombycilla</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger	B1 R1*
<i>Epirrhoe galiata</i>	B1*	<i>Aedia funesta</i>	B1*	<i>Narycia astrella</i>	Weißer Motten-Sackträger	R1*
<i>Eupithecia haworthiata</i>	A2 B1 R1*	<i>Agrotis clavis</i>	EF*	<i>Psyche crassiorella</i>	Großer Rauch-Sackträger	B1*
<i>Eupithecia tantillaria</i>	A2*	<i>Agrotis exclamations</i>	A2 EF*	<i>Taleporia tubulosa</i>	Röhren-Sackträger	A2*
<i>Eupithecia tenuiata</i>	EF*	<i>Apamea lithoxyla</i>	A2*	<b>Pterophoridae (Federmotten)</b>		
<i>Gymnoscelis rufifasciata</i>	EF*	<i>Axylla putris</i>	EF*	<i>Capperia sp.</i>		B1*
<i>Hylaea fasciaria</i>	B1*	<i>Charanyca trigrammica</i>	A2 EF R1*	<i>Emmelinea monodactyla</i>	0	A2 B1*
<i>Idaeae aureolaria</i>	EF*	<i>Elaphria venusta</i>	A2*	<i>Pterophorus</i>	Schlehen-Federgestichen	A2 R1*
<i>Idaeae aversata</i>	A2*	<i>Emmella trabelastic</i>	A2 R1*	<i>pentadactyla</i>		
<i>Idaeae biselata</i>	A2*	<i>Heliothis maritima</i>	B1*	<b>Pyralidae (Zünsler)</b>		
<i>Idaeae humiliata</i>	A2*	<i>Hoplodrina respersa</i>	B1*	<i>Acrobasis glaucella</i>	0	B1*
<i>Ligdia adustata</i>	EF*	<i>Moma alpium</i>	B1*	<i>Aphomia sociella</i>	Hummel-Wachsmotte	R1*
<i>Lomasipilis marginata</i>	A2*	<i>Mythimna pudorina</i>	R1*	<i>Elegia similis</i>	0	B1*
<i>Macaria liturata</i>	R1*	<i>Ochroleuca plecta</i>	A2*	<i>Hypoclaena ahenella</i>	0	A2 R1*
<i>Nebula achromaria</i>	B1*	<i>Oligia versicolor</i>	A2*	<i>Nyctegretis lineana</i>	0	A2*
<i>Opisthographis luteolata</i>	R1*	<i>Xestia ashworthii</i>	B1*	<b>Saturniidae (Pfauenspinner)</b>		
<i>Paspiphila rectangularata</i>	R1*	<i>Xestia c-nigrum</i>	A2 EF*	<i>Saturnia pyri</i>	Wiener Nachtpfaunaug	AA*
<i>Peribatodes thomboidaria</i>	A2 EF*	<b>Nolidae (Graueulchen)</b>		<b>Sphingidae (Schwärmer)</b>		
<i>Scopula floslactata</i>	A2*	<i>Earias clorana</i>	EF*	<i>Deilephila porcellus</i>	Kleiner Weinschwärmer	EF*
<i>Scopula immorata</i>	A2 EF*	<b>Notodontidae (Zahnspinner)</b>		<i>Hemaris tityus</i>	Skabiosenschwärmer	A2*
<i>Scopula subpunctaria</i>	EF*	<i>Furcula bicuspis</i>	EF*	<i>Mimas tiliae</i>	Lindenschwärmer	EF*
<i>Scopula virgulata</i>	A2 B1*	<i>Furcula furcula</i>	EF*	<i>Smerinthus ocellata</i>	Abendpfaunaug	EF*
<i>Siona lineata</i>	R1*	<i>Ptilodon cucullina</i>	R1*	<i>Sphinx pinastri</i>	Kiefernchwärmer	EF*
<i>Thera obeliscata</i>	B1*	<i>Spatalia argentina</i>	EF R1*	<b>Tineidae (Echte Motten)</b>		
<i>Thera variata</i>	A2*	<b>Nymphalidae (Edelfalter)</b>		<i>Monopis obviella</i>	0	B1*
<b>Glyphipterigidae (Rundstirmotten oder Wippmotten)</b>		<i>Aglais urticae</i>	GK HL*	<i>Nemapogon cloacella</i>	0	R1*
<i>Glyphipterix equitella</i>	A2*	<i>Aphantopus hyperantus</i>	EF*	<i>Triaxomera parasitella</i>	0	A2*

**Tortricidae (Wickler, Blattroller)**

<i>Acleris bergmanniana</i>	0	B1*
<i>Aethes hartmanniana</i>	0	A2* R1*
<i>Ancylis laetana</i>	0	B1*
<i>Archips crataegana</i>	0	B1* R1*
<i>Bactra lancealana</i>	0	A2* R1*
<i>Celypha lacunana</i>	0	A2* B1* EF* R1*
<i>Celypha rivulana</i>	0	A2*
<i>Cnephasia alticolana</i>	0	B1*
<i>Cnephasia asseclana</i>	0	A2*
<i>Cnephasia chrysanthæana</i>	0	B1*
<i>Cnephasia communana</i>	0	B1*
<i>Cnephasia pasiuana</i>	0	A2*
<i>Cnephasia stephensiana</i>	0	A2*
<i>Cochylis pallidana</i>	0	B1*
<i>Cydia fagiglandana</i>	0	A2* R1*
<i>Cydia strobilella</i>	0	R1*
<i>Eana argentana</i>	0	B1*
<i>Epinotia tedella</i>	0	A2* R1*
<i>Eucosma balatonana</i>	0	A2*
<i>Eucosma cana</i>	0	R1*
<i>Eucosma sp.</i>	0	A2*
<i>Grapholita cf. intexta</i>	0	B1*
<i>Grapholita fagiglandana</i>	0	B1*
<i>Grapholita succedana</i>	0	B1*
<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospennwickler	A2* B1* R1*
<i>Hedya salicella</i>	0	R1*
<i>Pammene fasciana</i>	0	A2* B1*
<i>Pammene germmana</i>	0	B1*
<i>Pandemis cerasana</i>	0	R1*
<i>Piniphila bifasciana</i>	0	R1*
<i>Pseudargyrotoza cornwegana</i>	0	A2* R1*
<i>Ptycholoma lecheana</i>	0	R1*
<i>Rhacionia pinivorana</i>	0	B1*
<b>Yponomeutidae (Gespinst- und Knospennmotten)</b>		
<i>Cedestis gysselella</i>	0	B1*
<i>Cedestis subfasciella</i>	0	B1* R1*
<i>Scythropia crataegella</i>	0	B1*
<i>Yponomeuta plumbella</i>	Faulbaum-Gespinstmotte	HL*
<b>Zygaenidae (Widderchen)</b>		
<i>Zygaena filipendulæ</i>	Sechsfleck-Widderchen	A2* EF*
<i>Zygaena loti</i>	Beifleck-Widderchen	EF*
<b>Wanzen (Heteroptera)</b>		
<b>Anthocoridae (Blumenwanzen)</b>		
<i>Elatophilus nigricornis</i>		K3*
<b>Aradidae (Rindenwanzen)</b>		
<i>Aneurus laevis</i>	Alte Plattwanze	K2*
<b>Gerridae (Wasserläufer)</b>		
<i>Gerris lacustris</i>	Gemeiner Wasserläufer	S3*
<b>Miridae (Weichwanzen)</b>		
<i>Alloetotomus germanicus</i>		K3*

<i>Orthotylus tenellus</i>		K2*
<i>Phytocoris dimidiatus</i>	Halbe Laubweichwanze	GM*
<i>Phytocoris pini</i>	Föhren-Laubweichwanze	K3*
<i>Phytocoris varipes</i>		K3*
<i>Psallus mollis</i>		K3*
<i>Psallus perrisi</i>	Verkannte Forstwanze	K3*
<b>Nabidae (Sichelwanzen)</b>		
<i>Himacerus apterana</i>	Ungeflügelte Sichelwanze	K2*
<b>Pentatomidae (Baumwanzen)</b>		
<i>Carpopocis fuscipinus</i>	Braunspitze Baumwanze	K1*
<i>Palomena prasina</i>	Grüne Stinkwanze	K2*
<i>Pentatoma rufipes</i>	Rotbeinige Baumwanze	K3*
<b>Reduviidae (Raubwanzen)</b>		
<i>Rhynocoris iracundus</i>	Rote Mordwanze	B1*
<b>Rhyparochromidae</b>		
<i>Eremocoris plebejus</i>		K3*
<i>Eremocoris podagricus</i>		K2*
<b>Scutelleridae (Schildwanzen)</b>		
<i>Eurygaster maura</i>	Gras-Schildwanze	K3*
<b>Zikaden (Auchenorrhyncha)</b>		
<b>Cicadellidae (Zwergzikaden)</b>		
<i>Anoscopus albifrons</i>	Braune Erdzikade	K3*
<i>Anoscopus histronica</i>	Bunte Erdzikade	K3*
<i>Arocephalus languidus</i>	Zwerggraszirpe	K3*
<i>Cicadellidae sp.</i>		GM*
<i>Erhomenus brachypterus</i>	Sonderbare Zikade	K1* K2* K3*
<i>Fagocyba cruenta</i>	Buchenblattzikade	GM* K3*
<i>Fagocyba sp.</i>		K3*
<i>Grypotes puncticollis</i>	Gemeine Kiefernzirpe	GM* K3*
<i>Hardya tenuis</i>	Dornschlangelzirpe	K3*
<i>Iassus scutellaris</i>	Ulmenlederzikade	K2*
<i>Planaphrodes sp.</i>		K3*
<i>Zonocyba bifasciata</i>		K2*
<b>Issidae (Käferzikaden)</b>		
<i>Issus coleoptratus</i>	Echte Käferzikade	K3*
<i>Issus muscaeformis</i>	Fliegen-Käferzikade	GM* K2*
<b>Zweiflügler (Diptera)</b>		
<b>Cecidomyiidae (Gallmücken)</b>		
<i>Mikiola fagi</i>	Buchen-Gallmücke	HL*
<b>Sarcophagidae (Fleischfliegen)</b>		
<i>Sarcophaga carnaria</i>	Graue Fleischfliege	HL*
<b>Syrphidae (Schwebfliegen)</b>		
<i>Episyrphus balteatus</i>	Winterschwebfliege	AA*
<i>Eristalis tenax</i>	Mistbiene	AA*
<b>Tachinidae (Raupenfliegen)</b>		
<i>Osmina sp.</i>	0	P1*
<b>KREBSTIERE (CRUSTACEA)</b>		
<b>Krallenschwänze (Onychura)</b>		
<b>Bosminidae</b>		
<i>Bosmina sp.</i>		A2*

**Ruderfusskrebse (Calanoida)**

<b>Diaptomidae</b>		
<i>Eudiaptomus sp.</i>		P1*
<b>Zehnfußkrebse (Decapoda)</b>		
<b>Astacidae (Flusskrebse)</b>		
<i>Paedastacus leniusculus</i>	+ Signalkrebs	A2* A5* S3*
<b>LAUBMOOSE (BRYOPHYTA)</b>		
<i>Aloina rigida</i>	Stiefes Aloemoos	K2*
<i>Amblystegium confervoides</i>	Algenartiges Stumpfdeckelmoos	K1* K2* K3*
<i>Amblystegium subtile</i>	Feines Stumpfdeckelmoos	K1* K2* K3*
<i>Anomodon attenuatus</i>	Dünnästiges Trugzahnmoos	K2*
<i>Anomodon rugelii</i>	Rugel-Trugzahnmoos	K2*
<i>Anomodon viticulosus</i>	Echtes Trugzahnmoos	K2*
<i>Atrichum undulatum</i>	Großes Katharinenmoos	K2*
<i>Barbula convoluta</i>	Rollblättriges Bärtchenmoos	K2*
<i>Brachythecium velutinum</i>	Samt-Kurzkapselmoos	K1* K2* K3*
<i>Brachythecium glareosum glareosum</i>	Kies-Kurzbüchsenmoos	K3*
<i>Brachythecium rutabulum</i>	Rauhstieliges Kurzbüchsenmoos	K3*
<i>Bryum caespiticium</i>	Rasen-Birnmoo	K1* K2*
<i>Bryum capillare</i>	Haarblättriges Birnmoo	K1* K2* K3*
<i>Bryum moravicum</i>	Brutfaden-Birnmoo	K1* K2* K3*
<i>Campyllum halleri</i>	Berg-Goldschlafmoos	K3*
<i>Ceratodon purpureus</i>	Purpur-Hornzahnmoos	K2*
<i>Ctenidium molluscum molluscum</i>	Weiches Kammmoos	K3*
<i>Dicranella heteromalla</i>	Einseitwendiges Kleingabelzahnmoos	K2*
<i>Dicranella schreberiana</i>	Schreiber-Kleingabelzahnmoos	K2*
<i>Dicranum montanum</i>	Berg-Gabelzahnmoos	K2* K3*
<i>Dicranum scoparium</i>	Besen-Gabelzahnmoos	K2* K3*
<i>Diphyscium foliosum</i>	Blasenmoos	K2*
<i>Ditrichum gracile</i>	Schlanges Doppelhaarmoo	K3*
<i>Encalypta streptocarpa</i>	Gedrehtfrüchtiges Glockenhutmoo	K3*
<i>Fissidens bryoides</i>	Birnmooähnliches Spaltzahnmoos	K2*
<i>Fissidens dubius</i>	Kamm-Spaltzahnmoos	K3*
<i>Fontinalis antipyretica</i>	Gewöhnliches Quellmoos	K3* S1* S4*
<i>Grimmia orbicularis</i>	Kugelfrüchtiges Kissenmoos	K3*
<i>Homalothecium philippeanum</i>	Langrippiges Goldmoos	K3*
<i>Homalothecium sericeum</i>	Seidiges Goldmoos	K1* K2* K3*
<i>Homomallium incurvatum</i>	Gekrümmtblättriges Felsenschlafmoos	K3*
<i>Hyprnum cupressiforme</i>	Echtes Zypressen-Schlafmoos	K1* K2* K3*
<i>Isoetichium alopecuroides</i>	Großes Mausschwanzmoos	K1* K2*
<i>Leucodon sciuroides</i>	Eichhörnchenschweifmoos	K2*
<i>Neckera bessi</i>	Rundblättriges Neckermoo	K3*
<i>Neckera complanata</i>	Glattes Neckermoo	K3*
<i>Neckera crispa</i>	Krausblättriges Neckermoo	K3*
<i>Orthotrichum anomalum</i>	Mauer-Goldhaarmoo	K3*

<i>Orthotrichum pallens</i>	Blasses Goldhaarmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Orthotrichum pumilum</i>	Zwerg-Goldhaarmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Oxyrrhynchium hians hians</i>	Kleines Spitzschabelmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Oxyrrhynchium schleicheri</i>	Schleichers Kleinschönschnabelmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Phascum cuspidatum</i>	Spitzblättriges Glanzmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>cuspidatum</i>		
<i>Plagiothecium laetum laetum</i>	Glänzendes Plattmoos	K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Plasteurhynchium striatulum</i>	Kalk-Faltenmoos	K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Platygyrium repens</i>	Kriechendes Breitringmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>Plendium acuminatum</i>	Zugespitztes Seitenköpfchenmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>Pogonum aloides</i>	Aloeblättriges Filzmützenmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>Polytrichum formosum</i>	Schönes Haarmützenmoos	K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Pottia truncata</i>	Gestutztes Pottmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>Pseudoleskeella catenulata</i>	Echtes Kettenmoos	K1* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Pseudoleskeella nervosa</i>	Baum-Kettenmoos	K2 <sup>2</sup>
<i>Pseudoscleropodium purum</i>	Grünstängelmoo	K3 <sup>2</sup>
<i>Prelingandrum filiforme filiforme</i>	Faden-Zwirnmoos	K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Rhynchostegium murale</i>	Mauer-Schnabeldeckelmoos	K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Schistidium brunnescens brunnescens</i>	Braunes Spalthütchenmoos	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Schistidium brunnescens griseum</i>	Graues Spalthütchenmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Schistidium crassipilum</i>	Dickhaariges Spalthütchenmoos	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Schistidium robustum</i>	Kräftiges Spalthütchenmoos	K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Tortella fragilis</i>	Zerbrechliches Spiralzahnmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Tortella inclinata</i>	Geneigt kapseliges Spiralzahnmoos	K1* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Tortella tortuosa</i>	Gekräuseltes Spiralzahnmoos	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Trichostomum crispulum</i>	Krauses Haarmützenmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Weissia controversa</i>	Zartgrünes Perlmoo	K2 <sup>2</sup>
<b>LEBERMOOSE (MARCHANTIOPHYTA)</b>		
<i>Frullania dilatata</i>	Breites Wassersackmoos	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Marchantia</i>		S1 <sup>2</sup> S4 <sup>2</sup>
<i>Metzgeria furcata</i>	Gewöhnliches Igelhaubenmoos	K1* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Plagiochila porelloides</i>	Kleines Muschelmoos	K3 <sup>2</sup>
<i>Porella platyphylla</i>	Flachblättriges Kahlfuchtmoo	K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Radula complanata</i>	Gewöhnliches Kratzmoos	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Scapania aspera</i>	Raues Spatenmoos	K3 <sup>2</sup>
<b>LURCHE (AMPHIBIA)</b>		
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	HW* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	HW* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	SB <sup>2</sup>
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	SB <sup>2</sup>
<i>Pelophylax ridibundus</i>	Seefrosch	S2 <sup>2</sup>
<i>Pelophylax sp.</i>	Wasserfrosch	KL <sup>2</sup>
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	KL* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	A2 <sup>2</sup> G2* <sup>2</sup> GH* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	A2 <sup>2</sup> GH* <sup>2</sup> KL* <sup>2</sup> KU* <sup>2</sup> R1 <sup>2</sup>
<i>Triturus cristatus</i>	Alpen-Kammolch	SB <sup>2</sup>

## PILZE (FUNGI)

### Schlauchpilze (Ascomycota)

<i>Alternaria porii</i>		A2 <sup>2</sup>
<i>Arachnopeziza aurata</i>	Blaßgoldenes Spinnwebbecherchen	K3 <sup>2</sup>
<i>Ascocoryne cylichnium</i>	Großsporiger Gallertbecher	K2 <sup>2</sup>
<i>Ascodiuchaena rugosa</i>	Buchen-Rindenschorf	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Bertia moriformis</i>	Maulbeerkugelpilz	K2 <sup>2</sup>
<i>Biscogniauxia marginata</i>	Gerandeter Rindenkugelpilz	K1* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	Rotbuchen-Rindenkugelpilz	GM* <sup>2</sup> HL* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Bispora antennata</i>	Tintenstichpilz	KU <sup>2</sup>
<i>Bisporella citrina</i>	Zitronengelbes Holzbecherchen	GM* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Blumeria graminis</i>		S3 <sup>2</sup>
<i>Calloria neglecta</i>	Orangefarbiges Brennesselbecher	KU <sup>2</sup>
<i>Cercospora microsora</i>		K3 <sup>2</sup>
<i>Chlorociboria aeruginascens</i>	Grünspanbecherling	K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Chlorociboria sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Claussenomyces sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Cyclaneusma minus</i>	Eingesenktes Föhrennadelbecherchen	K3 <sup>2</sup>
<i>Dasyctyphella nivea</i>	Schneeweißes Haarbecherchen	K2 <sup>2</sup>
<i>Dialoecetria epiphæria</i>	Aufsitzender Pustelpilz	KU <sup>2</sup>
<i>Diatrype decorticata</i>		GM* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Diatrype disciformis</i>	Buchen-Eckenscheibchen	GM* <sup>2</sup> HL* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Diatrype stigma</i>	Flächiges Eckenscheibchen	K2 <sup>2</sup>
<i>Diatrypella quercina</i>	Eichen-Eckenscheibchen	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Diplocarpon rosae</i>	Sternrußtaf	KU <sup>2</sup>
<i>Eutypa spinosa</i>	Stacheliger Krustenkugelpilz	GM* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Eutypella quaternata</i>	Vierfrüchtige Quaternaria	K3* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Hyalorbilia inflata</i>	Hyalin-Knopfbecherchen	KU <sup>2</sup>
<i>Hyaloscypha hyalina</i>		K1 <sup>2</sup>
<i>Hymenoscyphus fraxineus</i>	Falsches Weißes Stängelbecherchen	K2 <sup>2</sup>
<i>Hypocrea gelatinosa</i>	Gelatinoöser Kugel-Pustelpilz	K1 <sup>2</sup>
<i>Hypocrea sulphurea</i>		GM <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon cohaerens</i>	Zusammengedrückte Kohlenbeere	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> KU* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rötliche Kohlenbeere	B2 <sup>2</sup> GM* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Rotbraune Kohlenbeere	K2 <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon howeanum</i>	Zimtbraune Kohlenbeere	KU <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon moravicum</i>	Mährisches Kohlenbeere	K3 <sup>2</sup>
<i>Hypoxylon rubiginosum</i>	Ziegelrote Kohlenkruste	GM* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Kalmusia ebuli</i>		HL <sup>2</sup>
<i>Kretzschmaria deusta</i>	Brandiger Krustenpilz	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> KU* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Lachnum niveum</i>		KU <sup>2</sup>
<i>Lachnum tenuipilosum</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Lachnum virgineum</i>	Weisses Haarbecherchen	K2* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Lasiosphaeria ovina</i>	Eiförmiger Kohlenkugelpilz	KU <sup>2</sup>
<i>Lasiosphaeria strigosa</i>	Striegeliger Kugelpilz	KU <sup>2</sup>
<i>Leptosphaeria acuta</i>	Zugespitzter Kugelpilz	K2* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Lopadostoma fagi</i>		KU <sup>2</sup>
<i>Lophodermium piceae</i>	Fichtennadel-Spaltlippe	KU <sup>2</sup>
<i>Massaria inquinans</i>	Großsporiger Ahorn-Kugelpilz	KU <sup>2</sup>

<i>Melogramma campylosporium</i>	Mondsichelsporiges Krustenscheibchen	K2* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Menispora glauca</i>		K3 <sup>2</sup>
<i>Microspheera vanbruntiana</i>		K3 <sup>2</sup>
<i>Mollisia cinerea</i>	Aschfarhes Weichbecherchen	KU <sup>2</sup>
<i>Mollisia ligni</i>	Holz-Weichbecherchen	K2 <sup>2</sup>
<i>Mollisia lividofusca</i>	Schwarzweißes Filzbecherchen	K2 <sup>2</sup>
<i>Mollisia mellealeuca</i>		K1 <sup>2</sup>
<i>Mollisia sp.</i>		BH* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Mollisia ventosa</i>	Flatteriges Weichbecherchen	KU <sup>2</sup>
<i>Nectria cinnabarina</i>	Zinnberroter Pustelpilz	K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Nectria cosmanispora</i>		K1 <sup>2</sup>
<i>Nemania serpens</i>	Gewundene Kohlenbeere	K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Nemania sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Patellaria sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Phragmotrichum chailletii</i>	Fichtenzapfenkonidie	KU <sup>2</sup>
<i>Phyllosticta polygonati</i>		HL <sup>2</sup>
<i>Poculum firmum</i>		K3 <sup>2</sup>
<i>Propolis farinosa</i>	Grauweißes Holzscheibchen	GM* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup>
<i>Propolis sp.</i>	0	BH <sup>2</sup>
<i>Ramularia knautiae</i>		KU <sup>2</sup>
<i>Ramularia rubella</i>		KU <sup>2</sup>
<i>Rhytisma acerinum</i>	Ahorn-Runzelschorf	K2 <sup>2</sup>
<i>Rosellinia corticium</i>	Große Filzgewebe-Kohlenbeere	KU <sup>2</sup>
<i>Sarcoscypha austriaca</i>	Österreichischer Prachtbecherling	K3 <sup>2</sup>
<i>Sawadea tulasnei</i>		S3 <sup>2</sup>
<i>Septoria scabiosicola</i>		KU <sup>2</sup>
<i>Sphaeropsis visci</i>		HL <sup>2</sup>
<i>Stigimia carpophila</i>		HL <sup>2</sup>
<i>Trichoderma eijii</i>		K1 <sup>2</sup>
<i>Xylaria carpophila</i>	Buchenfruchtschalen-Holzkeule	GM* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Xylaria hypoxylon</i>	Geweihförmige Holzkeule	K1 <sup>2</sup>
<i>Xylaria longipes</i>	Langstielige Ahorn-Holzkeule	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>
<i>Xylaria polymorpha</i>	Vielfältige Holzkeule	K2 <sup>2</sup>
<b>Ständerpilze (Basidiomycota)</b>		
<i>Achroomyces sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Agaricus sp.</i>		BH* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> SB <sup>2</sup>
<i>Aleurodiscus disciformis</i>	Schüsselartige Mehlbeere	K2 <sup>2</sup>
<i>Amyloclonus allantostromum</i>		K1 <sup>2</sup>
<i>Androdia sp.</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Antrodia ichnusana</i>		K2 <sup>2</sup>
<i>Armillaria lutea</i>	Gelbschuppiger Hallimasch	K1 <sup>2</sup>
<i>Armillaria mellea</i>	Honiggelber Hallimasch	K1* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Athelia binucleospora</i>		K3 <sup>2</sup>
<i>Athelia decipiens</i>	Schnallenlose Gewebehaut	K1 <sup>2</sup>
<i>Athelia epiphylla</i>	Blätterüberwachsende Gewebehaut	BH* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2 <sup>2</sup>
<i>Athelia salicum</i>	Weide-Gewebehaut	SB <sup>2</sup>
<i>Athelopsis glaucina</i>	Grünliche Pilzhaut	K1 <sup>2</sup>
<i>Auricularia auricula-judae</i>	Judasohr	GM* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3 <sup>2</sup>
<i>Auricularia mesenterica</i>	Falsches Judasohr	K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup>
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling	HL* <sup>2</sup> K1* <sup>2</sup> K2* <sup>2</sup> K3* <sup>2</sup> KU <sup>2</sup>

<i>Boletus edulis</i>	Steinpilz	AA*
<i>Botryobasidium aureum</i>		K1*K2*K3*
<i>Botryobasidium sp.</i>		K1*
<i>Botryobasidium</i>	Schnallentragende Traubenbasidie	BH*GM*
<i>subconoratum</i>		K1*K2*K3*
<i>Botryobasidium vagum</i>	Schiffchensporige Traubenbasidie	K1*SB*
<i>Brevicellicium olivascens</i>	Kurzzeiliger Rindenpilz	GM*
<i>Byssocorticium atrovirens</i>	Grünschwarzer Filzrindenpilz	K1*
<i>Byssomerulius corium</i>		K2*
<i>Calocera cornea</i>	Laubholz-Hörnling	K1*
<i>Calocybe fallax</i>	Orangebrauner Schönkopf	K3*
<i>Candelabrochaete sp.</i>		K3*
<i>Cantharellus aurora</i>	Gelbe Kraterelle	K3*
<i>Cantharellus tubaeformis</i>	Trompeten-Pflifferling	K3*
<i>Ceraceomyces microsporus</i>		K3*
<i>Ceratobasidium bicome</i>		K1*
<i>Ceriporus varius</i>		K3*
<i>Ceriporia alachuana</i>		K3*
<i>Ceriporia purpurea</i>	Purpurfarbener Wachsporing	BH*K1*
<i>Ceriporia reticulata</i>	Netziger Wachsporing	K2*SB*
<i>Ceriporiopsis givescens</i>	Fleckender Wachsporenschwamm	K2*
<i>Ceriporiopsis pannocincta</i>	Rissiger Wachsporenschwamm	K1*
<i>Cerrena unicolor</i>	Aschgrauer Wirrling	K2*KU*
<i>Chamaemyces fracidus</i>	Schwarzfleckiger Schmierschirmling	KU*
<i>Clavulina cristata</i>	Kammförmige Koralle	K1*
<i>Clitocybe nebularis</i>	Nebelgrauer Trichterling	K1*
<i>Clitocybe phyllophila</i>	Bleiweißer Trichterling	K3*
<i>Clitopilus daamsii</i>	Großsporiger Räsling	K1*
<i>Clitopilus hobsonii</i>	Muschelförmiger Räsling	GM*K2*K3*
<i>Coniophora arida</i>	Dünnhäutiger Braunsporrindenpilz	GM*K3*
<i>Coniophora prasinoides</i>		K1*
<i>Coprinellus domesticus</i>	Haus-Tintling	K1*K3*
<i>Coprinus sp.</i>		K3*
<i>Corioliopsis gallica</i>	Braune Borstentramete	B2*K2*K3**KU*
<i>Cortinarius glaucopus</i>	Knollenloser Klumpfuß	K1*
<i>Cortinarius infractus</i>	Bitterer Schleimkopf	K1*
<i>Cortinarius nanceiensis</i>	Gelbflockiger Schleimkopf	K3*
<i>Cortinarius olivus</i>	Stinkender Schleimkopf	K3*
<i>Cortinarius sp.</i>		K1*
<i>Crepidotus cesatii</i>	Kugelsporiges Stummelfüßchen	K2*K3**SB*
<i>Crepidotus ephyrus</i>	Gelbweißes Stummelfüßchen	BH*
<i>Crepidotus mollis</i>	Gallertfleischiges Stummelfüßchen	K3*
<i>Cristinia helvetica</i>	Schweizer Rindenpilz	K2*
<i>Cyathus striatus</i>	Gestreifter Teuerling	K2*
<i>Cystolepiota seminuda</i>	Weißer Mehlschirmling	K3*
<i>Dacrymyces lacrymalis</i>	Konidiellose Gallertträne	K2*
<i>Dacrymyces minor</i>	Kleinste Gallertträne	K1*
<i>Dacrymyces ovisporus</i>		GM*
<i>Dacrymyces sp.</i>		K2*
<i>Dacrymyces stillatus</i>	Zerfließende Gallertträne	BH*GM*K1*K2*
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	Braunrote Tramete	K2*K3*

<i>Datronia mollis</i>	Großsporige Datronie	K1*K2*K3*
<i>Dendrothele acerina</i>	Ahorn-Baumwarzenpilz	K2*
<i>Dendrothele commixta</i>		K1*K3*
<i>Eichleriella deglubens</i>	Dornige Wachskruste	K3*
<i>Entoloma rhodopodium nidorosum</i>	Alkalischer Rötling	K3*
<i>Exidia plana</i>	Warziger Drüsling	GK*GM*K1*K2*
<i>Exidia truncata</i>	Stoppeliger Drüsling	K2*
<i>Exidiopsis effusa</i>	Rosagetönte Wachskruste	BH*GM*K1*K2*K3*
<i>Flagellocypha minutissima</i>	Kleinste Geißelhaarbecherchen	K1*K3*
<i>Flammulina velutipes</i>	Gewöhnlicher Samtfußrübbling	K1*
<i>Fomes fomentarius</i>	Zunderschwamm	B2*K1*K2**K3*KU*SB*
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumschwamm	GM*K2*K3*
<i>Frantisekia mentschulensis</i>		K1*
<i>Galerina marginata</i>	Gift-Häubling	K2*
<i>Galerina sideroides</i>	Glimmerstieltiger Häubling	K1*
<i>Galzinia incrustans</i>		K1*K2*
<i>Ganoderma applanatum</i>	Flacher Lackporling	K1*K2*KU*
<i>Gastrum fimbriatum</i>	Gewimperter Erdstern	HL*
<i>Gastrum rufescens</i>		K3*
<i>Gastrum triplex</i>	Halskrausen-Erdstern	K3*
<i>Gloeocystidiellum porosum</i>		K1*
<i>Gloeophyllum seiparium</i>	Zaun-Blätling	K1*
<i>Gloiothele citrina</i>		K2*
<i>Gymnopilus penetrans</i>	Geflecktblättriger Flämmling	K1*
<i>Gymnopus hariolorum</i>	Striegeliger Rübbling	K3*
<i>Gymnosporangium sabiniae</i>	Birnen-Gitterrost	GK*
<i>Hebeloma laterinum</i>	Bräunender Wurzel-Fälbling	K1*
<i>Hemimycena sp.</i>		K3*
<i>Hericium coralloides</i>		K1*K2*
<i>Hydnum rufescens</i>	Rötlicher Stoppelpilz	K1*
<i>Hydroporus subalpinus</i>		K3*
<i>Hydrophorus cossus</i>		K1*
<i>Hydrophorus discoxanthus</i>	Verfärbender Schnecking	K3*
<i>Hydrophorus eburneus</i>	Elfenbein-Schnecking	K1*
<i>Hydrophorus eburneus quercetorum</i>		K2*
<i>Hydrophorus unicolor</i>		K1*
<i>Hymenochaete carpatica</i>	Bergahorn-Borstenscheibling	HL*K1*K3*KU*
<i>Hymenochaete rubiginosa</i>	Rotbrauner Borstenscheibling	GK*K1*K2*
<i>Hyphoderma argillaceum</i>	Tonfarbener Breirindenpilz	K1*
<i>Hyphoderma praetermissum</i>	Gemeine Breirindenpilz	K2*K3*
<i>Hyphoderma radula</i>	Reibeißen Rindenpilz	K2*
<i>Hyphoderma roseocreureum</i>	Rosafleckiger Breirindenpilz	K1*
<i>Hyphodemella corrugata</i>	Runzelhöckeriger Rindenpilz	K1*SB*
<i>Hyphodontia arguta</i>	Brennhaar-Zähnenrindenpilz	BH*
<i>Hyphodontia crustosa</i>	Krustiger Zähnenrindenpilz	GM*K1*K2*K3*
<i>Hyphodontia pallidula</i>	Blasser Zähnenrindenpilz	K2*K3*
<i>Hyphodontia quercina</i>	Eichen-Stachelhaut	K2*

<i>Hyphodontia sambuci</i>	Holunder-Rindenpilz	GM*K2*K3*
<i>Hyphodontia spec.</i>		K1*K2*K3*
<i>Inocybe cinnamta</i>	Lilaspitziger Risspilz	K3*
<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Risspilz	K2*
<i>Inonotus cuticularis</i>	Flachhütiger Schillerporling	KU*
<i>Inonotus nodulosus</i>	Buchen-Schillerporling	K1*
<i>Irpex lacteus</i>	Milchweißer Eggenpilz	K2*K3*
<i>Jungchunia semisupiniformis</i>		K1*
<i>Kavinia himantia</i>	Ausgebreitetes Hängezähnenchen	K1*K3*
<i>Laccaria lacata</i>		K2*
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling	K1*
<i>Lactarius deterrimus</i>	Fichten-Reizker	K2*
<i>Lactarius salmonicolor</i>	Lachs-Reizker	K2*
<i>Lactarius sanguifluus</i>	Blut-Reizker	K3*
<i>Laetiporus sulphureus</i>	Gemeiner Schwefelporling	HL*
<i>Lentinus arcularius</i>		K2*K3*
<i>Lentinus torulosus</i>	Laubholz-Knäueling	K2*
<i>Lepiota spec.</i>		BH*
<i>Lepista glaucocana</i>		K3*
<i>Lepista nuda</i>	Violetter Rötleritterling	HL*
<i>Leptosporomyces ovoideus</i>		SB*
<i>Leucoagaricus badhamii</i>	Anlaufender Egerlingsschirmpilz	K1*
<i>Leucopaxillus gentianeus</i>	Bitterer Krepfenritterling	K3*
<i>Lopharia spadicea</i>	Rußbrauner Schichtpilz	K2*
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling	K2*
<i>Lycoperdon pyriforme</i>	Birnen-Stäubling	K1*K2*KU*SB*
<i>Marasmius bulliardii</i>		K1*
<i>Marasmius epiphyllus</i>	Aderblättriger Laubblatt-Schwindling	K3*
<i>Marasmius rotula</i>	Halsband-Schwindling	KU*
<i>Marasmius wettsteinii</i>	Käsepilzchen	KU*
<i>Martellia soehneri</i>		K3*
<i>Megacollybia platyphyla</i>	Breitblättriger Rübbling	GK*K3*
<i>Melanoleuca stridula</i>	Schwarzbrauner Weichritterling	K3*
<i>Merismodes anomala</i>	Hängebecherchen	K2*K3*
<i>Merismodes sp.</i>		K1*
<i>Meruliopsis corium</i>	Lederartiger Fältling	K3*
<i>Mycena abramsii</i>	Voreilender Helmling	K1*
<i>Mycena acicula</i>	Orangeroter Helmling	K1*KU*
<i>Mycena arcangeliana</i>	Olivergelber Helmling	K3*
<i>Mycena capillaris</i>	Buchenblatt-Helmling	K3*
<i>Mycena crocata</i>	Gelbmilchender Helmling	K1*
<i>Mycena flavaalba</i>	Gelbweißer Helmling	K3*
<i>Mycena galopus</i>	Weißmilchender Helmling	K3*
<i>Mycena haematopus</i>	Großer Blut-Helmling	K1*K3*
<i>Mycena polyadelpha</i>	Eichenblatt-Helmling	K3*
<i>Mycena renati</i>	Gelbfüßiger Helmling	K3*KU*
<i>Mycena rosea</i>	Rosa Rettich-Helmling	K1*
<i>Mycena sp.</i>		K1*SB*
<i>Mycena speirea</i>		K3*
<i>Mycena vitilis</i>	Zäher Fadenhelmling	K3*
<i>Mycena zephrus</i>	Rostiger Helmling	K3*

<i>Mycenella bryophila</i>	Wurzelnder Samthelmling	K3°	<i>Puccinia dentariae</i>		HL°	<i>Trechispora nivea</i>		GM°
<i>Myxarium grilletii</i>	Zwerg-Drüsling	K3°	<i>Puccinia graminis</i>	Getreideschwarzrost	HL°	<i>Trechispora</i> sp.		K3°
<i>Myxarium nucleatum</i>	Körnchen-Drüsling	K1°	<i>Puccinia mixta</i>		A2°	<i>Trechispora vaga</i>	Schwefelgelber Rindenpilz	K2°
<i>Myxarium</i> sp.		K3°	<i>Puccinia poarum</i>		KU°	<i>Tremella mesenterica</i>	Goldgelber Zitterling	K2°
<i>Udemansiella mucida</i>		K2°	<i>Radulomyces confluens</i>	Zusammenfließender Reibeisenpilz	GM°K1°K2°K3°SB°	<i>Tricholoma album</i>	Säureliebender Weiß-Ritterling	K1°
<i>Oxyporus latemarginatus</i>		K2°	<i>Ramaria stricta</i>	Steife Koralle	K1°	<i>Tricholoma portentosum</i>	Schwarzfaseriger Ritterling	K1°
<i>Oxyporus ravidus</i>		K1°	<i>Resinicium bicolor</i>	Harzzahn	K3°	<i>Tubulicrinis</i> sp.		K1°
<i>Panellus serotinus</i>		K2°	<i>Resupinatus applicatus</i>		K3°	<i>Tulasnella albidia</i>		K2°
<i>Panellus stipticus</i>	Herber Zwergknäueling	K2°	<i>Rhodocollybia butyracea asema</i>		K1°	<i>Urocystis</i> sp.	Brandpilz	GH°
<i>Peniophora cinerea</i>	Aschgrauer Zystidenrindenpilz	K1°	<i>Rhodocybe nitellina</i>		K3°	<i>Vararia ochroleuca</i>		BH°
<i>Peniophora laeta</i>	Hainbuchen-Zystidenrindenpilz	K2°	<i>Rogersella sambuci</i>	Holunder-Rindenpilz	K2°	<i>Vuilleminia comedens</i>	Gemeiner Rindensprenger	SB°
<i>Peniophora limitata</i>	Eschen-Zystidenrindenpilz	K1°K2°K3°	<i>Russula mairei</i>		K1°	<i>Xerula radicata</i>	Schleimiger Wurzelrübling	K1°K2°K3°
<i>Peniophora quercina</i>	Eichen-Zystidenrindenpilz	K2°	<i>Russula xerampelina</i>		K3°	<i>Xylodon asperus</i>	Rauer Zähnenrindenpilz	K2°
<i>Peniophorella pallida</i>		K3°	<i>Schizophyllum commune</i>	Gewöhnlicher Spaltblättling	HL°K1°KU°	<i>Xylodon nespori</i>		K1°
<i>Peniophorella praeternissa</i>	Gemeine Breirindenpilz	K2°	<i>Schizopora flavipora</i>	Gelbporiger Spaltporling	K1°K2°K3°	<b>RÄDERTIERCHEN (ROTATORIA)</b>		
<i>Peniophorella</i> sp.		K3°	<i>Scopuloides rimosa</i>	Feinwarziger Zystidenrindenpilz	BH°K1°K2°	<i>Asplanchna</i> sp.		A2°P1°
<i>Phanerochaete sordida</i>		K2°	<i>Sayinostroma portentosum</i> 0		GM°K1°K2°K3°	<i>Cephalodella</i> sp.		A2°
<i>Phanerochaete</i> sp.		K2°	<i>Simocybe centunculus</i>	Buchen- Olivschnitzling	K1°K3°	<i>Keratella cochlearis</i>	Facetten-Rädertier	A2°GH°P1°
<i>Phanerochaete tuberculata</i>	Milchweißer Zystidenrindenpilz	K2°	<i>Simocybe sumptuosa</i>	Großsporiger Buchen-Schnitzling	K2°	<i>Polyarthra</i> sp.		A2°P1°
<i>Phellinus conchatus</i>	Muschelförmiger Feuerschwamm	K2°	<i>Sistotrema brinkmannii</i>		GM°K2°	<i>Trichocerca</i> sp.		A2°
<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostbrauner Feuerschwamm	GM°K1°K2°K3°	<i>Sistotrema oblongisporum</i>		K2°	<b>REPTILIEN (REPTILIA)</b>		
<i>Phellinus igniarius</i>	Grauer Feuerschwamm	KU°	<i>Sistotrema octosporum</i>		K3°	<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	BH°KL°KU°*P1°R1°
<i>Phlebia livida</i>		K3°	<i>Sistotrema</i> sp.		K3°	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	A2°BH°EF°KL°R1°
<i>Phlebia radiata</i>	Orangerote Falten-Phlebia	K2°K3°	<i>Sistotremastrum niveocremeum</i>		K3°	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	GH°GT°KL°R1°SB°
<i>Phlebia rad.</i>		K3°	<i>Skeletocutis lenis</i>		K1°	<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter	BH°GT°M2°
<i>Phlebia subcretacea</i>		BH°K3°	<i>Skeletocutis nivea</i>	Weißer Knorpelporling	K2°KU°	<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	BH°
<i>Phlebia tremellosa</i>		K2°	<i>Steccherinum bourdotii</i> 0		K1°	<i>Tachemys scripta elegans</i> +	Rotwangenschildkröte	P1°
<i>Phlebia uda</i>	Wachsgelber Fadenstachelpilz	K3°KU°	<i>Steccherinum ochraceum</i>	Ockerrötlicher Resupinatstacheling	K1°K2°KU°	<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	G1°GH°KU°
<i>Phlebiella allantospora</i>		K3°	<i>Stereum gausapatum</i>	Zottiger Eichen-Schichtpilz	K2°	<b>SÄUGETIERE (MAMMALIA)</b>		
<i>Phlebiella ardosiaea</i>		K3°	<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz	HL°K1°K2°KU°	<b>Stimmwaffenträger (Pecora)</b>		
<i>Phlebiella fibrillosa</i>		SB°	<i>Stereum sanguinolentum</i>	Blutender Nadelholz-Schichtpilz	K2°	<i>Rupicapra rupicapra</i>	Gämse	AA°
<i>Phlebiella pseudotsugae</i>		K3°	<i>Stereum subtomentosum</i>	Samtiger Schichtpilz	K2°	<b>Fledertiere (Chiroptera)</b>		
<i>Picipes badius</i>	Kastanienbrauner Stielporling	K3°	<i>Strobilurus stephanocystis</i>	Milder Kiefern-Zapfenrübling	K3°	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	HL°HW°
<i>Piloderma byssinum</i>		SB°	<i>Stromatoscypha fimbriata</i>		K2°	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelgedermaus	A2°HW°K3°M2°SB°
<i>Piptoporus betulinus</i>	Birkenporling	B2°	<i>Stypella papillata</i>		K3°	<i>Hypsugo savii</i>	Alpenfledermaus	B1°
<i>Pleurotus ostreatus</i>	Austern-Seitling	BH°K1°	<i>Subulicystidium longisporum</i>	Langsporiger Priemenzystidenpilz	K1°K2°	<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	BH°
<i>Pleurotus pulmonarius</i>	Lungen-Seitling	K3°KU°	<i>Thanatephorus fusisporus</i>		K1°	<i>Myotis bechsteinii</i>	Nechsteinfledermaus	BH°K1°
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz	K2°	<i>Tomentella lapida</i>		K2°	<i>Myotis brandtii</i>	Bart- oder Brandtfledermaus	BH°HW°K1°K2°K3°
<i>Pluteus chrysophaeus</i>		K1°	<i>Tomentella lilacinogrisea</i>		K2°	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserrfledermaus	A2°K1°
<i>Pluteus nanus</i>		K1°	<i>Tomentella punicea</i>		K2°	<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperrfledermaus	B1°K1°
<i>Pluteus romellii</i>		K1°	<i>Tomentella radiosa</i>		SB°	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	A2°B2°K2°K3°
<i>Polyporus badius</i>		K1°K2°K3°	<i>Tomentellopsis bresadoliana</i>		K3°	<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	KA°
<i>Polyporus brumalis</i>	Winter-Stielporling	K2°	<i>Tomentellopsis echinospora</i>		K3°	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	K1°
<i>Polyporus ciliatus</i>	Maiporling	K2°	<i>Tomentellopsis zygodesmoides</i>		K3°	<i>Myotis oxygnathus</i>	Kleines Mausohr	A2°
<i>Polyporus mori</i>	Wabenporling	K2°	<i>Trametes cervina</i>	Hirschbraune Tramete	K1°K2°	<i>Myotis</i> sp.	Mausohr	B2°BH°EF°GM°HL°K1°K2°SB°
<i>Polyporus squamosus</i>	Schuppiger Porling	B2°K1°	<i>Trametes gibbosa</i>	Buckel-Tramete	K1°K2°K3°KU°	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	K1°
<i>Polyporus varius</i>	Löwengelber Stielporling	K3°	<i>Trametes hirsuta</i>	Striegelige Tramete	GK°HL°K2°K3°	<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	A2°B1°G3°HW°K1°K2°K3°M2°
<i>Protomerulius caryae</i>		K1°K2°	<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete	GK°K1°K2°K3°	<i>Nyctalus</i> sp.	Abendsegler	K1°K2°
<i>Pseudotomentella nigra</i>		K2°	<i>Trechispora farinacea</i>	Mehliger Stachelsporling	K3°	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	A2°B1°B2°BH°G3°GM°HW°K1°K3°M2°
<i>Puccinia aegopodii</i>		HL°K3°	<i>Trechispora microspora</i>		K1°K2°	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	A2°EF°K2°K3°
<i>Puccinia coronata</i>		HL°				<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	A2°

<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	A9 <sup>+</sup>
<b>Hasenartige (Lagomorpha)</b>		
<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	A2 <sup>+</sup> A3 <sup>+</sup> A7 <sup>+</sup> EF <sup>+</sup> SB <sup>+</sup> ST <sup>+</sup>
<b>Igelartige (Erinaceomorpha)</b>		
<i>Erinaceus sp.</i>	Kleinhirigel	S3 <sup>+</sup>
<b>Nagetiere (Rodentia)</b>		
<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalbmaus	B2 <sup>+</sup> EF <sup>+</sup>
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	EF <sup>+</sup> SB <sup>+</sup>
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	A3 <sup>+</sup> B1 <sup>+</sup> KU <sup>+</sup>
<b>Paarhufer (Artiodactyla)</b>		
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	AA <sup>+</sup> B2 <sup>+</sup> EF <sup>+</sup> ST <sup>+</sup> WI <sup>+</sup>
<b>Raubtiere (Carnivora)</b>		
<i>Martes foina</i>	Steinmarder	A1 <sup>+</sup> R1 <sup>+</sup> S3 <sup>+</sup>
<i>Vulpes vulpes</i>	Rotfuchs	BH <sup>+</sup> GT <sup>+</sup>
<b>Spitzmausartige (Soricomorpha)</b>		
<i>Talpa europaea</i>	Maulwurf	GT <sup>+</sup> KU <sup>+</sup>
<b>SCHLEIMPILZE (MYCETOZOA)</b>		
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i>	Geweihförmiger Schleimpilz	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup>
<i>Lycogala epidendrum</i>	Blutmilchpilz	GK <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup>
<i>Stemonitis fusca</i>	Dunkles Fadenkeulchen	K2 <sup>+</sup> KU <sup>+</sup>
<b>SPINNENTIERE (ARACHNIDA)</b>		
<b>Milben (Acari)</b>		
<b>Eriophyidae (Gallmilben)</b>		
<i>Aceria cephaloneus</i>		HL <sup>+</sup>
<b>Ixodidae (Zecken)</b>		
<i>Ixodes ricinus</i>	Gemeiner Holzbock	B2 <sup>+</sup>
<b>Pseudoskorpione (Pseudoscorpiones)</b>		
<b>Cheliferidae (Bücherskorpione)</b>		
<i>Rhacochelifer peculiaris</i>		B2 <sup>+</sup>
<b>Chernetidae</b>		
<i>Allochernes wideri</i>		B2 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup>
<i>Chernes hahnii</i>		A1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> S2 <sup>+</sup>
<i>Pselaphochernes scorioides</i>		K2 <sup>+</sup>
<b>Chthoniidae</b>		
<i>Chthonius fuscimanus</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Chthonius microtuberculatus</i>		BH <sup>+</sup> GM <sup>+</sup>
<i>Chthonius sp.</i>		K1 <sup>+</sup>
<b>Neobisidae (Moosskorpione)</b>		
<i>Neobisium carcinoides</i>		BH <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Neobisium fuscimanum</i>		BH <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup>
<i>Neobisium sp.</i>		BH <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<b>Weberknechte (Opiliones)</b>		
<b>Phalangidae (Schneider)</b>		
<i>Egaenus convexus</i>	Schwarzbrauner Plumpweberknecht	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Lacinius dentiger</i>	Steingrüner Zahnäugler	GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Lacinius horridus</i>	Stacheliger Zahnäugler	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Lophopilio palpalis</i>	Kleiner Dreizack	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Mitopus morio</i>	Gemeiner Gebirgsweberknecht	K1 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Opilio ruzickai</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<i>Rilaena triangularis</i>	Schwarzauge	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9

<b>Sclerosomatidae (Kammkrallenkanker)</b>		
<i>Leiobunum rupestre</i>	Schwarzrückenkanker	GM <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Nelima sempronii</i>	Honiggelber Langbeinkanker	GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<b>Trogulidae (Brettkanker)</b>		
<i>Trogulus closanicus</i>	Verkannter Brettkanker	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Trogulus tricarinatus</i>	Kleiner Brettkanker	K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<b>Webspinnen (Araneae)</b>		
<b>Agelenidae (Trichternetzspinnen)</b>		
<i>Histopona luxurians</i>		GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Histopona torpida</i>	Wald-Trichterspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Inermocoelotes inermis</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Tegenaria campestris</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Textrix denticulata</i>		GM <sup>+</sup> 9
<b>Amaurobiidae (Finsterspinnen)</b>		
<i>Amaurobius ferox</i>	Kellerspinne	A3 <sup>+</sup>
<i>Amaurobius jugorum</i>		K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<b>Araneidae (Radnetzspinnen)</b>		
<i>Araneus marmoreus</i>	Marmorierte Kreuzspinne	HL <sup>+</sup>
<i>Araniella cucurbitina</i>	Kürbisspinnchen	K3 <sup>+</sup>
<i>Neoscona adianta</i>		GM <sup>+</sup> 9
<i>Nuctenea umbratica</i>	Spaltenkreuzspinne	A3 <sup>+</sup>
<b>Atypidae (Tapezierspinnen)</b>		
<i>Atypus affinis</i>	Tapezierspinne	K2 <sup>+</sup> 9
<b>Clubionidae (Sackspinnen)</b>		
<i>Clubiona terrestris</i>	Erd-Sackspinne	K1 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<b>Cybaeidae (Gebirgstrichter-spinnen)</b>		
<i>Cybaeus tetricus</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<b>Dysderidae (Sechsaugenspinnen)</b>		
<i>Dasumia canestrinii</i>		K1 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Dysdera erythrina</i>	Kleiner Asseljäger	B2 <sup>+</sup>
<i>Dysdera ninnii</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> 9
<i>Harpactea hombergi</i>	Wald-Sechsaugenspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Harpactea lepida</i>	Hüpfende Sechsaugenspinne	GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Harpactea rubicunda</i>		GM <sup>+</sup> 9
<b>Gnaphosidae (Glattbauchspinnen)</b>		
<i>Drassodes lapidosus</i>		GM <sup>+</sup> 9
<i>Drassyllus villicus</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<i>Echemus angustifrons</i>		GM <sup>+</sup> 9
<i>Gnaphosa bicolor</i>	Zweifarbige Plattbauchspinne	GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Haplodrassus silvestris</i>	Wald-Mausspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Zelotes apicorum</i>		GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Zelotes erebeus</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<b>Hahnidae (Bodenspinnen)</b>		
<i>Cicurina cicur</i>	Herbststreu-Spinne	GM <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Hahnia helveola</i>		GM <sup>+</sup> 9
<b>Linyphiidae (Baldachin- und Zwergspinnen)</b>		
<i>Ceratinella scabrosa</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Diplocephalus picipus</i>	Wald-Doppelkopf	K2 <sup>+</sup> 9
<i>Diplostyla concolor</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<i>Leptyphantus leprosus</i>		K3 <sup>+</sup> 9

<i>Mansuphantes mansuetus</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Mecopisthes silus</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Megalephyphantes collinus</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Mermessus trilobatus</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Microneta viaria</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Palliduphantes alutacius</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Pocadicnemis pumila</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Sintula corniger</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Tapinocyba pallens</i>		K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Tenuiphantes flavipes</i>	Gelbbeinige Zwergbaldachinspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Tenuiphantes tenebricola</i>	Dunkle Zwergbaldachinspinne	K3 <sup>+</sup> 9
<i>Troglohyphantes subalpinus</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Walckenaeria antica</i>	Rotbeinige Zwergspinne	GM <sup>+</sup> 9
<i>Walckenaeria furcillata</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Walckenaeria mitrata</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Walckenaeria obtusa</i>		K1 <sup>+</sup> 9
<i>Walckenaeria simplex</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<b>Liocranidae (Feldspinnen)</b>		
<i>Agroeca brunnea</i>	Feenlämpchenspinne	K3 <sup>+</sup> 9
<i>Apostenus fuscus</i>		GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Liocranum rupicola</i>		K1 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<b>Lycosidae (Wolfsspinnen)</b>		
<i>Pardosa alacris</i>	Eifrige Wolfspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Pardosa amentata</i>	Dunkle Wolfspinne	K3 <sup>+</sup> 9
<i>Pardosa lugubris</i>	Trauer-Wolfspinne	B1 <sup>+</sup> B2 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> 9
<i>Trochosa terricola</i>	Erd-Wolfspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Xerolycosa nemoralis</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<b>Miturgidae (Dorfinger)</b>		
<i>Zora armillata</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<i>Zora nemoralis</i>	Hain-Wanderspinne	GM <sup>+</sup> K1 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<i>Zora spinimana</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<b>Phrurolithidae (Ameisensackspinnen)</b>		
<i>Phrurolithus festivus</i>		K2 <sup>+</sup> K3 <sup>+</sup> 9
<b>Salticidae (Springspinnen)</b>		
<i>Neon reticulatus</i>		K1 <sup>+</sup> 9
<i>Philaeus chrysops</i>	Goldaugenspringspinne	B1 <sup>+</sup> 9
<b>Segestriidae (Fischernetzspinnen)</b>		
<i>Segestria senoculata</i>	Gemeine Fischernetzspinne	K3 <sup>+</sup> 9
<b>Tetragnathidae (Strecker- und Herbstspinnen)</b>		
<i>Meta menardi</i>	Große Höhlenspinne	B1 <sup>+</sup> 9
<i>Metellina merianae</i>		A3 <sup>+</sup> 9
<b>Theridiidae (Kugelspinnen)</b>		
<i>Crustulina guttata</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Pholcomma gibbum</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<b>Thomisidae (Krabbenspinnen)</b>		
<i>Cozyptila blackwalli</i>		K2 <sup>+</sup> 9
<i>Misumena vatia</i>	Veränderliche Krabbenspinne	G1 <sup>+</sup> 9
<i>Misumenops tricuspidatus</i>		FR <sup>+</sup> 9
<i>Ozyptila trux</i>		K3 <sup>+</sup> 9
<i>Xysticus lactator</i>		K2 <sup>+</sup> 9

**Zodariidae (Ameisenjäger)***Zodiarion germanicum* GM\***TAUSENDFÜSSER (MYRIAPODA)****Hundertfüsser (Chilopoda)****Lithobidae (Steinläufer)***Lithobius forficatus* Gemeiner Steinläufer HL\*K3\***VOGEL (AVES)***Accipiter gentilis* Habicht G2\*HW\**Accipiter nisus* Sperber GK\*Z\**Acrocephalus palustris* Sumpfrohsänger A8\*U\*WI\**Aegithalos caudatus* Schwanzmeise A2\*K1\*KL\*SB\**Alauda arvensis* Feldlerche A8\**Alcedo atthis* Eisvogel A8\*U\*WI\**Anas platyrhynchos* Stockente A2\**Apus apus* Mauersegler A2\*S3\*SB\*SK\**Ardea cinerea* Graureiher A1\*GH\*WI\**Buteo buteo* Mäusebussard A2\*BH\*EF\*G2\*GH\*GM\*GR\*HW\*  
K1\*K3\*KK\*KL\*KU\*P1\*PW\*SB\*ST\*U\*WI\**Carduelis carduelis* Stieglitz A1\*A2\*A9\*G2\*GH\*HW\*R1\*  
S1\*S2\*S3\*SB\*SK\*U\*WI\*\**Carduelis spinus* Erlenzeisig KU\*SB\**Certhia brachyactyla* Gartenbaumläufer BH\*K2\**Certhia familiaris* Waldbaumläufer BH\*GR\*HW\*K1\*K2\*K3\*KL\*SB\**Chloris chloris* Grünfink A2\*EF\*G3\*S3\*SB\*WI\**Ciconia nigra* Schwarzstorch A0\*A1\*B1\*G2\*KL\*M2\**Cinclus cinclus* Wassermamsel K3\**Coccothraustes* Kermelbeißer GR\*HW\*K1\*K2\*KL\*KU\*SB\**coccothraustes**Columba livia* Straßentaube R1\*S3\*WI\**Columba livia domestica* Haustaube S1\**Columba oenas* Hohltaube A2\*GK\*GM\*\*GR\*HW\*K1\*K2\*K3\*KU\*  
PW\*SB\*ST\*Z\**Columba palumbus* Ringeltaube A2\*G2\*GM\*GR\*GT\*HW\*  
K1\*K2\*K3\*KK\*KL\*KU\*PW\*R1\*SB\*ST\*U\*WI\*\**Corvus corax* Korkrabe B1\*BH\*GM\*HB\*HL\*K1\*KL\*KU\*SB\**Corvus corone* Aaskrähle A2\*HW\*K1\*KL\*KU\*PW\*SB\*ST\*U\*WI\**Corvus corone cornix* Nebelkrähle A1\*A2\*A4\*G2\*U\**Corvus corone corone* Rabenkrähle A1\*WI\**Corvus corone corone x cornix* Raben/Nebelkrähle A2\*GK\**Corvus monedula* Dohle A4\*A7\*A8\*B1\*G2\*M1\*WI\**Coturnix coturnix* Wachtel A8\*G2\*R1\*WI\**Crex crex* Wachtelkönig A2\*Z\**Cuculus canorus* Kuckuck K2\*KU\*ST\**Delichon urbicum* Mehlschwalbe A1\*B1\*G2\*GK\*GT\*M2\*R1\*  
S1\*S3\*U\*WI\*Z\**Dendrocopos leucotos* Weißrückenspecht K1\*K3\*KU\**Dendrocopos major* Buntspecht A2\*B1\*B2\*BH\*G2\*GH\*HW\*\*  
K1\*K2\*K3\*KK\*KL\*KU\*P1\*PW\*SB\*ST\*U\*WI\**Dendrocopos medius* Mittelspecht GM\*HW\*K2\*K3\*KL\*WI\**Dendrocopos syriacus* Blutspecht R1\**Dryobates minor* Kleinspecht K2\*KL\*Z\**Dryocopus martius* Schwarzspecht A7\*A8\*GM\*\*GR\*HW\**Emberiza citrinella* Goldammer A1\*\*A2\*\*A4\*A4\*A8\*BH\*G1\*G2\*\*GK\*GM\*\*  
HW\*K2\*KA\*KL\*KU\*M1\*M2\*PW\*R1\*SB\*ST\*U\*WI\*Z\**Erithacus rubecula* Rotkehlchen A2\*B1\*B2\*BH\*GH\*GM\*HL\*HW\*\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*K1\*KL\*KU\*PW\*SB\*ST\**Falco subbuteo* Baumfalke A1\*G1\**Falco tinnunculus* Turmfalke A1\*A2\*A7\*A8\*B1\*G1\*G2\*\*GK\*  
M2\*R1\*S1\*S3\*SB\*SK\*ST\*U\*WI\*Z\**Ficedula albicollis* Halsbandschnäpper BH\*HW\*K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*WI\**Ficedula parva* Zwergschnäpper SB\**Fringilla coelebs* Buchfink A1\*A2\*A3\*A9\*B1\*B2\*BH\*  
G1\*G2\*G3\*GM\*GR\*HL\*HW\*\*K1\*K2\*K3\*KA\*KK\*KL\*KU\*  
PW\*\*R1\*S1\*S3\*SB\*\*SK\*ST\*U\*WI\**Garrulus glandarius* Eichelhäher A2\*A4\*BH\*GM\*GR\*HW\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*PW\*SB\*WI\**Hippolais icterina* Gelbspötter A1\*A2\*M1\*M2\**Hirundo rustica* Rauchschwalbe A1\*A2\*G3\*GT\*R1\*WI\*Z\**Jynx torquilla* Wendehals Z\**Lanius collurio* Neuntöter A1\*A2\*\*A4\*A8\*G1\*G2\*\*GK\*HW\*\*  
M1\*M2\*R1\*U\*WI\*\**Linaria cannabina* Blüthänfling A1\**Loxia curvirostra* Fichtenkreuzschnabel HW\*\*K1\*KU\*SB\**Motacilla alba* Bachstelze A1\*A2\*GT\*HW\*\*K1\*R1\*S3\*U\**Muscicapa striata* Grauschnäpper GH\*K1\*K3\*KA\*SB\*ST\*  
KU\**Oriolus oriolus* Pirol KU\**Parus ater* Tannenmeise A2\*B1\*B2\*BH\*GM\*GR\*HL\*HW\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*PW\*SB\*ST\**Parus caeruleus* Blaumeise A9\*B1\*BH\*GR\*HW\*\*K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*  
PW\*\*S1\*SB\*WI\*\**Parus cristatus* Haubenmeise GM\*HW\*K1\*K3\*KL\*SB\**Parus major* Kohlmeise A1\*A2\*A4\*A9\*B1\*B2\*BH\*EF\*  
G2\*G3\*GH\*GM\*GR\*HL\*HW\*\*K1\*K2\*K3\*KA\*KK\*KL\*KU\*  
P1\*PW\*\*S1\*S3\*SB\*\*SK\*ST\*U\*WI\**Parus palustris* Sumpffmeise BH\*GM\*GR\*K1\*K2\*K3\*K1\*KL\*KU\*  
PW\*SB\*WI\*\**Passer domesticus* Haussperling A2\*A9\*G2\*G3\*R1\*S1\*S3\*SK\**Passer montanus* Feldsperling A1\*EF\*R1\*ST\**Pernis apivorus* Wespenbussard G2\*M1\*U\*WI\**Phoenicurus ochruros* Hausrotschwanz A2\*G3\*R1\*S1\*S2\*S3\*U\*WI\*\**Phoenicurus phoenicurus* Gartenrotschwanz A9\*KL\*S1\*S3\*SK\**Phylloscopus collybita* Zilpzalp A1\*A2\*A9\*B1\*B2\*BH\*EF\*GM\*HL\*HW\*\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*K1\*KK\*KL\*KU\*PW\*\*S1\*S3\*SB\*SK\*ST\*U\**Phylloscopus sibilatrix* Waldlaubsänger B1\*GR\*HW\*K2\*K3\*KL\*SB\*ST\**Pica pica* Elster G2\**Picus canus* Grauspecht K2\*K3\*KL\*SB\**Picus viridis* Grünspecht A2\*A8\*B1\*G1\*G2\*\*GK\*GM\*GR\*HB\*HW\*\*  
K1\*K3\*KK\*KL\*KU\*M1\*M2\*SB\*ST\*U\*WI\*\**Prunella modularis* Heckenbraunelle KU\**Pyrrhula pyrrhula* Gimpel KU\*SB\**Regulus ignicapilla* Sommergoldhähnchen A2\*BH\*GH\*HL\*HW\*  
K3\*KA\*PW\*SB\**Regulus regulus* Wintergoldhähnchen K3\*SB\**Saxicola torquata* Schwarzkehlchen A2\*U\**Serinus serinus* Grilitz A2\*KL\*KU\*R1\*S3\*SK\**Sitta europaea* Kleiber A2\*B1\*GH\*GM\*GR\*HL\*HW\*\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*KK\*KL\*KU\*PW\*SB\*ST\*U\*WI\**Streptopelia decaocto* Türkentaube R1\*S3\**Streptopelia turtur* Turzeltaube S3\*SB\**Strix aluco* Waldkauz HW\**Sturnus vulgaris* Star A1\*A2\*A7\*A9\*B2\*G2\*GK\*GM\*  
K1\*KL\*PW\*S1\*S3\*SK\*U\*WI\**Sylvia atricapilla* Mönchsgrasmücke A1\*A2\*A4\*A9\*B1\*B2\*BH\*  
G2\*G3\*GH\*GM\*GR\*HL\*HW\*\*K1\*K2\*K3\*KA\*KK\*KL\*KU\*  
PW\*PW\*\*S1\*S3\*SB\*\*SK\*ST\*U\*WI\**Sylvia communis* Dorngrasmücke A8\*M1\*WI\*Z\**Sylvia curruca* Klappergrasmücke A7\*B2\*S3\**Troglodytes troglodytes* Zaunkönig B2\*GH\*HL\*HW\*K3\*KA\*KU\*SB\*\*ST\**Turdus merula* Amsel A1\*A2\*A3\*A4\*A9\*B1\*B2\*BH\*G2\*G3\*GK\*GM\*GR\*  
HL\*HW\*\*K1\*K2\*K3\*KA\*KK\*KL\*KU\*PW\*\*R1\*  
S1\*S3\*SB\*\*SK\*ST\*U\*WI\*\**Turdus philomelos* Singdrossel A1\*A2\*B1\*BH\*G2\*GH\*GM\*GR\*HW\*\*  
K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*PW\*PW\*\*S3\*SB\*\*ST\*U\**Turdus pilaris* Wacholderdrossel GM\*HL\*KL\*U\**Turdus viscivorus* Misteldrossel BH\*GM\*GR\*HL\*K1\*K2\*K3\*KA\*KL\*KU\*  
PW\*SB\***WEICHTIERE (MOLLUSCA)****Muscheln (Bivalvia)***Pisidium casertanum* Gemeine Erbsenmuschel A2\**Pisidium sp.* Erbsenmuschel A2\*GH\*P1\*PW\*S1\***Schnecken (Gastropoda)***Abida (secale)* K3\**Acanthinula aculeata* Stachelschnecke P1\**Aegopinella nitens* Glanzschnecke A2\*BH\*GH\*K1\*K2\*PW\**Aegopsis verticillus* Wirtelschnecke A3\*B2\*BH\*GH\*K1\*PW\**Alinda biplicata* Gemeine Schließmundschnecke GH\*PW\*R1\**Ancljus fluviatilis* Flussmützenschnecke S1\**Arianta arbustorum* Gefleckte Schnirkelschnecke A3\*BH\*GH\*S1\**Arion fuscus* Braune Wegschnecke A2\*GH\*K1\*K2\**Arion rufus* Rote Wegschnecke PW\*R1\**Arion silvaticus* Wald-Wegschnecke B1\*BH\*GH\*GM\*K1\*K3\**Arion vulgaris* Spanische Wegschnecke A2\*GH\**Boettgerilla pallens* Wurmschneigel GH\**Bythinella austriaca* Österreicheische Quellschnecke G2\*P1\*PW\*R1\*S1\**Carychium minimum* Bauchige Zwerghornschnecke A2\*GH\*P1\*PW\**Carychium tridentatum* Schlanke Zwerghornschnecke A2\*P1\*PW\*R1\**Caucasotachea* Gerippte Bänderschnecke GH\**vindobonensis**Cepaea hortensis* Garten-Bänderschnecke A2\*GH\**Chondrina avenacea* Westliche Haferkornschnecke B1\**Clausilia dubia* Gitterstreifige Schließmundschnecke K1\*

<i>Clausilia rugosa</i>		K3°	<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel	GH*K1°	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke	GH*R1°S1°
<i>Clausilia rugosa parvula</i>	Kleine Schließmundschnecke	B1°GH°	<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schneigel	A3°GH°K3°	<i>Succineidae sp.</i>		P1°
<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Glattschnecke	A2°PW°R1°	<i>Macrogastra ventricosa</i>	Bauchige Schließmundschnecke	A2°GH°PW°	<i>Succinella oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke	A2°GH°P1°
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schließmundschnecke	A3°BH°GH°GM°K1°K2°PW°	<i>Malacolimax tenellus</i>	Pilzschneigel	K1°	<i>Trochulus hispidus</i>	Gemeine Haarschnecke	GH°P1°R1°
<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschnecke	A2°PW°	<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Vielfraßschnecke	B1°	<i>Truncatellina cylindrica</i>	Zylinderwindelschnecke	B1°
<i>Daudebardia rufa</i>	Rötliche Daudebardie	K2°	<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschnecke	A3°BH°GH°GM°K1°K2°K3°PW°S1°	<i>Vallonia costata</i>	Geripte Grasschnecke	B1°
<i>Daudebardia sp.</i>		GH°PW°	<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifen glanzschnecke	R1°	<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke	A2°P1°PW°
<i>Deroceeras rodnae</i>	Heller Schneigel	GH°	<i>Orcula dolium</i>	Große Fässsenschnecke	BH°K3°	<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke	A2°
<i>Discus perspectivus</i>	Gekielte Schlüsselschnecke	A2°PW°	<i>Oxychilus cellarius</i>	Keller-Glanzschnecke	A3°	<i>Vertigo antivertigo</i>	Sumpfwindelschnecke	A2°P1°
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schlüsselschnecke	A2°B1°GH°P1°PW°	<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Große Glanzschnecke	A2°	<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke	GH°
<i>Ena montana</i>	Berg-Vielfraßschnecke	BH°	<i>Oxyloma elegans</i>	Schlanke Bernsteinschnecke	A2°	<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke	A2°P1°
<i>Ena sp.</i>		PW°	<i>Oxyloma sp.</i>		P1°S1°	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke	GH°
<i>Euomphalia strigella</i>	Große Laubschnecke	B1°BH°GH°	<i>Pagodulina pagodula</i>	Pagodenschnecke	P1°PW°	<i>Vitrea diaphana</i>	Ungenabelten Kristallschnecke	BH°K2°K3°PW°
<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke	R1°	<i>Pagodulina pagodula altilis</i>		A3°K1°K3°	<i>Vitrea subrimata</i>	Enggenabelte Kristallschnecke	PW°
<i>Galba truncatula</i>	Kleine Sumpfschnecke	GH°PW°R1°	<i>Petasina sp.</i>		PW°	<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke	PW°
<i>Granaria frumentum</i>	Wulstige Kornschnecke	B1°	<i>Petasina subsecta</i>		BH°	<i>Xerolenta obvia</i>	Weißer Heideschnecke	A2°
<i>Gyraulus sp.</i>		K3°	<i>Petasina unidentata</i>	Einzählige Haarschnecke	B1°BH°GM°K3°	<i>Zonitoides nitida</i>	Glänzende Dolchschncke	A2°P1°
<i>Hauffenia wienerwaldensis</i>	Wienerwald-Zwerggrundmundschnecke	G2°	<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Zwergdeckelschnecke	GH°K3°S1°	<b>WIMPERTIERCHEN (CILIOPHORA)</b>		
<i>Helicodonta obvoluta</i>	Riemenschnecke	A2°B1°GM°K1°K3°	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke	A2°K3°P1°	<i>Zoothamnium</i>		A2°
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	A2°A3°BH°GH°GM°K1°K2°P1°PW°	<i>Radix balthica</i>	Gemeine Schlammmschnecke	S1°			
<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschnecke	GH°S1°	<i>Radix labiata</i>	Alpen-Schlammmschnecke	GH°S1°			
<i>Isognomostoma isognomostomos</i>	Maskenschnecke	BH°GH°GM°	<i>Semilimax semilimax</i>	Weitmündige Glasschnecke	PW°			

# BUCH- UND WEBTIPPS

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an interessanten Büchern und Websites zu verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen mit zahlreichen Bildern und spannenden Details.

## **Buchtipps:**

- Bellmann: Der neue Kosmos-Insektenführer, 2009. ISBN: 978-3440119242
- Bellmann: Bienen, Wespen, Ameisen: Staatenbildende Insekten Mitteleuropas, 2017. ISBN: 978-3440146675
- Bellmann: Der Kosmos Libellenführer: Alle Arten Mitteleuropas, 2013. ISBN 978-3440135167
- Bellmann: Der Kosmos Heuschreckenführer: Die Heuschrecken Mitteleuropas und die wichtigsten Arten Südeuropas, 2019. ISBN 978-3440153048
- Bellmann: Der neue Kosmos Schmetterlingsführer. Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen, 2016. ISBN 978-3440146187
- Dietz et al.: Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas: Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, 2016. ISBN 978-3440146002
- Geniez, Gruber: Die Schlangen Europas: Schlangenarten Europas, Nordafrikas und des Mittleren Orients, 2017. ISBN 978-3440114766
- Harde et al.: Der Kosmos Käferführer: Die Käfer Mitteleuropas, 2014. ISBN 978-3440139325
- Kwet: Reptilien und Amphibien Europas, 2015. ISBN 978-3440146194
- Kunz et al.: Fotoatlas der Zikaden Deutschlands, 2011. ISBN 978-3939202028
- Lüder: Grundkurs Pilzbestimmung: Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene, 2018. ISBN 978-3494017501
- Svensson et al.: Der Kosmos Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, 2017. ISBN 978-3440156353
- Streble, Krauter: Das Leben im Wassertropfen: Mikroflora und Mikrofauna des Süßwassers, 2018. ISBN 978-3440156940
- Österreich-spezifisch: Cabela et al.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich, 2001. ISBN: 3-85457-586-6,
- Umweltbundesamt Fischer et al.: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 2008. ISBN 978-3854741879 (Bestimmungsbuch ohne Bilder!)
- Hauer: Fische, Krebse, Muscheln in heimischen Seen und Flüssen, 2007. ISBN 978-3702011437
- Raab et al.: Libellen Österreichs, 2007. ISBN 978-3211338568

- Vitek et al.: Wiens Pflanzenwelt, 2017. ISBN 978-3903096196
- Wichmann et al.: Die Vogelwelt Wiens: Atlas der Brutvögel, 2009. ISBN 978-3902421371
- Zuna-Kratky et al.: Heuschreckenatlas – Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs, 2009. ISBN 978-3902421418
- Holzner et al.: Ökologische Flora Niederösterreichs, Band 1–4, 2013–2015

## **Webtipps:**

- [www.bpww.at](http://www.bpww.at) (alle Infos zum Biosphärenpark Wienerwald, dem Tag der Artenvielfalt und zahlreichen weiteren Projekten und Aktivitäten)
- [www.schmetterling-raupe.de](http://www.schmetterling-raupe.de) (Bestimmungsseite v.a. für auffällige Schmetterlingsarten und Raupen)
- [www.lepiforum.de](http://www.lepiforum.de) (umfangreiches Forum zur Bestimmung von Groß- und Klein-Schmetterlingen und ihrer Stadien, viele Fotos)
- [www.schmetterlinge.at](http://www.schmetterlinge.at) (Fotos zahlreicher Schmetterlinge und Raupen)
- [www.orthoptera.at](http://www.orthoptera.at) (alle heimischen Heuschrecken, Fundmeldungen möglich)
- <http://www.oegef.at/> (Website der Gesellschaft für Entomofaunistik Österreich)
- [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)
- [www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de)
- [www.wildbienen-kataster.de](http://www.wildbienen-kataster.de)
- [www.koleopterologie.de](http://www.koleopterologie.de) (Käferforum, umfangreiche Foto-Galerien mit Artensuche zu Käfern und Wanzen)
- [www.kerbtier.de](http://www.kerbtier.de) (Fotosuche zu Käfern)
- [www.fledermausschutz.at](http://www.fledermausschutz.at)
- [www.herpetofauna.at](http://www.herpetofauna.at) (alle heimischen Amphibien und Reptilien, Fundmeldungen möglich)
- [www.fischartenatlas.de](http://www.fischartenatlas.de) (Infos und Verbreitungskarten auch für Österreich)
- [www.weichtiere.at](http://www.weichtiere.at) (Fotos und Infos zu heimischen Schnecken und Muscheln)
- [flora.nhm-wien.ac.at](http://flora.nhm-wien.ac.at) (Fotos heimischer Pflanzen)
- [www.moose-deutschland.de](http://www.moose-deutschland.de)
- <https://www.univie.ac.at/oemykges/> (Website der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft)
- [www.planktonforum.eu](http://www.planktonforum.eu) (Fotos zu zahlreichen Algenarten, mit Artensuche)
- [wiki.spinnen-forum.de](http://wiki.spinnen-forum.de) (Spinnentiere Europas)

## Wir danken allen Partnerorganisationen für die hervorragende Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2017:

Allender Stieglkoglbäru, Allender Tropsteinhöhle, Bauernbund Alland, Biofisch, Biohof Ediblich, Biosphärenpark-BildungspartnerInnen, BirdLife, Blick ins Dickicht – Haselmaus, Der Bienefreund, Der Proviantmeister, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, Gemeinde Alland, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und –Forschung in Österreich – KFFÖ, Natur im Garten, Naturhistorisches Museum Wien, Naturparke Niederösterreich, Naturschula Rabe, Naturschubund Niederösterreich, Naturseiten, Österreichische Bundesforste, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rehabilitationszentrum Alland, Verein Umweltspürnasen, Verein zur Förderung der Beweidung von Trockenrasen, Braugut, Veterinärmedizinische Universität Wien – Habichtskauz, Volksschule Alland

**Redaktion:** Simone Wagner, Elisabeth Wrbka

**Bearbeitung Artenliste:** Irene Drozdowski, Dacimoneida del Carmen Brito Pena, Frederick Sprick

**Autoren Texte:** Viktoria Grass, Harald Rötzer, Elisabeth Wrbka

**Autoren Artenliste:** Tag der Artenvielfalt: Adler Wolfgang, Bacher Florian, Bardorf Thomas, Berger Andreas, Brandstätter Romana, Buchner Peter, Burger Katharina, Duda Michael, Elefeld Martina, Elefeld Iris, Erhard Christian, Franz Alexander, Gassner Georg, Gauer Axel, Greilhuber Irmgard, Greilhuber Matthäus, Greimler Josef, Greimler-Stocker Karin, Heidvogl Manuela, Heidvogl Walter, Hantschk Andreas, Haudek-Prinz Verena, Horak Othmar, Hörweg Christoph, Hüttmeir Ulrich, Joganovic Zarko, Kantner Wolfgang, Kantner Fiona, Kirchmair Gabriel, Kopeczyk Markus, Kopeczyk Richard, Kopeczyk Christina, Kopeczyk Florian, Mähner Barbara, Moog Otto, Mrkvicika Georg, Mrkvicika Alexander, Mühlböck Peter, Nordsieck Robert, Nouak Andrea, Pausch Markus, Philipp Daniel, Plank Michael, Rabl Dominik, Rassing Nina, Rassing Bernd, Reiter Guido, Reitmeyer Werner, Rist Oliver, Rotter Birgit, Rötzer Harald, Sauberer Norbert, Schagerl Michael, Schuller Reinhard, Schweiger Silke, Stark Wolfgang, Steger Jan, Streinzer Martin, Türk Roman, Uher Bohuslav, Urban Alexander, Weiss Gernot, Wampula Thomas, Willner Wolfgang, Wissuwa Janet, Wrbka Elisabeth, Wurzer Christoph, Zink Richard, Zweidick Oliver

**Offenlanderhebung:** Grass Viktoria, Lambropoulos Marie, Sauberer Norbert, Scheibhofer Johanna, Staudinger Markus

**Biodiversitätsmonitoring in den Kernzonen und im Wirtschaftswald:** Bardorf Thomas, Calleja Sonja Méntrida, Duda Michael, Dvorak Michael, Eschner Anita, Frief Thomas, Gollmann Günter, Hepner Martin, Holzer Erwin, Holzinger Werner, Hörweg Christoph, Hüttmeir Ulrich, Jaksch Katharina, Kinnl Robert, Kohl Gudrun, Komposch Christian, Krisai-Greilhuber Irmgard, Kropik Michaela, Leeb Christoph, Mehlmauer Peter, Milasowsky Norbert, Nemeth Erwin, Nordsieck Robert, Paill Wolfgang, Philipp Daniel, Plank Michael, Reiter Guido, Roland Christoph, Scheibhofer Johanna, Schlosser Lydia, Staudinger Markus, Szatcacsny Marc, Teufelbauer Norbert, Türk Roman, Urban Alexander, Wendelin Beate, Wichmann Gabor, Willner Wolfgang, Zeichmeister Harald

**Bildautoren:** Marktgemeinde Alland (S3: 1), Babara Becker/AVL (S26: 6), Irene Drozdowski/BPWW (S24: 2, 3), Manfred Durchhalter/AVL (S40: 3), Attila Egyed/BPWW (S39: 1), Roger Gibbons (S39: 3), Gernot Kunz (S39: 4, S45: 3), Lois Lammerhuber/BPWW (S21: 4, S4: 1), Ines Lemberger (S39: 5), Naturhistorisches Museum Wien/ABOL (<https://www.abol.ac.at/project/mollusken/>) (S38: 5), Norbert Novak/BPWW (S11: 12, 13, S26: 11, S3: 2, S7: 3, S8: 1, 2, 3, 4, Rückseite), Alex Panrok (S48: 1, 4, 7), Norbert Sauberer (S13: 19, S22: 3, S48: 6), Michael Schagerl (S28: 2, 3, 4, 5, 6, 7), Markus Staudinger (S9: 1, 2, 3, 7, 8, S10: 17, 18, 19, 20, 21, 22, S11: 11, 15, 16, S12: 1, 2, 5, 6, 8, 12, S13: 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, S18: 20, S14: 1, 2, 5, 6, 7, S15: 8, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 17, 19, 20, 22, S16: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, S17: 18, S18: 1, 3, S19: 15, 16, 17, 19, S21: 1, 6, S22: 4, S23: 19, 20, 21, S25: 2, 3, 5, 6, 7, S26: 1, S27: 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 12, S13, S48: 3), Martina Staufner (S47: 2), Simone Wagner (S39: 2), Weinfrenz (S2: 1), Bernhard Wolff/BPWW (Titel), Elisabeth Wrbka/AVL (S6: 1, 2, S17: 17, S21: 5, 7), Ilse Wrbka-Fuchs (S15: 15, S20: 3, 4, 5, S24: 1, S27: 10, S5: 1, 3), Manfred Zapf (S45: 2), **CC BY 2.0:** Andrew C. (S49: 1), Patrick Clement from West Midlands, England (S41: 8), Martin Cooper from Ipswich, UK (S45: 1), Rolf Dietrich Brecher from Germany (S11: 6), gallhamphshire from Cradley, Malvern, U.K (S41: 7, S42: 3, 4, S45: 4), Keith Gallie from Warring-

ton, UK (S23: 8), Donald Hobern from Copenhagen, Denmark (S10: 2, S23: 4, S41: 11), Ron Knight from Seaford, East Sussex, United Kingdom (S10: 5), Martin (S23: 5), NTNU (S10: 1), Anders Sandberg from Oxford, UK (S49: 3), Bernd Thaller from Graz, Austria (S46: 4), Xulescu\_g (S14: 3), Gerry Zambonini (S35: 6), **CC BY 3.0:** H. Krisp (S38: 1), Jerzy Strzelecki (S23: 3), **CC BY 4.0:** Lennart Lennuk (S20: 2), João Manuel Lemos Lima (S33: 1), **CC BY NC ND:** Jorge Almeida (S50: 4), **CC BY SA:** Zaca (mushroomobserver.org) (S32: 8), **CC BY SA 1.0:** JeLUF (S23: 15), **CC BY SA 2.0:** AJC1 from UK (S43: 8), AnemoneProjectors (talk) – Flickr (S11: 9), Åsa Berndtsson (S35: 8), Bernard DUPONT from FRANCE (S47: 1), gbhohne from Berlin, Germany (S44: 5), Jörg Hempel (S23: 11), Katya from Moscow, Russia (S18: 8, S36: 3), Matt Lavin from Bozeman, Montana, USA (S19: 18), Björn S... (S13: 16, S17: 21, 22, S29: 2, 6, S30: 1, 8, S31: 2, 3, S32: 2, S42: 6), Gilles San Martin from Namur, Belgium (S12: 3, S33: 4, S34: 5, S48: 2, 5), Udo Schmidt from Deutschland (S17: 16, S27: 14), Imran Shah from Islamabad, Pakistan (S35: 1), Iliia Ustyanov from Russia (S23: 12, S41: 4, 5), Xulescu\_g (S12: 4, S23: 6, S35: 13), **CC BY SA 2.5:** Richard Bartz (S23: 13), Böhlinger Friedrich (S11: 10, S21: 2, S36: 4, 7), Fritz Geller-Grimm (S50: 3), Iric (S18: 4), Stefan Didam – Schmallenberg (S5: 2), Francisco Welter Schultes (S37: 3), Niek Willems (S43: 9), **CC BY SA 3.0:** Assianir (S18: 12), Boubia (S23: 1), Density (S32: 6), Égoïté (S23: 18), Rolf Engstrand (S13: 13), ErwinMeier (S32: 7), Magne Flåten (S34: 4), Michael Gäbler (S35: 7), Rolf Gebhardt (S35: 5), Fritz Geller-Grimm (S49: 2), Jörg Hempel (S23: 10), Drew Henderson (Hendre17) at Mushroom Observer (S29: 4), Rauno Kalda (S34: 6), Norbert Kennntner, Berlin (S35: 4), Kenraiz (S27: 15), kOchstudiO (S22: 5), Gerhard Koller (Gerhard) at Mushroom Observer (S17: 23), H. Krisp (S11: 8, S20: 1, S36: 8, S37: 5, S46: 6), Kruzzy89 (S25: 4), Mathias Krumholz (S44: 4), Stefan Lefnaer (S15: 14), James Lindsey at Ecology of Community (S46: 1, S9: 4), Mcboernie (S30: 3), Migas (S14: 4), Mnoif (S23: 16, S34: 1, 7), MPF (S35: 3), Alexander Mrkvicika (S18: 6, 7), Naturalis, Biodiversity Centre (S50: 2), Jerzy Opiala (S17: 19), ptj56 (S43: 10), Quartl (S47: 3), Quercus99 (S38: 8), Lairich Rig (S30: 5), C. Robiller / Naturlichter.de (S32: 2), Alpo Roikola (S35: 10), Rosenzweig (S36: 6), Manuel Ruedi (S34: 3), Danny Steven S. (S15: 18), Siga (S17: 15, S44: 8, S49: 5), Harald Süpflé (S34: 2, S41: 6), Roberto Tonetti (S16: 3), Tsungang (S17: 20), Ed Uebel (S32: 4), Ravi Vaidyanathan (S18: 2), Waugsberg (S5: 4), Franz Xaver (S16: 8), Zaca at Mushroom Observer (S32: 3), H. Zell (S11: 14, S25: 8, S37: 1), **CC BY SA 4.0:** AfroBrazilian (S38: 4, 6, S44: 1), S45: 5, S46: 3, 8), Amirekul (S33: 3), Archaeodontosaurus (S46: 5), Beentree (S44: 6), Charles J Sharp - from Sharp Photography, sharpphotography.co.uk (S10:3), Dominicus Johannes Bergsma (S30: 2), Biodehio (S37: 4), Lubor Ferenc (S36: 1), Robert Flogaus-Faust (S25: 1, S49: 4), GT1976 (S30: 6), Hans Hillewaert (S19: 13, S38: 7), Iswai (S47: 6), Stefan Lefnaer (S9: 5, S10: 23, S16: 13, S19: 20, S22: 2, S23: 17), Ivar Leidus (S42: 2, S43: 7), Sara Lindgren von Bothmer (S23: 7), Lotte76 (S41: 10), Blanka Luppová (S44: 7), Milimidragan 92 (S22: 6), MinoZig (S35: 12), Jerzy Opiala (S41: 4, S32: 1, 5, 9), Kamran Safi (S23: 14), Charles J Sharp (S23: 9, S40: 2, S41: 9), Carsten Siegel (S32: 1), Siga (S44: 2), Slimquy (S46: 2), Uoaei1 (S31: 1, S40: 1, S9: 6), Jürg Vollmer (S42: 5), Alun Williams333 (S18: 9), Wwalas (S50: 1), Xopolino (S21: 3), Xulescu\_g (S35: 2), Zerocool.marko (S35: 9, S36: 5), Wilhelm Zimmerling PAR (S44: 3), **CCO:** Dendrofil (S37: 2), Gibon at Czech Wikipedia (S28: 1), Hobbyfotowiki (S35: 11), Paulcele (S11: 7), Nicolas Weghaupt (S47: 4), **CCO 1.0:** Mathias Appel (S23: 2), DeLe1996 (S41: 12), Hermann Schachner (S13: 17), **gemeinfrei:** Jürg Grego (S38: 2), **Public Domain:** George Cherniewski (S36: 2), Eric Engbretson, U.S. Fish and Wildlife Service (S18: 10), Yue Jin (S30: 7), Karelj (S18: 11), Siga (S10: 4), Tlust'a (S30: 4), Francisco Welter Schultes (S18: 6, S38: 3)

**Herausgeber:** Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 2020

**Layout:** Breiner&Breiner

**Druck:** Gugler



Druckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler\* print, Melk, UNZ Nr. 609, www.gugler.at



